25

<3661112736001 8

<3661112736001 8

Bayer. Staatsbibliothek

L. L. fil. 203.
gall.

Anweisung
zur baldigen und faßlichen
Erlernung
der
französischen Sprache
für Afänger.

Von
Johann Jacob Ohm.

— — — — Treu sich den Künsten weihn, macht unsre Sitten mild und lehrt uns menschlich seyn.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Halle,
bei Dreißig, Kunsthändler.

Alle Bücher, so Unterschriebener verlegt hat, findet man an folgenden Orten zum Verkauf vorräthig.

1. In Baireuth, bei Lübecks Erben.
2. In Berlin, bei Hr. Schropp und Comp. an der Post.
3. In Bremen, bei Hr. Willmanns.
4. In Breslau, beim Herrn Buchhändler Korn dem Aeltern.
5. In Danzig, bei Hr. Troschel.
6. In Erfurt, beym Buchbinder Hrn. Siering.
7. In Frankfurt, beim Buchhändler Hr. Behrens.
8. In Gotha, bei Hr. Ettinger.
9. In Hamburg, beym Buchhändler Hrn. Bachmann und Gundermann.
10. In Hannover, beim Buchhändler Hrn. Hahn.
11. In Königsberg, beim Buchhändl. Hrn. Nicolovius.
12. In Leipzig, in allen Buchhandlungen und ganz sicher beim Buchhändler Irn. Köhler.
13. In Magdeburg, beim Scheidhauer.
14. In Nürnberg, bei Hrn. Grattenauer.
15. In Riga, bei Hrn. Hartknoch.
16. In Rostock, bei Hr. Stillern.
17. In allen Buchhandlungen Deutschlands.

Buch- und Kunsthändler Dreyßig, in Halle.

Vorrede.

Wenn je eine Beschäftigung für die Jugend unangenehm und lästig wird, so ist es gewiß die Erlernung einer fremden Sprache; zumal wenn es an guten zweckmäßigen Lehrbüchern fehlt. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß manche Eltern, denen doch natürlich das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, — doch einsehen möchten, wie sauer und mühsam es oft den Kindern wird, eine Wissenschaft oder Sprache zu erlernen — wenn es ihnen an denen dazu erforderlichen Mitteln fehlt, — und leider! — manchmal aus dem traurigen Vorurtheil: die alten Bücher wären noch lange gut genug, sie hätten selbst keine besseren gehabt, als sie diese oder jene Sprache erlernten, — aber möchten sie doch nur auch bedenken, — wie viel Mühe, Geld und unwiederbringliche Zeit es ihnen gekostet hatte.

Oder ist es denn etwa ausgemacht, daß wenn unsere lieben Vorfahren — aus Mangel an guten Lehrbüchern gemartert worden —

deswegen auch die heutige liebe Jugend gequälet werden muß, da man doch diesem Uebel für einige Groschen abhelfen kann? — Das Urtheil hievon, überlasse ich einem jeden selbst.

Vom Gebrauch dieses kleinen Werkchens ist weiter nichts zu erinnern, als man lerne eine Lection nach der andern so gut als möglich auswendig, und gebe sich die Mühe, hie oder da die aufgestellten Exempel der Declinationen und Conjugationen fleißig entweder mündlich oder schriftlich nach zu machen — auf solche Art wird man bald im Stande seyn, nicht nur ein französisches Buch gut zu übersetzen, sondern auch das Französische gut zu sprechen und zu verstehen — übrigens empfehle ich denen, die diese kleine Anweisung durchgelernt haben, meine größere Grammatik, welche zu Ostern 1795 unter meinem Namen in der Curtischen Buchhandlung allhier herausgekommen ist.

Der Verfasser.

An die Jugend.

Die ihr noch von eurem Leben den lachenden Morgen
In den unschuldigen Jahren genießet, wo noch nicht die Sorge,
Oder ein schweres Amt die holden Musen verscheuchet,
Jünglinge! laßt nicht umsonst die güldenen Stunden entfliehen,
Und bemüht euch, das frische Gedächtniß mit Schätzen der Weisheit,
Und die Phantasie mit den nützlichsten Bildern zu füllen;
Daß die feinere Seele sich zu Gedanken erhebe,
Würdig der edlen Menschheit und eurer wahren Bestimmung!
Ohne Verbesserung der Seele bleibt ihr bei Millionen
Aermer noch, als die Bettler; und ohne weise Gedanken

Ist euch ein Saal mit Gesellschaft so öd', als die einsame Wüste.
Ihr auch, ihr deutschen Schönen, entzieht den Sorgen am Nachttisch
Einige Stunden vom Putz, und widmet sie lehrenden Schriften;
In die glückliche Bildung, so die Natur euch gegeben,
Aber verachtet den Autor, der mit der schlüpfrigen Feder
Eure Gemüther verderbt, und Ausschweifungen euch lehrt.
Grabt die Gesänge der himmlischen Tugend, die Lieder des Weisen,
Welcher wie Young, Unsterblichkeit singt, in zärtliche Herzen.
Laßt den schaalen Roman die listige Liebe nur pred'gen;
Eure gefällige Seele sey viel zu edel zum Laster.
Aber sollte der Geist Geschmack in dem Büchersaal finden,
Oder der zärtliche Witz sich seiner Stärke bewußt seyn;
O so schreckt nicht sogleich mit dem niedern pedantischen Stolize
Eure Gespielinnen ab, die schon von Erziehung verderben,
Wissenschaften noch mehr in dem pralenden Hochmuthe hassen.
Die gelehrteste Schöne wird doch sich niemals erniedern,
Wenn sie mit ihrem Geschlecht aus Folianten nicht redet.

Sondern Natur und Zärtlichkeit spricht, und munter am Namen
Nicht mit Belesenheit prangt, und unter Hauben nicht Mann ist.
Folget ja nicht zuleicht, von Beyspiel und Schmeichlern verleitet,
Einer verwegenen Dichterin unter die Schaar der Scribenten;
Oder gar in das Feld der Kritik, und gelehrter Kämpfer
Auch die satyrische Geisel trift oft mit schmerzenden Schlägen
Einer Schöne verächtliche Reime, so sehr auch ihr Bildniß
Vor der elenden Schrift vom Leser Nachsicht erbittet.
Aber werdet ihr nicht das Herz des Mannes beglücken,
Dem euch die Vorsicht einst schenkt; wenn eure Wangen voll Rosen,
Eure seidnen Haare und dunkeln Kastanienlocken,
Ihn nicht allein euch fesseln, sondern noch höhere Reitze,
Anmuth des Geistes, und Hoheit der Seele, mit lachendem Witze,
Immer gleich stark ihn bezaubern; wenn euer gefälliger Umgang
Oft von den Büchern ihn lockt, und selbst die Gesellschaft der Freunde
Ihm nicht immer die Freuden ersetzet, die ihr nur ihm schenket.

O! verdient nicht dies Glück, für euren Morgen des Lebens
Zeitig zu sorgen? ihn nicht zu verputzen; und wenigstens mehr noch
Eure Seele zu schmücken? die denn auch im spätesten Alter
Ueber den Abend des Mannes mit Stralen des Morgenroths lächelt.

Von der Orthographie und Ausſprache.

Erſte Lection.

Erſte Frage. Was iſt Orthographie?

Antwort. Orthographie iſt die Kunſt, eine Sprache und ihre einzelnen Laute mit den gebräuchlichen Schriftzeichen zu bezeichnen, wie auch die Ton- und Unterſcheidungszeichen gehörig zu ſetzen.

Fr. 2. Wie vielerlei iſt die Orthographie?

A. Zweierlei, nämlich die alte und die neue.

Anmerk. Man muß ſich aber nothwendig nach der neuen Orthographie richten — weil ſie nun überall gebräuchlich iſt — die Kenntniß der alten Orthographie kann nur dazu dienlich ſeyn, um die alten Bücher leſen und verſtehen zu können.

Fr. 3. Warum wird denn hauptsächlich auf richtige Orthographie und reine Aussprache gehalten?

A. Weil man ohne dieselben nicht nur sehr schwer, auch oft gar nicht verstanden werden kann — sondern weil man auch denjenigen, welchen man seine Gedanken mündlich oder schriftlich mittheilen will oder soll, äußerst beschwerlich fällt — und manchmal hinterlich wird.

Fr. 4. Auf welche Art lernt man recht schreiben und richtig sprechen?

A. Wenn man sich an die gewöhnliche Ordnung einer Grammatik hält, welche uns durch eine regelmäßige Art lehret, wie die Buchstaben heißen, und wie wir dieselben ordentlich in Sylben und Worte zusammen setzen sollen, damit wir sie alsdenn auch gehörig aussprechen und lesen können.

Fr. 5. Wie viel Buchstaben hat die französische Sprache?

Eigentlich nur 24, als:

A,	B,	C,	D,	E,	F,	G,	H,	I,
a,	b,	ße,	d,	e,	f,	scheh,	asch,	i,
J,	L,	M,	N,	O,	P,	Q,	R,	S,
schod,	l,	m,	n,	o,	p,	kü,	r,	ß,
T,	U,	V,	X,	Y,	Z.			
t,	ů,	w,	x,	igrek,	ſäde.			

Kleines Alphabet.

a, b, c, d, e, f, g, h, i,
a, b, tze, d, e, f, scheh, asch, i,
j, l, m, n, o, p, q, r, s,
schod, l, m, n, o, p, kü, ſr, s,
t, u, v, x, y, z.
t, ů, w, x, igrek, säde.

Fr. 6. Wie werden diese Buchstaben eingetheilt?

In Vocale oder Selbstlautende (Voyelles), und in Consonanten oder Mitlautende (Consonnes).

Fr. 7. Welches sind die Vocale oder selbstlautende Buchstaben?

a, e, i, o, u, y.

Fr. 8. Warum werden diese Buchstaben Vocale oder Selbstlautende genennt?

Weil man sie ohne Zusetzung eines andern aussprechen, und auch wohl eine Sylbe daraus formiren kann; z. B. adorer, anbeten; écrire, schreiben; isâc, Isaac; oter, abnehmen (z B den Hut;) uni, eben; yvre, betrunken. Demnach macht also jeder erste Buchstabe dieser Wörter schon die erste Sylbe des Wortes aus.

Fr. 9. Was ist sonst noch bey den Vocalen zu bemerken?

Daß derselben dreierlei sind, nämlich;

1) Einfache, (simplices) von welchen ein jeder seinen eigenen Ton behält, z. B admiration, sprich: admirassiong, die Bewunderung; alsés, asseh genug 2c.
2) Gedoppelte, (Diphthongi), d. i. wenn zwei Einfache in einem einzigen Laute ausgesprochen werden, z. B. aujourd'hui, spr: oschurdwi, heute; aussi, ossi, auch; auteur, otór, der Urheber, it. der Schriftsteller; nous, nuh, wir; mais, mäh, aber. 2c.
3) Dreifache Triphthongi d. i. wenn drei Einfache in einem einzigen Laute ausgesprochen werden, z. B. eau spr.: oh, Wasser; beau, boh, schön 2c.

Fr. 10. Welches sind die Consonanten oder Mitlautende?

b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Fr. 11. Warum werden diese Mitlautende genennt?

Weil sie ohne Zusatz eines Selbstlautenden Buchstaben nicht ausgesprochen werden können. — Ein Mitlauter muß also nothwendig ein Selbstlautender Buchstabe zum Vor- oder zum Nachsatz haben — um ihn aussprechen zu können, z. B. Be, Ce, De, Ge, Pe 2c. so auch: ef, em, en, er, es, ix.

Fr. 12. Ist es denn auch nicht möglich, eine Sylbe — oder ein Wort zu formiren, ohne ein Vocalbuchstabe beizufügen?

Nein, in keinem einzigen Fall — denn wie sollte ich z. B. Brs, grnd, rnd etc. aussprechen können? Setze ich aber nur ein Vocal

hinzu — als: Bras, grand, rond, etc. so kann ich es aussprechen.

Fr. 13. NB. Wo bleiben denn die Buchstaben K und W?

Die Franzosen brauchen sie in ihrer eigenen Sprache nicht, sondern nur alsdenn, wenn ein fremdes Wort oder Namen zu schrieben vorkömmt.

Z. B. Koenigsberg Weimar etc.

Ausführliche Regeln von der französischen Aussprache.

Zweite Lection.

Fr. 14. Wie wird das französische a gelesen?

a: Wenn kein anderer Vocal dabei, und kein Accent darüber steht — so wird es gelesen wie das deutsche a; z. B. avare, lies: awar, geitzig; ma, ma; ta, ta; sa, sa ꝛc.

à: Wenn es mit dem Accent grave (à) bezeichnet ist, so bedeutet es den Dativ, auf die Fragen wem? woran? wozu? Z. B. à qui? Wem? à mon frère, meinem Bruder.

a: Wenn es ohne Accent allein steht, so zeiget es die dritte Person im Singulari eines Zeitworts an, z. B. il a vendu, er hat verkauft; elle a acheté, sie hat gekauft; on a dit, man hat gesagt ꝛc. —

a à: Einige Exempel wie a und à unmittelbar auf einander folgen können, z. B. on a à vendre, man hat

zu verkaufen; il a à penser à d'autres choses, er hat an andere Sachen zu denken ꝛc.

ai: Wenn auf das a ein i folgt, als: ai, so wird es wie ä gelesen, z. B mais, lies: mä, aber; lait, lä, Milch; faire, fär, machen, ꝛc.

ail: Wenn auf das ai ein l oder lle folgt, so wird es fast wie alj — ausgesprochen — z. B. in travail, betail, taille, paille, travaille, lies trawallie ꝛc. NB. Es will sich die schriftliche Belehrung hievon nicht wohl thun lassen, aber mündlich ist es leichter und faßlicher.

aa: Ist nicht mehr gebräuchlich, sondern nach der neuen Schreibart wird ein a weggelassen, und das übrige a wird mit dem Accent Circonflex (â) bezeichnet; z. B. anstatt Isaac schreibt man: Isâc, anstatt aage: âge; und anstatt baailler: bâiller etc.

NB. Das â wird dennoch lang gelesen, wie vorhin, etwa wie im deutschen das Wort Maaß.

ay oder aï wird wie ein scharfes e gelesen, und macht mit dem y oder ï eine Sylbe aus, z. B. Pays oder païs, Land, lautet fast wie pei. Ferner un paysan lies: peisang, Bauer. un payeur, lies: peiör. Bezahler

NB. In folgenden Wörtern aber behält das a oder y seinen ordentlichen Klang — und das y wird wie ein deutsches i zur folgenden Sylbe genommen, z. B. in ayeul, lies a jöl. Großvater; cayers, lies: ca jeh, geschriebene Hefte; mayence, lies: ma jangß, Maintz; payen, lies: pa jeng, ein Heide.

ao: wird wie ein bloses a gelesen in faon, lies: fang Hirschkalb; paon, l. pang, Pfau; paonne, l. pann Pfauhenne ꝛc. Hingegen aber wird in taon, Roßbreme, und laone, (ein Fluß dieses Namens) das a nicht gehört, sondern man liest: tong, lonn.

aou: wird wie uh gelesen, z. B. au mois d'aout, nach der neuen Schreibart wird gesetzt: au mois d'oût, lies: oh moa duh, im Augustmonat; und in faoul, l. fuhl, satt, NB. Dieses letztere Wort ist zwar nicht mehr gebräuchlich — denn dafür sagt man: ralsalsié,

au: und eau wie oh, z. B.

beau, lies: boh, schön;
beaucoup, lies: bohkuh — viel;
manteau, lies: mantoh — Mantel;
beauté, lies: bohte — Schönheit — ꝛc.

Dritte Lection.

Fr. 15. Wie wird b gelesen.

Antwort. Wie im Deutschen, nur daß es am Ende nach einem Consonant nicht gehört wird, als: plomb, l. plong, Blei; romb, l. rong ꝛc. Nach einem Vocal aber wird es gelesen, als Iob, l. schob; oreb, l. oreb; moab, l. moab, ꝛc.

Fr. 16. Wie wird c gelesen?

Wie k, 1) wenn es vor a, o und u steht, z. B. car, l. kar; corps, l. kor; culotte, l. kulott ꝛc.

NB. Wenn es aber ein Cedille (ç) hat, so wird es vor a, o und u wie ß gelesen, z. B. ça et là, lies: ßa e la, hin und her; garçon, karßong, Knabe — reçu, l. reßü, empfangen ꝛc.

Es wird 2) wie k gelesen vor einem Consonant z. B. claire, lies: klär, klar; crépu

l. krepü, kraus, ꝛc. Es wird 3) wie k gelesen am Ende eines Worts, z. B. avec, l. awek, mit; Duc, l. dük, Herzog ꝛc. Ausgenommen, wenn c am Ende nach einem n stehet, so wird es wie ein gelindes g gelesen, z. B. in franc, l. frang, frei; blanc, l. blang, weis ꝛc.

Fr. 17. Wie wird c vor e, i und y gelesen?

Wie ß, z. B. ceci, lies: ßößi, dieses hier; civil, l. ßiwil, höflich: precieux, l. preßiö, kostbar; force, l. forß, Gewalt; cigne, lies ßinje, Schwan; ꝛc.

NB. Wenn c vor e und i gedoppelt steht, so wird das erstere wie k. das letztere aber wie ß gelesen, z. B. accident, lies: akßidang, Zufall; accent, l. akßang, Akzent; ꝛc.

Fr. 18. Wie wird ch gelesen?

Wie ein gelindes sch, z. B. chaud, lies: schoh, warm; charmé, l. scharmeh, erfreut; chercher, l. scherscheh, suchen; chiche, schisch, karg, genau; riche, risch, reich, le choix, schoa, die Wahl — ꝛc.

NB. In chretien, christine etc. wird es wie k gelesen, als: kretieng; Christine ꝛc. weil ein Consonant darauf folget.

Fr. 19. In welchen Fällen wird ch auch wie k gelesen.

In folgenden aus fremden Sprachen abstammenden Wörtern — ob es gleich vor einem Vocal stehet, z. B. achab, lies: akab,

Abab. archange, l. arkangsch, Erz-Engel; l'echo, l. eko, der Wiederhall, das Echo; le choeur, lò kör, das Chor; choriste, l. korist, Chorsänger; Bacchus, l. bakûs Zacharie, l. Sakari, Zacharias 2c.

Anmerk. ct. wird am Ende der Wörter ausgesprochen wie kt, z. B. exact, l. exakt, genau; correct, l. korekt, richtig — allein in folgenden Wörtern wird es fast ganz verschwiegen, als le Contract, der Vergleich; le Respect, die Ehrfurcht 2c.

NB. In den Zeitwörtern aber wird contracter und respecter gelesen wie kontrakteh — respekteh.

Fr. 20. Wie und wenn wird d gelesen?

Im Anfang und in der Mitte der Wörter wird es immer wie ein deutsches d ausgesprochen; auch am Ende eines Worts, wenn das darauf folgende Wort sich mit einem Vocal anfängt, z. B. un grand-homme, l. gran tom — ein großer Mann; quand-il aura, l. gan dil ora, 2c.

Sonst wird es am Ende der Wörter nicht gehört, ausser in David — oder wenn sonst ein fremdes Wort vorkömmt.

Vierte Lection.

Fr. 21. Wie und wenn wird e ausgesprochen?

Antwort. Es kommt 1) darauf an, mit welchem Accent (è, é, ê,) es bezeichnet ist, 2) vor

oder nach welchem Buchstaben es stehet, mit oder ohne Accent.

E mit dem Accent aigu (é) wird wie eh, (etwas scharf) ausgesprochen, z. B.

bonté, lies: bongteh, Gütigkeit.
beauté, — bohteh, Schönheit.
santé, — sangteh, Gesundheit.
fiancé, — fiangßeh, verlobt.
amitié, — amitieh, Freundschaft ꝛc.

E mit dem Accent grave (è) wie å, z. B.

après, lies: aprå, hernach.
exprès, — exprå, mit Fleiß oder mit Vorsatz.
père, — pår, Vater.
mère, — mår, Mutter ꝛc.

E mit dem Accent Circonflex (ê) wie å, z. B.

la tête, lies: la tåt, der Kopf oder das Haupt.
la bête, — la båt, das Thier,
même, — måm, selbst, selber, ꝛc.

E vor i wie å, z. B.

peine, lies: pån, Mühe,
reine, — rån, Königin
veine, — wån, Ader ꝛc.

E ohne Accent (e) In le, me etc. wie ö, (doch etwas kurz) z. B. le bras, lies: lö bra, der Arm; se, sö, sich; te, tö, dich; me, mö, mich; que, kö, daß; je, schö, ich, ꝛc.

E ohne Accent vor d, r, s, t, z, wie eh, (etwas scharf) z. B. parler, lies: parleh, reden; chanter, l. schanteh, singen; les, l. leh, die;

mes, meh, meine; ses, seh, seine; chez, scheh, bey, assez, genug ꝛc.

E vor u wie ö, z. B. feu, l. fö, Feuer; l'heure, l'ör, die Stunde; heureux, höro, glücklich; jeu, schö, ꝛc.

E vor m und n wie a, z. B. tems, lies tang, Zeit; Empereur, angperör, Kaiser; Comment? Commang, wie? Enfant, angfang. Kind ꝛc.

Hiebei sind aber auszunehmen:

1) Folgende fremde Wörter, als:

amen, amen; examen, eksamen; Bethleem, lies: bethleem; hymen, imen; Benjamin, benjamin; Européen, öropeeng; Ierusalem, scherusalem.

2) Diejenigen Wörter, wo i vor dem e stehet, als: chrétien, lies: kretieng, Christ; bien, bieng; wohl, gut; le mien, lö mieng, le tien, lö tieng; le sien, lö sieng; rien, rieng; Doyen, dojeng ꝛc.

(Doch sind hieben folgende Wörter auszunehmen; obgleich i vor e steht, so wird das e doch wie a ausgesprochen, z. B.

audience, odiangs; consience, konsiangs; orient, oriang; patient, pasiang, patience, pasiangs; science siangs).

3) Die dritte Person im Plurali (der Zeitwörter), worinnen die ganze Sylbe ent nicht ausgesprochen wird, z. B. ils parlent, lies:

i parl, sie reden; ils donnent, i donn, sie geben; ils aimoient, i sämä, sie liebeten; ils avoient, i sawä, sie hatten ꝛc.

4) Diejenigen Wörter, darinnen das n verdoppelt wird, und auf welches unmittelbar ein e folgt, als: ennemi, lies: ennemi, Feind; Italienne, Italienn, Italienerin; chienne, schienn, Hündin, ꝛc.

5) Diejenigen Wörter, worinnen e und n getrennt stehn und zwei Sylben ausmachen, als: benediction, l. benedikßiong.

NB. Wenn aber auf das doppelte n ein i, o oder u folgt, so wird en wie an gelesen, als: ennui, l. anüi, ennoblir, annabli.

Fr. 22. Bey welchen Gelegenheiten wird e nicht gelesen?

1) In der Mitte der Wörter, wenn es ohne Accent stehet, z. B. Iean, lies: schang Johann; Bourgeois, burschoa, Bürger; cheval, schwal, Pferd, chevaux, schwoh, Pferde; il mangeoit, il manschä, er aß; villageois, willaschoa, Landmann, ꝛc.

2) Am Ende der Wörter, wenn es ohne Accent stehet, z. B. l'ame, lies: lam, die Seele, l'homme, lomm, der Mensch, Mann; terre, terr, Erde; père, pär, Vater ꝛc.

3) In allen Beywörtern (adjectiva) weibl. Geschlechts. Z. B. belle, lies: bell, schön,

forte, fort, stark; chaude, schod, warm, froide, froad, kalt ꝛc.

Fünfte Lection.

Fr. 23. Wie und wenn wird f gelesen?

Wie im Deutschen — so wohl am Ende als am Anfang der Wörter, z. B. françois, lies: frangßoa, Franciskus; ferme, ferm, feste; Iuif, schwif, Jud; tartif, tartif, spät; un oeuf, öf, ein Ey, veuf, wöf, Wittwer; neuf 9. neune; neuf, m. neu ꝛc.

NB. neuf aunes, lies: nöfohn, 9 Ellen; neuf heures, nöför, 9 Uhr ꝛc.

In folgenden Wörtern wird f nicht ausgesprochen, als: un cerf-volant, lies: ßerwolang, ein Schöter, oder Hirschkäfer; un apprentif, appranti, ein Lehrjung; un nerf de boeuf, ner de böf, ein Ochsenziemer;

NB. Wenn nach dem f ein Consonant folget, so wird es auch nicht gelesen, z. B. neuf livre, l. nö liwer, 9 Pfund; neuf personnes, nö person — 9 Personen ꝛc.

Fr. 24. Wie und wenn wird g gelesen?

Wie ein gelindes k, so wohl vor a, o, u, als vor einem Consonant, z. B. Garçon, lies: karßong, Knabe; gai, kä, frölich; gras, kra,

fett; guider, kideh, bekleiden; guérir, kehri, heilen ꝛc.

In folgenden Wörtern wird g gar nicht gehört, als: les doigts, lies: leh doa, die Finger; doigtier, doatieh, Däumling, magdalaine, madalän, Magdalena; sangsue, Blutigel, signer, sinjeh, unterschrieben; regner, renjeh, regieren ꝛc.

Ausser in joug, Joch; und bourg wird g gelesen.

NB. gui wird wie kwi gelesen, in aiguille, Nähnadel; und aiguiser, schleifen, wetzen.

Vor e, i und y aber wird g wie sch gelesen, als: manger, lies: mangscheh, essen; le gibet, schibeh, der Galgen; partager, partascheh, theilen ꝛc.

Doch müssen die fremden Wörter nach der Mundart ihrer eigenen Sprache gelesen werden, als:

Giessen, Gießen (eine Universität); Gera, Gera, ꝛc.

Fr. 25. Was ist beym h zu bemerken?

1) Bey allen Wörtern, die sich mit dem h anfangen und aus dem Lateinischen abstammen, wird h nicht mit gelesen; und wenn die Artikel und Fürwörter (Pronoms) le, la, les, ma, ta, se, je etc. unmittelbar vorher gehen, so werden sie apostrophiret, z. B. l' habit, lies:

labi, das Kleid; s'habiller, sabillieh, sich ankleiden; l'hiver, liwehr, der Winter; l'homme, lomm, der Mensch, od. Mann; j'honore, schonor, ich ehre; les horloger, leh sorloscheh, die Uhrenmacher; l'hôte loht, der Wirth ꝛc.

2) Bei allen ursprünglich französischen Wörten aber, welche sich mit dem h anfangen, wird es mitgelesen, und die Artikel, le, la, ꝛc. werden nicht apostrophirt, z. B.

la hache, lies: la hasch — die Axt, und nicht: l'hache; hacher, l. hascheh, hacken; habler, hableh, prahlen; le hameau, lö hamoh, das Dörflein; hé! hör da! ho! hola! la hutte, die Hütte ꝛc.

NB. Siehe die übrigen in meiner größern Grammatik (pag. 16 und 17.

Sechste Lection.

Fr. 26. Wie wird i gelesen?

In den meisten Fällen wie im Deutschen, z. B. civil, lies: ßiwil, höflich; midi, midi, Mittag ꝛc.

Vor einem einfachen m oder n aber, wenn kein Vocal gleich darauf folget, so wird i wie e gelesen, z. B. le faim, lies: lö fäng, der Hunger; la fin, la fäng, das Ende, simple, sempel, einfach; cousin, kuseng, Vetter; infini, engfini, unendlich, impur, e, empür, unrein ꝛc.

Wenn aber auf im oder in ein Vocal oder noch ein ander m oder n folget, so wird es wie i gelesen, z. B.

imiter, lies: i mi teh, nachahmen; inégal, inegal, ungleich; immediatement, lies: i me di a te mang, unmittelbar; Cousine, kusin, Nichte, oder Baase ꝛc.

Wenn das i in der Mitte eines Wortes vor ll stehet, so wird es gelesen, als wie wenn es nach demselben stünde, z. B. travailler, lies: trawallieh, arbeiten; veiller, wellieh, wachen; meilleur, melliör, besser ꝛc.

Wenn aber ill zu Anfang eines Wortes stehet, so wird es gelesen wie im Deutschen, z. B. illusion, lies: il lü si ong; illumination, il lü mi na siong; illegitime, il le schi tim, syllabe, sil lab ꝛc.

ill wird auch in folgenden Wörtern wie im Deutschen gelesen, als: la ville, lies: la will, und nicht: willje, die Stadt; mille, mill, tausend; village, willasch, Dorf; imbecille, empeßill, schwach am Verstande. ꝛc.

Fr. 27. Wie wird das lange j gelesen?

Es wird als ein Consonant betrachtet und wird immer wie ein gelindes sch gelesen, (NB. es stehet nur vor den Vocalen), z. B. jamais, l. schamå, niemals; Iesus, schesü, Jesus; j'irai, schirå,

schirá, ich werde gehen; joli, scholi, artig; juge, schüsch, Richter 2c.

Fr. 28. Was ist beym k zu bemerken?

Daß es kein eigentlicher franz. Buchstabe ist, sondern es wird nur blos in fremden Wörtern beybehalten, z. B. Stockholm; Sobieski; Königsberg etc.

Fr. 29. Wie wird l gelesen?

Wie im Deutschen, z. B. la lune, lies: la lün, der Mond; l'éternel, leternel, der Ewige; libéral, liberal, freigebig 2c.

In folgenden Wörtern aber wird l am Ende nicht gehört, als: le nombril, lies: nombri, der Nabel; fils, fis, Sohn; (und nicht: fil oder fils). un fusil, füsi, eine Flinte; pouls, pu, Puls. Ferner in il und ils, wenn ein Consonant darauf folget, z. B. il parle, lies: i parl, er redet; ils parlent, i parl, sie reden. Wenn aber diese Fürwörter vor einem Vocal stehen, so wird vom Ersten das l gelesen — beym zweiten aber das s, z. B. il aime, lies: il ám, er liebet; ils aiment, isám, sie lieben 2c.

NB. In quelque und quelqu' un wird das l im gemeinen Reden verschwiegen, vor Gerichte aber, und auf der Kanzel muß es gehört werden.

ol wird wie ou, (u) gelesen, und es wird auch nach der neuen Schreibart, anstatt ol,

ou geschrieben, z. B. licol, lies oder schreib: licou, die Halfter; le col, le cou, der Hals rc. NB mol braucht man noch wohl bei der Musik — und col, fol, mol bisweilen in Versen.

Fr. 30. Wie wird m gelesen?

Wie im Deutschen, zumal wenn es doppelt steht, z. B. pomme, lies: pomm, Apfel; l'homme, lomm, der Mensch; ma, ma, meine rc. Abraham; Porzdam, rc. Sonst aber wie ein n, z. B. Comte, lies: kont, Graf; compter, lies: conteh, zählen; comdamner, condanneh, verdammen rc.

Fr. 31. Wie wird n gelesen?

Im Anfang der Wörter wie im Deutschen, als: noble, lies: nobel, edel; natif, natif, gebürtig; non, nong, nein rc. Gehet aber ein Vocal vorher, so wird es fast wie ng ausgesprochen, z. B. insolent, lies: engsolang, grob; infini, engfini, unendlich; les enfans, lesangfang, die Kinder rc. Wenn aber das n am Ende eines Wortes stehet — und das darauf folgende Wort sich mit einem Vocal oder stummen h anfängt, so wird es mit demselben verbunden, z. B. mon ami, lies: monami, mein Freund; on en dit, onangdi, man sagt davon; un homme, önomm, ein Mensch od. Mann; on y pense, onipangs, man denkt daran rc.

Siebente Lection.

Fr. 32. Wie und wenn wird o gelesen?

Antwort. Wie im Deutschen, als: odoriférant, lies: odoriferang, wohlriechend; or, or; mon, mong, mein; ton, tong ꝛc.

NB. In faon, paon und paonesse, wird o nicht ausgesprochen. —

oe und oeu wird wie ö gelesen, z. B. boeuf, lies: böf, Ochse; coeur, kör, Herz; soeur, sör, Schwester, moeurs, mörs, Sitten ꝛc. oeilliade, lies; ölliad, ꝛc.

NB oe mit den trennpunkten (oë) hört auf ein Diphtong zu seyn, und wird jeder Vocal für sich ausgesprochen, z. B. une coëffe, lies: ko eff, eine Haube; poëte, l. poet, ein Dichter ꝛc.

oi wird auf dreierlei Art ausgesprochen, nämlich, bald wie: oa, bald wie oä, und wie ä.

oi wird wie oa gelesen, 1) in folgenden einsylbigen Wörten, z. E. Roi, lies: roa, König; loi, l. loa, Gesetz; foi, l. foa, Glaube; voix, l. woa, Stimme, und eben so: joie, Freude; soie, Seide; foie, Leber; moi, ich; quoi, lies: koa, was? toi, dir, dich; soi, sich; mois, Monat; bois, Holz; proie, Raub; trois, lies; troa, drei.

2) Auch in den zweisylbigen Wörtern, die sich auf oi endigen, z. E. purquoi? lies: pur-

koa, warum? ferner effroi, emploi, renvoi, octroi etc.

3) In den Hauptwörtern, die sich auf oir und oire, endigen, z. B. le mouchoir, lies: muschoar, das Halstuch, oder Sacktuch; yvoire, l. iwoar, Elfenbein; noir, schwarz; gloire, l. kloar, Ruhm rc.

4) In den Zeitwörtern (verbes) die sich auf oir und oire endigen, z. B. avoir, spr. awoar, haben; pouvoir, l. puwoar, können; boire, l. boar, trinken; voir, l. woar, sehen rc.

5) In folgenden Hauptwörtern: bourgeois, lies: burschoa, Bürger; moisson, l. moassong, Ernte; oiseaux, l. oasoh, Vögel; poison, l. poasong, Gift; poissons, l. poaßong, Fische rc.

6) In folgenden Volksnamen: artois, lies: artoa; un Danois, ein Däne; un Suedois, ein Schwede; rc.

oi wie oå, in allen den Wörtern, wo auf oi, unmittelbar ein n, folget, als: oin, so wird es einsylbig ausgesprochen, z. B. loin, lies: loång, weit; besoin, l. besoång, nöthig; temoin, temoång, Zeuge; moins, l. moång, weniger, rc.

oi wie å, 1) In den Zeitwörtern auf oitre und in denen, welche davon abstammen, als: Connoitre, lies: konnåter, kennen; je le connois, lies: schö lö konnå, ich kenne ihn; paroi-

tre, paräter, erscheinen; il paroit, er erscheint; foible, l. fäbel, schwach; roide, l. räd, starr ꝛc.

2) In folgenden Namen der Völker; un Anglois, lies: anglä, ein Engländer; un françois, l. fransä, ein Franzose; (wird aber nach der neuern Schreibart français geschrieben). un hollandois, l. hollandä, ein Holländer; un milanois, l. milanä, ein Mayländer ꝛc.

3) In den Endsylben des ersten Imperfects der Zeitwörter, so wohl Indicadivi als Conjunctivi, in der ersten, zweiten und dritten Person Singularis. Z. B. j'avois, lies: schawä, ich hatte; tu avois, l. tüawä, du hattest; il avoit, l. ilawä, er hatte; je parlois, lies: schö parlä, ich redete; je parlerois etc.

4) In der dritten Person Pluralis des Imperfecti, Indicadivi und Conjunctivi, als: ils avoient, lies: isawä, sie hatten; ils étoient, l. isetä, sie waren; ils auroient, l. isorä, sie würden haben; ils aimairoient, l. isämärä, sie würden lieben ꝛc.

Anmerk. Einige schreiben das étoit etc. mit était, avait etc.

NB. om und on, wird wie ong gelesen, z. B. maison, l. mäsong, Haus; mon, mong, ton, son etc. ou wie u, als nous, l. nuh, wir ꝛc.

Achte Lection.

Fr. 31. Wie wird p gelesen?

Antwort. Wie im Deutschen, z. B. poli, lies: poli, höflich; par, par, durch; apprendre, lernen; accepter, l. akßepteh, annehmen; le cep, l. ßep, der Weinstock; le cap, l. kap, das Vorgebürge, ꝛc. Doch wird p in folgenden Wörtern am Ende nicht gehört, trop, l. tro, zuviel; beaucoup, l. bohku, viel; loup, l. lu, Wolf; un coup, l. ku, ein Streich, Schlag, Stoß, Hieb, Trunk, Schuß. Ferner wird p in folgenden Wörtern nicht gehört — und nach der neuen Schreibart meistens auch weggelassen, als:

Alte Schreibart.	Neue Schreibart.
Le baptême, lies: batehm, die Taufe.	le batême.
baptiser, l. batiseh, taufen.	batiser.
baptistère, l. batistehr, Taufbuch.	batistère.
le temps, l. tang, das Wetter.	le tems.
exempt, l. exang, befreiet.	exemt.
nepueu, l. nöwö, der Neffe.	neveu.
niepce, l. nieß, die Nichte.	nièce.
les nopces, l. leh nobß, die Hochzeit.	les nôces.

ph wird gelesen wie f, (weil es aus der griechischen Sprache herkömmt) Z. E.

la philosophie, l. filosofi, die Weltweisheit.
le philosophe, l. filosof, der Weltweise.
la phisique, l. fisik, die Naturgeschichte.
phenix, l. fenix ꝛc.

Fr. 34. Wie wird q gelesen?

Q wird wie k ausgesprochen, es mag mit oder ohne u stehen — z. B. quel, lies: köl, welcher; le coq, l. kok, der Hahn; cinq, l. ßenk, fünf, 5; qui? ki, wer? Evêque, l. ewek, Bischof; quatre, kater, 4, vier; ꝛc.

Anmerk. 1) Wenn auf q ein Vocal folgt, so wird es mit gelesen, z. B cinq heure, l. ßenkör, 5 Uhr; cinq ânes, l. ßenkahn, 5 Esel; cinq ans, l. ßenkang, 5 Jahre ꝛc.

Anmerk. 2) Wenn aber ein Consonant darauf folgt, so wird es verschwiegen — z. B. cinq livres lies: ßeng liwer, 5 Bücher, it 5 Pfund. ꝛc.

Fr. 35. Wie wird r gelesen?

Im Anfang und in der Mitte der Wörter wie im Deutschen, z. B. rare, lies: rar, selten, ꝛc.

R wird zwar in vielen Wörtern auch am Ende ausgesprochen — z. E. coeur, l. kör, Herz; soeur, sör, Schwester; par, par, durch; car, kar, denn ꝛc. So auch wenn sich das folgende Wort mit einem Vocal oder stummen h anfängt, z B. donner à boire, zu trinken einschenken; pâtir une maison, ein Haus bauen, ꝛc.

Doch muß das r am Ende verschwiegen werden.

1) Im Infinitif der 1sten und 2ten Conjugation — als: travailler, l. trawallieh, arbei-

ten; manger, l. mangscheh, essen; — finir, l. fini, endigen ꝛc.

2) In den Hauptwörtern, die sich auf ier und er endigen, z. B. berger, l. berscheh, Schäfer; armurier, l. armürieh, Waffenschmidt ꝛc.

3) In Votre und notre wenn ein Consonant darauf folgt, z. B. votre père, l. wot per, euer Vater ꝛc.

NB. In monsieur und messieurs wird das r auch nicht gehört.

Fr. 36. Wie wird s gelesen?

Im Anfang und in der Mitte der Wörter wie im Deutschen, z. B. Saison, l. säsong, Jahrszeit, ꝛc.

Wenn aber das s am Ende eines Wortes stehet, so wird es nicht gehört — z. B les bras, l. leh bra, die Arme; mes livres, l. meh liwer, meine Bücher, ꝛc. ausser wenn sich das darauf folgende Wort mit einem Vocal oder stummen h anfängt — so wird s mit hinüber gelesen. Z. B. mes amis, l. mesami, meine Freunde; vous avés, l. wusaweh, ihr habet ꝛc. —

NB. In mesdames und lesquels wird das s weder in der Mitte noch am Ende gehört.

Neunte Lection.

Fr. 37. Wie wird t gelesen?

Antwort. Meistens wie im Deutschen — z. B. tardif, l. tartif, spät, langsam; tête, l. tet, Kopf, Haupt; toute, l. tut, alle; têtu, tetü, eigensinnig ꝛc.

T wird aber auch in der Mitte eines Wortes vor i wenn noch ein Vocal darauf folgt, wie ß gelesen, z. B. patience, lies: paßiangs, geduld; partial, l. parßial, partheyisch; la nation, l. naßiong, das Volk; devotion, l. döwoßiong, Andacht; ꝛc.

Hievon sind aber auszunehmen.

1) Die erste und zweite Person im Plurali der Zeitwörter, als:

nous chantions, l. nuh schangtiong, wir sangen;
nous sortions, l. nuh sortiong, wir giengen aus;
vous santiés, l. wuh sangtieh, ihr fühltet;
vous étiés, l. wuh setieh, ihr waret; ꝛc.

2) Diejenigen Wörter, die sich auf tie, tié, tième, tien, tier und tière endigen, z. B.

l'amitié, l. lamitieh, die Freundschaft; la partie, l. la partie der Theil; le mortier, l. lö mortieh, der Mörtel; la matière, l. la matiehr, die Materie; le métier, l. lö metieh das Handwerk; un chretien, l. öng kretieng, ein Christ; le vingtième, l. löwängtiehm, der 20te ꝛc.

3) Wird t vor i wie ein hartes t gelesen, obgleich noch ein Vocal nachfolget, wenn ein s oder x darvor stehet, z. B.

la question, l. la kestiong, die Frage; la digestion, l. la dischestiong, die Verdauung; la mixtion, l. la mixtiong, die Mischung, ꝛc.

St wird ausgesprochen wie im Deutschen, z. B. stérile, l. steril, unfruchtbar; stupide, l. stüpid, dumm; la peste, l. pest, die Pest; la poste, die Post ꝛc.

Anmerk. st wird in folgenden Wörtern nach der neuern Schreibart in t verwandelt, und der vorhergehende Vocal mit dem Circonflex bezeichnet, z. E.

alte Schreibart.	neue Schreibart.
les fenestres, die Fenster.	les fenêtres, l. feneter.
la forest, der Wald.	la forêt, l. foreh.
la beste, das Thier,	la bête, l. beht.
honeste, ehrlich, ehrbar,	honête, l. oneht.
mesme, selbst, selber,	même, l. mehm.
estre, seyn, werden,	être, l. ehter.
bientost, bald,	bientôt, l. bientoh.

NB Am Ende wird st in il est und christ nicht gehört.

t wird auch um des Wohlklangs willen bei einer Frage zwischen zwei Vocalen gesetzt, und mit einem tiret (Querstrich) vor und nach bezeichnet, z. E. a-t il? lies: ati, hat er? anstatt a il? — n'a-t-il pas? l. natipa, hat er nicht? statt: ne a il pas? — parle-t-il,

l. parl ti? redet er? statt: parle il? — va-t-elle, l. wat ell? gehet sie? statt: va elle? — etc.

Zehnte Lection.

Fr. 38. Wie wird u gelesen?

Wie ü, als: unique, lies: unik, einzig; uni, l. üni, eben; vertu, l. wertü, Tugend ꝛc.

ui aber wie wi, z. B. je suis, lies: schö-swi, ich bin; cuir, l. kwir, Leder: huit, l. wit, acht, 8; étui, l. etwi, ein Büchschen. aujourt'hui, l. oschurdwi, heute ꝛc.

ue am Ende einer Sylbe, wenn kein Accent auf dem e ist, wird wie ein langes üh gelesen, als: la rue, l. la rüh, die Straße; la vue, das Gesicht ꝛc.

Und wenn auf u in einer Sylbe m oder n folgt, so wird's wie öng gelesen, als: un livre, lies: öng liwer, ein Buch; chacum, l scha-köng, jedes; parfum, l. parföng, Rauchwerk ꝛc.

NB. Zwischen g oder q und einem Vocal wird u nicht gehört, als: la guerre, l. la ghär, der Krieg; quand, l. kang, wenn ꝛc. eben so auch in guide, l. kid, Wegweiser ꝛc.

v wird ausgesprochen, wie w, als; vous, l. wuh, ihr ꝛc. doch auch bisweilen wie ein gelindes f, z. B. in veuve, l. wöf, eine Witwe, ꝛc.

Fr. 39. Wie wird x gelesen?

Wie ks. 1) Im Anfange der Wörter, als: Xerxes, lies: kserkses, Xerxes; Xavier, l. ksawieh, Xavier.

2) In der Mitte eines Worts, als: excuser, l. ekskühseh, entschuldigen; la Saxe, l. la saks, Sachsen; la taxe, l. la taks, die Auflage; l'experience, l. leksperiangs, die Erfahrung; exquis, l. ekski, auserlesen; le luxe, der (die) Pracht; le (beau) sexe, l. lö bo seks, das (schöne) Geschlecht; fixer, l. fikseh, befestigen. rc.

x wie gs in folgenden Wörtern:

exiger, l. egsischeh, erfordern; executer, l. egsecüteh, vollziehen; examiner, l. egsamineh, untersuchen; exact, richtig. In folgenden Wörtern wird x in der Mitte wie ss gelesen, als: Bruxelles, lies: Brüssel; le sixième, l. sissiehm, der sechste; le dixième, l. dissiehm, der 10te; le dix-huit, lies; lö disswit der 18te.

Anmerk. Das x wird am Ende eines Worts, nicht gehört, es sey denn, daß das darauf folgende Wort mit einem Vocal oder stummen h anfängt — so wird x — wie ein s mit hinüber gelesen — z. E.

le prix, lies: lö pri, der Preis; la paix, l. la pä, der Friede; la voix, la woa, die Stimme; vieux, l. wiö, alt, rc. deux aunes, l. döson, 2 Ellen; deux ans, l. dösana, 2 Jahre; dix hommes, l disomm, 10 Mann, (Menschen); aux hommes, (Dat.) osomm, den Menschen; dix écus, l. disekü, 10 Thlr. rc. Doch sagt man auch dix neuf, disnöf, 19.

NB. In auxquels, welchen, und auxdits, besagten, wird das x verschwiegen.

Fr. 40. Wie wird y gelesen?

Wie i, als; yvre, l. iwer, trunken; l'yvresse, l. liwreß, die Trunkenheit; moyens, l. mojeng, Mittel, les yeux, lies: lå siò, die Augen ꝛc.

Fr. 41. Wie wird z gelesen?

Im Anfang und in der Mitte eines Worts wie ein gelindes s, als: zero, l. sero, null, o; onze, l. ongs, eilf, 11; seize, l. sehs, sechszehn, 16. ꝛc. Am Ende eines Worts aber wird z verschwiegen, (ausser vor einem Vocal) z. B. le nez, l. lö näh, die Nase; chez, l. scheh, bei, vous avez etc. alte Orthographie. Denn nach der neuern schreibt man: le nés, chés, vous avés ꝛc. Mehrere Beyspiele von den Regeln der Aussprache sind in meiner neuen Sprachlehre von pag. 1 — 30 zu finden.

Eilfte Lection.

Vorläufige Bemerkungen über die Sprachlehre.

1) Schreiben nennt man das, wenn Wörter durch gewisse Zeichen und Züge auf irgend einer Fläche sichtbar gemacht werden. Ein Phönizier, Namens Kadmus, soll vor drey-

tausend Jahren zuerst die Buchstabenschrift erfunden haben.

Zu allererst schrieb man, (wie uns die Geschichte lehret) auf Stein, Holz, Baumrinden ꝛc.; hernach auf Palmblätter, Bast, auf Tafeln, die mit Wachs überzogen waren, auf ägiptisches Schilf und Pergament (welches seinen Namen von der Stadt Pergamus hat, wo es von dem Könige Eumenes erfunden wurde), in den neuern Zeiten schrieb man auf morgenländisches Baumwollenpapier — und nach diesem auf das Lumpenpapier — welches im 14ten Jahrhundert zu Basel in der Schweiz erfunden worden ist.

2) Die Schreibkunst (Graphia) lehret die unsichtbaren Wörter und Gedanken durch die eingeführten bekannten Schriftzüge dem Gesichte versinnlicht darzustellen — so daß wir auch vermittelst dieser Kunst — unsere Gedanken einem dritten (wenn er auch von uns entfernt ist) so gut mittheilen können — als wenn wir mündlich mit ihm sprächen.

Bei der Schreibkunst kommt es aber auch vorzüglich darauf an, daß man erstens richtig nach der gramatikalischen Anweisung, und zweitens schön und deutlich schreibe — ohne welches wir theils uns selbst — theils auch denjenigen sehr beschwerlich werden — welchen wir unsere Gedanken schriftlich mittheilen wollen.

3) Ist die Orthographie oder Rechtschreibekunst ein wesentlicher Theil der Sprachlehre, und lehret, wie man die Wörter mit den eingeführten Buchstaben und Zeichen schreiben, und die Sylben recht trennen soll. Wer also in Erlernung dieses Artikels nachläßig und saumselig ist — der wird nie im Stande seyn, auch nur einen kleinen richtigen und dem Verstande angemessenen Brief zu schreiben.

4) Lehret die Calligraphie oder Schönschreibekunst, nicht nur Buchstaben, Sylben und Wörter, sondern auch ganze Reihen und Sätze, in Absicht auf die äussere Gestalt der Schrift, schön, ordnungsmäßig und deutlich zu schreiben. —

Doch soll die Schönheit einer Schrift, nicht in willkührlichen Zierathen, bunten Zügen und Künsteleyen, sondern in einem richtigen Verhältnisse — aller Theile der Buchstaben bestehen. —

Hiebei wird aber zum voraus gesetzt, daß man sich immer guter Schreibmaterialien, als Papier, Dinte, Feder ꝛc. bediene — und besonders wenn man an höhere Personen schreiben will. —

5) Muß man beim Reden sowohl, als beim Schreiben die Regel der Wohlanständigkeit — der Richtigkeit und Deutlichkeit genau beobachten.

Dazu wird erfordert, 1) ein fleißiges Studium der Sprache und Schreibekunst – 2) eine gute Uebung zum richtigen Denken, und 3) eine genaue Kenntniß mit den Verhältnissen, in welchen man selbst — und in welchen diejenigen stehen welchen wir unsere Gedanken entweder mündlich oder schriftlich mittheilen wollen.

6) Beschäftiget sich die Prosodie oder Tonmessung mit dem Zeitmaaß oder Quantität der Sylben und Wörter. Einige Wörter brauchen zu ihrer Aussprache bald eine volle Zeit oder Länge, bald aber eine Stimmkraft oder Stimmerhebung.

Der Ton ist derjenige Nachdruck der Stimme, mit welcher eine Sylbe oder ein Wort ausgesprochen wird.

Eine Sylbe, welche einen solchen Ton hat, heißt eine betonte, und die ihn nicht hat, eine unbetonte oder tonlose.

Der Accent gehet blos den Selbstlaut an, Ton und Zeit die Sylbe. Beyde letztern bestimmen in der Prosodie das Sylbenmaaß.

Der Ton ist zweierley, nämlich 1) der Wortton, und 2) der Redeton. Ersterer gründet sich auf die natürliche Erforderniß der Worte, und letzterer beruhet auf der Willkühr des Redenden.

Bestimmter und deutlicher sollen die Hauptprincipien von der Sprachlehre hie unten in Frage und Antwort vorgetragen werden.

Von der französischen Orthographie

und den dabey gebräuchlichen Zeichen.

Zwölfte Lection.

Fr. 42. Was ist bei der französischen Orthographie zu beobachten?

Antwort. Nach den allgemeinen Regeln derselben soll ein großer Buchstabe gemacht werden:

1) Im Anfang einer jeden Schrift und Periode; 2) nach einem Punkte*); 3) bei den eigenen Namen; 4) bei den Namen der Würden und Ehrenstellen. 5) Bey den Namen der Nationen. Alle übrigen Hauptnennwörter so wohl als die andern Wörter werden klein geschrieben. NB. wenn man an eine angesehene Person schreibt, so pflegt man oft vous und votre mit großen Buchstaben zu schreiben (Vous, Votre).

*) Im deutschen werden alle Hauptnennwörter mit großen Buchstaben geschrieben — so auch die Anrede Wörter, als: Du, Er, Ihr, Euer, Eure, Eurem, Sie 2c.

Fr. 42. Wie werden die Unterscheidungszeichen eingetheilt?

In zweierley, 1) in solche, welche die Redesätze theils von einander trennen, theils vorzüglich den Sinn des Schriftstellers genau bestimmen. Diese sind: 1) der Schlußpunkt (.); 2) der Doppelpunkt oder das Colon (:); 3) der Strichpunkt oder das Semicolon (;); 4) der Beystrich oder das Comma (,); 5) das Fragzeichen (?); 6) das Ausrufungszeichen (!).

2) In solche, welche vorzüglich den Verstand des Lesens erleichtern. Diese sind: 1) das Einschließungszeichen ( ); 2) das Anführungszeichen („); 3) das Wegwerfungszeichen oder der Oberstrich ('); (siehe Fr. 44.) 4) das Anmerkungszeichen (* oder †); 5) das Anfangszeichen (§); 6) das Theilungszeichen (-); 7) der Zwischenstrich (—).

*) Der Gebrauch davon ist ohngefähr wie im Deutschen, und kann am besten durch fleißiges und aufmerksames Lesen guter Schriftsteller erlernt werden.

Fr. 44. Wie viel Tonzeichen sind im Französischen?

Derselben sind drey, als:

Erstens. Der scharfe (´) l'acent aigu; welcher über das e gesetzt wird, wenn es wie eh ausgesprochen werden soll; welches geschieht in den Endsylben: é, ée, ées, és. Z. B. la bonté, die Güte; la santé, die Gesundheit;

l'année, das Jahr; des années fertiles, oder fecondes, fruchtbare Jahre; vous avés, ihr habet; vous savés, ih wisset ꝛc.

Zwar wird dieser Accent auch ofte gesetzt, wenn das e die erste Sylbe eines Wortes macht, z. B. étonné, bestürzt; égal, gleich ꝛc. auch bisweilen in der Mitte der Wörter, z. B. le Général, der Feldherr; généreux, se, tapfer, großmüthig ꝛc.

Zweitens. Der schwere Accent (`) l'accent grave, welcher gesetzt wird 1) über das a wenn es den Datif oder ein Gerondif anzeigen soll, z. B. il a à parler à mon frère qui est à présent à Basle en suisse, er hat mit meinem Bruder zu reden, der jezt zu Basel in der Schweiz ist. 2) In den Nebenwörtern (adverbes) là, da, çà, wohlan ꝛc. und denen daraus formirten Wörtern, als; volià ton livre, siehe da dein Buch; au delà du Rhin, jenseit des Rheins deçà, diesseit ꝛc. 3) Ueber das e in der Endsylbe es wenn es wie å lautet, als: le procès, lies: lô proßå, der Proceß; très petit, l. trå peti, sehr klein; dès à présent, von nun an; dès siècles aux siècles, von Ewigkeit zu Ewigkeit ꝛc. 4) Ueber das Nebenwort où? wo? z. B. d'où vennés-vous? wo kommt ihr her? où est-il? wo ist er? NB. das ou ohne Accent heißt: oder; z. B. voulés-vous manger ou boire? wollet ihr essen oder trinken?

Drittens. Der doppelte Accent (^) Circonflex, welcher gewöhnlich über den Vocalen steht, die lang und scharf ausgesprochen werden — und die nach der alten Schreibart doppelt standen — oder worauf ein s folgte, das nicht ausgesprochen wurde, z. B.

l'âge, das Alter,	— sonst:	l'aage.
Isâc, Isaac,	—	Isaac.
bêler, blöcken,	—	beeler.
connoître, kennen,	—	connoiſtre.
fenêtres, Fenster,	—	fenestres.
être, seyn oder werden,	—	estre.
le nôtre, der unsrige,	—	le nostre.
le vôtre, der Eurige,	—	le vostre.

NB. Wenn aber notre oder votre vor einem Hauptwort stehet, so bekommt das o kein Accent, sondern man schreibt notre maiſon et la vôtre, unser Haus und das eurige, votre jardin et le nôtre, euer Garten und der unsrige rc.

Fr. 45. Wozu dienet der Apostroph oder das Weglassungszeichen?

Den Apostroph (') braucht man um des Wohlklangs der Sprache willen, und stehet also anstatt eines ausgelassenen a, e oder i.

Fr. 46. Wenn wird statt des a ein Apostroph gesetzt?

In dem Artikel und Fürwort, wenn sich das darauf folgende Wort mit einem Vocal anfängt oder mit einem stummen h, z. B.

l'ame, die Seele, und nicht: la ame.
l'amie, die Freundin, und nicht: la amie.

l'église, die Kirche, und nicht: la église.
l'academie, die hohe Schule, und nicht: la academie.
je l'ai trouvée, ich habe sie gefunden, nicht: je la ai trouvé.

NB. la onzieme und le onzième, die 11te; der 11te; sind davon ausgenommen.

Fr. 47. Wenn wird statt des e ein Apostroph gesetzt?

Wenn auf folgende Wörter, als: je, me, te, se, le, de, ne, ce, que ein Vocal oder ein stummes h folgt, z. B.

j'ai assés, ich habe genug, und nicht: je ai assés.
je m'en vais, ich gehe davon, — je me en vais.
je m'oblige, ich verpflichte mich, — je me oblige.
je t'assure, ich versichere dich, — je te assure.
il s'aime, er liebet sich, — il se aime.
d'être, zu seyn, od. zu werden, — de être.
d'avoir, zu haben, — de avoir.
j'honore, ich ehre, — je honore.
je n'ose, ich darf nicht, traue nicht, — je ne ose.
qu'il ait, daß er habe, — que il ait.
qu'elle avoit, daß sie hätte, — que elle avoit.

Fr. 48. Wenn wird das i apostrophirt?

Nur in dem Wort si (wenn, so, sofern, ob) vor il und ils, sonst niemals, z. B.

s'il vous plait, wenn's euch beliebt, gefällt;
s'il est vrai, so es wahr ist, und nicht: si il est vrai.
s'ils viennent, wenn, od. ob sie kommen;
s'ils le savent, ob sie es wissen;
s'ils le peuvent, ob sie es können ꝛc.

Folgende aber werden nicht also apostrophirt:

si incivil, so unhöflich. si ingrat, so undankbar.
si elle a de l'argent, wenn sie Geld hat.
si on est, wenn man ist. si un autre vous dit, wenn ein andrer euch sagt ꝛc. ꝛc.

Anmerk. In grande wird auch ein Apostroph gesetzt, wenn nachstehende Wörter darauf folgen, (ob sie gleich mit keinem Vocal anfangen) als: faim, peur, soif, chose, soi, peine, part, rue etc.

ma grand'mère, meine Großmutter.
j'ai grand'peur, ich habe große Furcht, oder: ich fürchte mich sehr.
dans la grand'rue, in der breiten Straße.
à grand'peine, mit (vieler) großer Mühe.
la plus grand'part, den größten Theil.

Nach plus, très, fort, une, extrèmement aber, muß das e geschrieben werden, z. B.

une très grande rue, eine sehr breite Straße.
une très grande faim, et une plus grande soif, ein sehr großer Hunger, und ein noch viel grösserer Durst.

Wenn aber ce, je, la, le nach einem Zeitwort stehen, so werden sie nicht apostrophirt, z. B.

est-ce un de vos amis? ist es einer eurer Freunde?
vous suis-je obligé? bin ich euch verbunden?
donnés-la à mon père, et dites-le à ma mère, gebet es meinem Vater, und sagt es meiner Mutter.

Wenn aber auf le und la- en oder y folget, so ist es eine Ausnahme, z. E.

avertissés-l'en, benachrichtiget ihn davon.
reprenés-l'en, bestraft ihn dafür.
jettés-l'y, werfet ihn hinein ꝛc.

Dreizehnte Lection.

Fr. 49. Aus wie vielen Wörtern bestehet die französische Sprache überhaupt?

Antwort. Sie besteht aus neunerley Wörtern, diese sind:

1. Articles, Geschlechtswörter.	articuli.
2. Noms, Nennwörter.	nomina.
3. Pronoms, Fürwörter.	pronomina.
4. Verbes, Zeitwörter.	verba.
5. Participes, Mittelwörter.	participia.
6. Adverbes, Nebenwörter.	adverbia.
7. Prépositions, Vorwörter.	praepositiones.
8. Conjonctions, Bindewörter.	conjunctiones.
9. Interjections, Empfindungswörter.	interjectiones,

Fr. 50. Was sind die Artikel, und was zeigen sie an?

Es sind einzelne Wörter, und zeigen an:

1. Das Geschlecht, le genre, (genus).
2. Den Beugfall, le cas, (casus).
3. Die Zahl, le nombre, (numeri).

Fr. 50. Wie vielerley ist das Geschlecht im Französischen?

Bei den Hauptwörtern nur zweyerley, das männliche und weibliche, (le masculin et le féminin); le der oder un ein, zeigt das männliche und la die oder une eine, zeigt das weibliche Geschlecht an, z. B.

Masculin.	Féminin.
männlich.	weiblich.
le Père, der Vater.	la mère, die Mutter.
un Père, ein Vater.	une mère, eine Mutter.
le livre, das Buch.	la livre, das Pfund.
un livre, ein Buch.	une livre, ein Pfund.

Fr. 52. Wie vielerlei ist der Beugfall (casus)?

Derselben sind sechs:

1. Le Nominatif, der nennende.
2. le Génetif, der zeugende.
3. le Datif, der gebende.
4. l' Accusatif, der anklagende.
5. le Vocatif, der rufende, und
6. l' Ablatif, der nehmende.

Fr. 53. Wie ist der Gebrauch der Beugfälle.

Der Nominatif wird gebraucht, wenn man fragen kann: wer oder was? z. B.

le frère est parti, der Bruder ist verreist, wer ist verreist? le frère. Le feu brûle, das Feuer brennt. Was brennt? le feu, das Feuer.

Fr. 54. Wie wird der Genetif gebraucht?

Den Genetif braucht man auf die Frage: wessen? z. B. le jardin du frère, der Garten des Bruders. Wessen Garten? du frère, des Bruders. ꝛc.

Fr. 55. Wie wird der Datif gebraucht?

Wenn man fragen kann: wem? wo? wozu? woran? oder wohin? z. B. donnés-le

au

au Père, gebt es dem Vater. à qui? wem? au Père, dem Vater. Ma Soeur est à l'école, meine Schwester ist in der Schule. où est-elle? wo ist sie? à l'école, in der Schule ꝛc.

Fr. 56. Wie braucht man den Accusatif?

Auf die Frage: wen oder was? z. B. le frère aime la soeur, der Bruder liebt die Schwester. — Was liebt er? la soeur, die Schwester ꝛc.

Fr. 57 Wie braucht man den Vocatif?

Zum rufen, ausrufen, anrufen, z. B. voisin écoutés! Nachbar, höret! Garçon, venés ici! Knabe, komm her! o ciel! o Himmel! au feu! zum Feuer! ꝛc.

Fr. 58. Und endlich den Ablatif?

Wenn man fragen kann: von wem? von was? wovon? oder woher, z. B. de qui avés-vous reçu cette lettre? von wem habt ihr diesen Brief empfangen? de mon frère, von meinem Bruder. Il vient de Paris, er kommt von (aus) Paris — d'où vient-il? woher kommt er? de Berlin, aus Berlin ꝛc.

Anmerk. Der Nominatif stehet im Französischen gewöhnlich vor, und der Accusatif nach dem Zeitwort, z. B. le comte aime la comtesse, der Graf liebt die Gräfin. Wer liebt die Gräfin? le comte, (ist also

der Nominatif) wen liebt der Graf? la comtesse, (ist also der Accusatif).

Fr. 59. Wie vielerley ist die Zahl? (le nombre).

Zweyerley, nämlich 1) die einfache (le singulier), welches anzeigen soll, daß man nur von einer Person oder Sache redet. z. B. le frère, der Bruder; la maison, das Haus ꝛc. und 2) die vielfache (le pluriel), welches anzeiget, daß man von mehreren Personen oder Sachen redet; z. B. les frères, die Brüder; les maison, die Häuser, ꝛc.

Vierzehnte Lection.

Fr. 60. Wie viel Artikel sind im Französischen?

Antwort. Vier, nämlich:

1. L'article défini, der Bestimmte.
2. l'article indéfini, der Unbestimmte
3. l'article d'unité, der Einheits-
4. l'article partitif, der Theilungs-

} Artikel.

Fr. 61. Was heißt decliniren?

Decliniren heißt einen Beugefall abändern, oder einen Casus ab- oder durchändern — die Artikel der Geschlechtswörter werden auf folgende Art abgeändert:

Singularis.	Pluralis.
N. le, la, l', der, die od. das.	les, les, les, die.
G. du, de la, de l' des, der.	des, des, des, derer.
D. au, à la, à l' dem, der.	aux, denen.
A. le, la, l', den, die od. das.	les, les, les, die.
V. o! o du!	o! o ihr!
A. du, de la, de l', von dem, von der.	des, des, des, von denen.

Folgende Exempel sollen zu Beyspielen dienen — wie die verschiedene Artikel oder Geschlechtswörter — vor den verschiedenen Hauptwörtern declinirt werden:

Masculin.

Singularis. männlich.	Pluralis.
N. le frère, der Bruder.	les frères, die Brüder.
G. du frère, des Bruders.	des frères, der Brüder.
D. au frère, dem Bruder	aux frères, den Brüdern.
A. le frère, den Bruder.	les frères, die Brüder.
V. o frère! o du Bruder!	o frères! o ihr Brüder!
A. du frère, von dem Bruder.	des frères, von den Brüdern.

Masculin.

Singularis. männlich.	Pluralis.
N. l'enfant, das Kind.	les enfans, die Kinder.
G. de l'enfant, des Kindes,	des enfans, der Kinder.
D. à l'enfant, dem Kinde.	aux enfans, den Kindern.
A. l'enfant, das Kind.	les enfans, die Kinder.
V. o enfant! o du Kind!	o enfans! o ihr Kinder!
A. de l'enfant, von dem Kinde.	des enfans, von den Kindern.

Masculin.

Singularis.	männlich. Pluralis.
N. l' habit, das Kleid (der Rock).	les habits, die Kleider.
G. de l'habit, des Kleides.	des habits, der Kleider.
D. à l'habit, dem Kleide.	aux babits, den Kleidern.
A. l'habit, das Kleid.	les habits, die Kleider.
V. Habit! Kleid!	habits! Kleider.
A. de l'habit, von dem Kleide.	des habits! von den Kleidern.

Féminin.

Singularis.	weiblich. Pluralis.
N. la mère, die Mutter.	les mères, die Mütter.
G. de la mère, der Mutter.	des mères, der Mütter.
D. à la mère, der Mutter.	aux mères, den Müttern.
A la mère, die Mutter.	les mères, die Mütter.
V. mère! Mutter!	mères! Mütter!
A. de la mère, v. d. Mutter.	des mères v. den Müttern.

N. l'ame, die Seele.	les ames, die Seelen.
C. de l'ame, der Seele.	des ames, der Seelen.
D. à l'ame, der Seele.	aux ames, den Seelen.
A. l'ame, die Seele.	les ames, den Seelen.
V. o ame! o du Seele!	o ames! o ihr Seelen!
A. de l'ame, von der Seele	des ames, von den Seelen.

Folgende können entweder mündlich schriftlich nachdeclinirt werden.

le fils, der Sohn, les fils, die Söhne; la seour, die Schwester, les soeurs, die Schwestern; le voisin, der Nachbar; les voisins, die N. — le jardin, der Garten; les maisons, die Häuser: la ville, die Stadt; le comte,

der Graf; le comtesse, die Gräfin; la valet, der Knecht; les servantes, die Mägde.

Nach folgenden Exempeln wird der unbestimmte Artikel deklinirt.

Nominatif. francfort, Frankfurt.
Génitif de francfort, Frankfurts.
Datif. à francfort, zu, nach, in Frankfurt.
Accusatif. francfort, Frankfurt.
Vocatif. francfort, Frankfurt.
Ablatif. de francfort, von (aus) Frankfurt.

Masculin. männlich.	Féminin. weiblich.
N. Charles, Carl, od. der Carl.	Sophie, Sophia, od. die Sophie.
G. de charles, Carls od. des Carls.	de Sophie, Sophiens.
D. à charles, Carlen od. dem Carl.	à Sophie, Sophien, od. der Sophia.
A. charles, Carlen, od. den Carl.	Sophie, Sophien, od. die Sophia.
V. charles! Carl!	Sophie! Sophia!
A. de charles, von Carlen, od. von dem Carl.	de Sophie, von Sophien, od. von der Sophia.

Folgende eigene Namen (Noms propres) können auch auf obige Art entweder mündlich oder schriftlich nachdeclinirt werden:

Berlin, Berlin; Berne, Bern; Iean, Johann; Michel, Michael; Halle, Halle; Leipzig, Leipzig; Louis, Ludwig; Iaques, Jacob; Mayence, Mainz; Rome, Rom; Marie,

Maria; Anne, Anna; Paris, Paris; Basle, Basel ꝛc. Rébeque, Rebecca ꝛc,

Anmerk. Wenn aber die Namen im Pluralis stehen, oder wenn man Zwei, die einerlei Namen führen, unterscheiden will, oder auch, wenn man denselben ein Adjectif vorsetzt, — so wird gewöhnlich wie im Deutschen der bestimmte Artikel davor gesetzt. z. B.

1) les charles ont été la plûpart braves, die Caroli sind meistens tapfer gewesen.

2) ce n'est pas le Jean dont nous parlons, das ist nicht der Johann, von welchem wir reden.

3) Fréderic le grand, oder: le grand Fréderic, der Große Friedrich, oder Friedrich der Große.

Funfzehnte Lection.

Der Einheitsartikel vor einem Hauptnennwort wird nach folgenden Exempeln declinirt:

Masculin.

Singularis. männlich.	Pluralis.
N. un Roi, ein König.	des Rois, Könige.
G. d'un Roi, eines Königs.	de Rois, Könige.
D. à un Roi, einem Könige.	à des Rois, Königen.
A un Roi, einen König.	des Rois, Könige.
A. d'un Roi, von einem Könige.	de Rois, von Königen.

Féminin.

weiblich.

N. une femme, eine Frau.	des femmes, Frauen.
G. d'une femme, einer Frau.	de femmes, Frauen.
D. à une femme, einer Frau.	à des femmes, Frauen.

Féminin.

weiblich.

A. une femme, eine Frau.	des femmes, Frauen.
A. d'une femme, von einer Frau.	de femmes, von Frauen.

Folgende kann man mündlich oder schriftlich nachdecliniren.

un homme, ein Mann.	une fille, eine Tochter.
un garçon, ein Knabe.	une maison, ein Haus.
un jardin, ein Garten.	une amie, eine Freundin.
un oiseau, ein Vogel.	une plume, eine Feder ꝛc.

Und der Theilungsartikel vor den Hauptnennwörtern wird auf folgende Art declinirt:

Singularis.

Masculin. männlich.	Féminin. weiblich.
N. du pain, Brod.	de la viande, Fleisch.
G. de pain, Brods.	de viande, Fleisches.
D. à du pain, Brod.	à de la viande, Fleisch.
A. du pain, Brod.	de la viande, Fleisch.
A. de pain, von Brod.	de viande, von Fleisch.

Pluralis.

Masculin et Féminin — männlich und weiblich.

Nom. des gens, Leute.
Gen. de gens, Leute.
Dat. à des gens, Leuten.
Acc. des gens, Leute.
Abl. de gens, von Leuten.

Wenn sich aber die Hauptwörter mit einem Vocal oder stummen h anfangen, so werden a und e apostrophirt — wie folget:

Singularis.

Masculin. männlich.	Féminin. weiblich.
N. de l'argent, Geld.	de l'eau, Wasser.
G. d'argent, Geldes.	d'eau, Wassers.
D. à de l'argent, Geld.	à de l'eau, Wasser.
A. de l'argent, Geld.	de l'eau, Wasser.
A. d'argent, von Gelde.	d'eau, von Wasser.

Féminin.

Singularis. weiblich.	Pluralis.
N. de l'huile, Oel.	des huiles, Oele.
G. d'huile, Oel.	d'huiles, Oele.
D. à de l'huile, Oel.	à des huiles, Oelen.
A. de l'huile, Oel.	des huiles, Oele.
A. d'huile, von Oel.	d'huiles, von Oelen.

Wenn aber ein Beywort (adjectif) vor dem Hauptwort stehet — so wird das masculin und féminin, so wohl im Singularis als im Pluralis auf folgende Art declinirt:

Masculin — Singularis. männlich — einfach.	Féminin — Pluralis. weiblich — vielfach.
N. de bon vin, guter Wein.	de belles filles, schöne Mädchen
G. de bon vin, guten Weines.	de belles filles, schöner Mädchen.
D. à de bon vin, guten Weine.	à de belles filles, schönen Mädchen.

Masculin — Singulari.	Féminin. — Pluralis
männlich. — einfach.	weiblich — vielfach.
A. de bon vin, gutem Wein.	de belles filles. schöne Mädchen.
A. de bon vin, von guten Weine.	de belle filles, von schönen Mädchen.

Um diesen Artikel noch besser ins Gedächtniß zu bekommen, declinire man noch folgende Wörter: de braves filles, gute Mädchen; de méchants garçons, böse Knaben; de bon drap, gutes Tuch; de mauvaise toile, schlechtes Leinwand; de pauvres paysans, arme Bauern; de riches marchands, reiche Kaufleute ꝛc. Die weitläuftigere Erklärung dieses Artikels — siehe in meiner größern Grammatik, Seite 51.

Von den
Haupt- und Beywörtern,
(Noms Supstantifs et Adjectifs)
Sechzehnte Lection.

Fr. 62. Was ist ein Hauptwort.

Es ist ein solches Wort, davor man im Deutschen nur eins von den drei Geschlechtswörtern (articles) der, die, das, (lé, la, l',) setzen

kann, (welches auch immer groß geschrieben wird) und welches auch schon für sich einen völligen Gedanken macht, z. B.

der Garten, le jardin.	das Haus, la maison.
das Wasser, l'eau.	das Stroh, la paille.
der Stein, la pierre.	das Messer, le couteau.
die Feder, la plume.	die Dinte, l'encre.

Anmerk. Die Hauptwörter sind aber auch zweierlei, nämlich: 1) Eigene Namen, (Noms propres), diese geben Benennungen einzelner Dinge ab. Z. E. Die Namen der Götter, Menschen, Flüsse, Städte, Dörfer ꝛc. Z. E. Iupiter, Iaques, Berlin, le Rhin, Rosbach etc. Mann nennt sie daher eigene Namen, weil nicht alle Götter Jupiter, nicht alle Menschen Jacob, nicht alle Flüsse Rhein, nicht alle Städe Berlin, und nicht alle Dörfer Roßbach heißen.

2) Gattungswörter (Noms appellatifs), diese sind Benennungen ganzer Gattungen von Orten und Dingen, z. E. des arbres, Bäume; des oiseaux, Vögel; des poissons, Fische ꝛc. man nennt sie daher Gattungswörter, weil sie selbstständige Dinge, nach einem gemeinschaftlichen Kennzeichen oder Merkmale bezeichnen.

Fr. 63. Was ist ein Beywort?

Es ist ein Wort, welches die Eigenschaft oder Beschaffenheit der Dinge anzeiget; (und stehet gewöhnlich bey den Hauptwörtern, entweder vor- oder nach denselben).

Z. B. un beau garçon, ein schöner Knabe, (Junge); une belle fille, ein hübsches Mädchen; un grand jardin, ein großer Garten; une petite maison, ein kleines Haus ꝛc.

Anmerk. Die Beywörter richten sich immer nach den Hauptwörtern, sowohl in Ansehung des Geschlechts als der Zahl, das heißt: wenn ein Hauptwort männlichen Geschlechts ist — es mag nur in der einfachen oder vielfachen Zahl (Singul. ou Plur.) stehen, so muß auch das Beywort in demselben Geschlecht und Zahl stehen, z. E.

Siugulier.

einfach.

le bon bère, der gute Vater.	la bonne mère, die gute Mutter.
le grand berger, der große Schäfer.	la grande bergere, die grosse Schäferin.
le beau jardin, der schöne Garten.	la belle maison, das schöne Haus.
un homme connu, ein bekannter Mann.	une femme connue, eine bekannte Frau.
un ami fidèle, oder un fidèle ami, ein treuer Freund.	une amie fidèlle, eine treue Freundin.

Pluriel.

vielfach.

les beaux garçons, die schöne Knaben.	les belles filles, die schöne Mädchen.
les amis fidèles, die treuen Freunde.	les amies fidelles, die treuen Freundinnen.

Fr. 64. Welches sind die Hauptregeln — männliche Beywörter in weibliche zu verwandeln?

1) Die Beywörter, welche sich auf ein stummes e endigen, bleiben unverändert, z. B. un jeune garçon, ein junger Knabe; une jeune fille, ein junges Mädchen. NB. Nur im

pluriel wird beiden ein s angehängt. Die Zahlwörter bleiben unverändert.

2) Diejenigen, welche sich auf einen Consonant oder auf ein é endigen, bekommen im weiblichen noch ein stummes e, z. B. froid, froide, kalt; chaud, chaude, warm; cher, chere, lieb, theuer; diligent, diligente, fleissig, gâté, gâtée, verdorben; affligé, affligée, betrübt ꝛc.

Hiebei sind aber noch mehrere Ausnahmen zu machen.

1) Einige, die sich auf l, n, s, und t endigen, verdoppeln den letzten Consonant, und setzen auch ein kurzes e an, z. B. annuel, le, jährlich; continuel, le, beständig, unaufhörlich; cruel, le, grausam; nul, le, keiner, keine; NB. libéral, e, freigebig; un chrétien, ne, ein Christ; ancien, ne, alt; gros, se, dick; gras, se, fett; sot, te, dumm, einfältig.

2) Die sich auf ein x endigen, da bleibt im weiblichen das x weg, — und es wird se an dessen Statt gesetzt. z. B. heureux, heureuse, glücklich; honteux, honteuse, schamhaftig; boiteux, boiteuse, hinkend; jaloux, jalouse, eifersüchtig; un époux, ein Gemahl; l'épouse, die Gemahlin ꝛc.

3) Die sich auf ein f endigen, verändern das f in ve, z. B. le Iuif, der Jude; la Iuive, die Jüdin; un veuf, ein Wittwer; une veuve,

eine Wittwe; il est oisif, er ist müßig; elle est oisive, sie ist müßig rc.

4) Die sich auf das c endigen, verändern es in que, z. B. un Turc, ein Türke; une Turque, eine Türkin; public in publique öffentlich. Doch sind folgende hievon ausgenommen; blanc, blanche, weiß; franc, franche, frei; sec, seche, trocken.

Folgende Haupt- und Beywörter aber werden auf eine ganz unregelmäßige Art in weibliche verwandelt:

männliche.	weibliche.
Un Dieu, ein Gott.	Une Déese, eine Göttin.
le Roi, der König.	la Reine, die Königin.
l'Empereur, der Kaiser.	l'Emperatrice, die Kaiserin.
le Prince, der Fürst, Prinz.	la Princesse, die Fürstin.
un Electeur, ein Kurfürst.	une Electrice, eine Kurfürstin.
le Duc, der Herzog.	la Duchesse, die Herzogin.
le Comte, der Graf.	la Comtèsse, die Gräfin.
un Abbé, ein Abt.	une Abesse, eine Aebtissin.
l'Ambassadeur, der Gesandte.	l'Ampassadrice, die Gesandtin.
Antoine, Anton, (Mannsname).	Antoinette, Antonia.
un Pécheur, ein Fischer, Sünder.	une Pécheresse, eine Sünderin.
un Larron, ein Dieb, Schelm.	une larronesse, eine Diebin.
vieux, alt. long, lang.	vieille, alt. longue, lang.
faux, falsch. doux, süß.	fausse, falsch. douce, süß.
frais, frisch, kühl.	fraiche, frisch.

männliche.	weibliche.
verd, grün, grüne Farbe.	verte, grün.
fou, närrisch. mou, weich.	folle, närrisch, molle, weich.
beau, bel, schön *).	belle, schön.
nouveau, nouvel, neu *).	nouvelle, neu.
crud, roh, ungekocht.	crue, roh, ungekocht.
un compagnon, ein Gefehrte, ein Gesell.	une comdagne, eine Gefehrtin, eine Gespielin.

*) bel und nouvel, werden nur vor den Hauptwörtern männlichen Geschlechts (Singul.) gesetzt, wenn sie sich mit einem Vocal oder stummen h anfangen, z. B. un bel homme, ein schöner Mann (Mensch); un bel arbre, ein schöner Baum. Vor einem weibl. Hauptwort ist es also nicht nöthig, ob es sich gleich mit einem Vocal oder h anfängt. Auch im Pluriel gehet es wieder nach der allgemeinen Regel. Z. E. les beaux arbres, die schönen Bäume.

Fr. 65. Welche Beywörter müssen im Französischen ihren Hauptwörtern nachstehen?

1) Die eine Farbe anzeigen, z. B. la maison rouge, das rothe Haus; du fil blanc, weißer Zwirn, Faden, rc.

2) Solche, die natürlich Fehler anzeigen, z. B. un cheval aveugle, ein blindes Pferd, rc.

3) Die einen Stand oder Würde anzeigen, z. B. un Docteur célèbre, ein berühmter Arzt, Doctor. rc.

4) Die Beywörter der Nationen, z. B. la langue françaife, die französische Sprache; fromage hollandois, holländischer Käse, rc.

5) Die Beywörter, die entweder eine Figur, Maas, — eine natürliche oder zufällige Sache anzeigen, z. B. un chapeau rond, ein runder Hut; un boeuf gras, ein fetter Ochs, un bois épaix, ein dicker Wald, ꝛc.

6) Die Haupt- und Mittelwörter, wenn sie als Beywörter gebraucht werden, z. B. une fille trompeuse, ein betrügerisches Mädchen; un oiseau rôti, ein gebratener Vogel, ꝛc.

7) Die Beywörter, so sich im männlichen Geschlecht auf c, é, f, i und que endigen, z. B. l'ordre public, der öffentliche Befehl; l'amour reciproque, die Gegenliebe; un nombre infini, eine unendliche Zahl ꝛc.

8) Die Nebenwörter, welche anstatt der Beywörter gesetzt werden, haben de vor sich, und stehen den Hauptwörtern nach, z B. le Roi d'àprésent, der jetzige König; la tempête d'hier, der gestrige Sturm ꝛc.

*) honorable, ehrwürdig; habile, geschickt; riche, reich; pauvre, arm; célèbre, berühmt; sincère, aufrichtig; magnifique prächtig, kostbar; trèshumble, demüthig — können vor oder nach den Hauptwörtern stehen.

Anmerk. Folgende Beywörter haben eine ganz andere Bedeutung, wenn sie nach den Hauptwörtern stehen.

vor den Hauptwörtern.	nach den Hauptwörtern.
mon propre cheval, mein eigen Pferd.	un cheval propre, ein sauberes (niedliches) Pferd.

vor den Hauptwörtern.	nach den Hauptwörtern.
ma propre maison, mein eigen Haus.	une maison propre, ein schönes niedliches Haus.
une galante fille, ein artiges Mädchen, das zu leben weiß.	une fille galante, ein verliebtes Mädchen.
une grosse femme, eine dicke Frau	une femme grosse, eine schwangere Frau
une sage femme, eine Hebamme, Wehmutter.	une femme sage, eine kluge Frau.
une certaine chose, eine gewisse Sache.	une chose certaine, eine Sache die gewiß ist.
différentes choses, verschiedene Sachen.	des choses différentes, Sachen, die von einander unterschieden sind.

Die übrigen Beywörter stehen gewöhnlich wie im Deutschen, z. B. le bon garçon, der gute Knabe; la méchante servante, die schlimme Magd; le petit enfant, das kleine Kind; les bonnes plumes, die guten Federn; les vieux chevaux, die alten Pferde; les jeunes oiseaux, die jungen Vögel; la belle ville, die schöne Stadt ꝛc.

Siebenzehnte Lection.

Von der Kenntniß des Geschlechts (du genre) der französischen Hauptwörter kann ich hier wegen Mangel an Raum nicht viel sagen, sondern nur das allernöthigste, weil diese Kenntniß etwas schwer ist, und sich besser durch die

Uebung — und durch die Aufmerksamkeit im Lesen erlernen läßt.

Fr. 66. Welche Hauptwörter sind männlichen Geschlechts?

1) Die Namen der Götter, Engel und Teufel, z. B. Iupiter, Gabriel, Lucifer etc.

2) Die Namen der Mannspersonen, und der Thiere männlichen Geschlechts, als: charles, le tailleur, le cheval etc.

3) Die Namen der Jahrszeiten, Monate und Tage, z. B. le printems, der Frühling; le Ianvier, le Dimanche etc.

4) Die Namen der Berge, Bäume, und Stauden, z. B. le vesuve, der Vesuv (ein Feuerspeiender Berg in Italien, ohnweit Neapel); le chêne, die Eiche; le coudrier, die Haselstaude ꝛc.

NB. Davon sind ausgenommen: la vigne, der Weinstock; la - palme, der Palmbaum; la ronce, die Brombeerstaude.

5) Die Namen einiger Landschaften, Flüsse, Münzen und Buchstaben, als: le pays, das Land; le Rhin, der Rhein; un Ducat, ein Ducat; l' a, das a; le b, das be; le c, das ce ꝛc.

6) Die Hauptwörter, die sich auf age und ege endigen, z. B. le courage, der Muth, le Sacrilege, der Kirchenraub. Doch sind folgende davon ausgenommen: la cage, der Kä-

figt; la page, die Seite im Buch; une image, ein Bild; la rage, der Wuth.

Die Beywörter, (die sich auf keine weibl. Hauptwörter beziehen), Zeit, Neben- Vor- Füge- Wörter, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden; z. B. le blanc, das Weise; le vouloir, das Wollen; le peu, das Wenige; le si, das Wenn.

8) Die Hauptwörter, die aus einem Zeitwort zusammengesetzt sind, z. B. le cure-dent, der Zahnstocher ꝛc.

Fr. 67. Welche Hauptwörter sind weibl. Geschlechts?

1) Die Namen der Göttinnen, Weiber, und der Thiere weibl. Geschl. z. B. la minerve, Minerva; la nourice, die Säugamme; la vache, die Kuh ꝛc.

2) Die Namen der Länder, Flüsse und Münzen, die auf ein stummes e ausgehen, z. B. la france, Frankreich; la Seine, die Seine, (ein Fluß in Frankreich, der durch Paris fließt) ꝛc.

3) Die Hauptw., die sich auf tié, wie auch die meisten, die sich auf té, on und ion endigen, z. B. la moitié, die Hälfte; la bonté, die Güte; la raison, die Vernunft; la meditation, die Betrachtung ꝛc.

4) Die Hauptwörter, die sich auf eur endigen, und keine Mannspersonen andeuten,

z. B. la chaleur, die Hitze; la grandeur, die Größe, 2c. ausgenommen aber sind: l'honneur, die Ehre; le bonheur, das Glück; le malheur, das Unglück; le coeur, das Herz.

5) Folgende Namen der Mannspersonen sind auch weibl. Geschl. als: une Basse, ein Bassist; la patrouille, die Patrulle; la ronde, die Runde; la sentinelle, die Schildwache; la dupe, der Betrogene (Narr).

Anmerk. Folgende Hauptwörter haben im Weiblichen eine andere Bedeutung als im Männlichen.

Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.
le couple, das Paar Leute.	la couple, das Paar.
un Enseigne, ein Fähndrich.	une Enseigne, eine Fahne.
un exemple, ein Beyspiel.	une exemple, eine Vorschrift.
le livre, das Buch.	la livre, das Pfund.
le manche, das Heft, Stiel.	la manche, der Ermel.
le memoire, der Drukzettel.	la memoire, das Gedächtniß.
le mort, der todte Leichnam.	la mort. der Tod.
un office, ein Amt, Dienst.	une office, eine Gesindestube.
le page, der Edelknabe.	la page, die Blattseite.
le souris, das Unterlächeln.	la souris, die Maus.
le temple, der Tempel.	la temple, der Schlaf am Kopf.
le tour, der Umfang.	la tour, der Thurm.
le trompette, der Trompeter.	la trompette, die Trompete.
un courtisan, ein Hofmann.	une courtisanne, eine Hofhure.
nn coureur, ein Läufer.	une coureuse, eine Landhure.

Männl. Geschlechts.	weibl. Geschlechts.
le voile, der Schleier.	la voile, der Segel am Schif.
le poste, der Soldatenposten.	la poste, die Post, Posthaus.

Anmerk. Folgende sind beiderlei Geschlechts: adultère, Ehebrecher (in); pupille, Mündel, Pflegkind; camarade, Gespiel (in); guide, Wegweiser (in); esclave, Sclave, Sclavin.

Auch folgende bleiben unverändert, wie im Deutschen: auteur, Autor; juge, Richter; poëte, Dichter; témoin, Zeuge.

Achtzehnte Lection.

Fr. 68. Wie wird aus der einfachen Zahl die vielfache gebildet?

Antwort. Durch Zusetzung eines s oder x wie folget.

männliche.

einfache.	vielfache.
le frère, der Bruder.	les frères, die Brüder.
le livre, das Buch.	les livres, die Bücher.
l'enfant, das Kind.	les enfans, die Kinder.
l'oiseau, der Vogel.	les oiseaux, die Vögel.
l'arbre, der Baum.	les arbres, die Bäume.
le valet, der Knecht.	les valets, die Knechte.
l'homme, der Mensch.	les hommes, die Menschen.
mon jardin, mein Garten.	mes jardins, meine Gärten.
monsieur, mein Herr.	messieurs, meine Herren.
mon ami, mein Freund.	mes amis, meine Freunde.

einfache.	vielfache.
le village, das Dorf.	les villages, die Dörfer.
mon voisin, mein Nachbar.	mes voisins, meine Nachbarn.

weibliche.

ma soeur, meine Schwester.	mes soeurs, meine Schwestern.
la voisine, die Nachbarin.	les voisines, die Nachbarinnen.
la maison, das Haus.	les maisons, die Häuser.
l'amie, die Freundin.	les amies, die Freundinnen.
la fille, das Mädchen.	les filles, die Mädchen.
la servante, die Magd.	les servantes, die Mägde.

Fr. 69.] Welche Hauptwörter sind von obiger Regel ausgenommen?

1) Die sich in der einfachen Zahl auf au, eu oder ou endigen, bekommen in der vielfachen Zahl ein x, z. B. le jeu, das Spiel; les jeux rc le couteau, das Messer; les couteaux etc.

2) Die sich in der einfachen Zahl auf al und ail endigen, verwandeln es in der vielfachen in aux, z. B. le Général, der Feldherr; les généraux, die Feldherrn; le cheval, das Pferd; les chevaux, die Pferde.

NB. le bal, der Tanz; le cal, die Schwiele; l'éventail, der Fächer; und le régal, die Bewirthung; bekommen ein s.

3) Die sich auf and, ant und ent endigen (und nicht einsylbig sind), bekommen gewöhnlich anstatt des d und t ein s; z. B.

un allemand. ein Deutscher.	les allemans, die Deutschen.
l'enfant, das Kind.	les enfans, die Kinder ꝛc.

4) Die sich in der einfachen Zahl mit s, x oder z endigen, bleiben in der vielfachen unverändert. z. B.

le palais, der Pallast;	les palais, die Palläste.
le français, der Franzos;	les français, die Franzosen.
la voix, die Stimme;	les voix, die Stimmen.
le nez, die Nase;	les nez, die Nasen ꝛc.

NB. le zero, die Nulle, o; l'opera, die Oper; un Domino. ein Ballkleid; le nummero, die Nummer, bleiben auch unverändert.

5) Diejenigen, die aus einem Zeit- und Nennwort — so auch die, so aus zwey Nennwörtern zusammen gesetzt sind, werden nur am Ende pluralisirt. Z. B le garde-fou, les garde-fous, die Geländer (auf einer Treppe, Brücke, Steg) ꝛc. les arc en ciels, die Regenbogen; les sage-femmes die Hebammen; les chauve-souris, die Fledermäuse; les sang-sues, die Blutigel; les tire-balles, die Krätzer. Folgende sind in der Bildung der Vielheit ganz unregelmäßig: le ciel, der Himmel; les cieux, die Himmel; l'oeil, das Auge; les yeux, die Augen; la loi, das Gesetz; les loix, die Gesetze.

Und folgende sind nur im Pluralis gebräuchlich: les armes, die Waffen; it, das Wappen; les mouchettes, die Lichtpuße; les vergettes, die Kehrbürste; les pincettes, die Kneipzange;

les entrailles. das Eingeweide; les environs, die Gegend; les fiançailles, das Verlöbniß; les nôces, die Hochzeit; les funérailles, das Leichenbegängniß.

Einige Wörter haben in der Vielfachen Zahl oft eine ganz andere Bedeutung als in der einfachen, z. B.

le ciseau, der Meisel; les ciseaux, die Scheere; it. die Meiseln; le gage, das Pfand; les gages, die Besoldung; it. der Lohn; la viande, das Fleisch; les viandes, die Speisen; le papier, das Papier; les papiers, die Schriften; le fer, das Eisen; les fers, die Ketten und Banden.

Neunzehnte Lection.

Fr. 70. Was ist von den Verkleinerungswörtern zu beobachten?

Sie verkleinern oder verringern durch ihre Endigungen die Bedeutung eines Worts; z. B. vermisseau, Würmchen, kommt her von ver, Wurm. Sonst wird im Französischen gewöhnlich mit petit, und oft, wenn von Thieren die Rede ist, mit jeune verkleinert oder verringert. Z. B. un jardin, ein Garten; un petit jardin, ein Gärtchen; une maison, ein Haus; une petite maison, ein Häuschen;

un jeune (od. petit) oiseau, ein junger Vogel, ein Vögelchen ꝛc.

Von den Fürwörtern (Pronoms).

Fr. 70. Was ist ein Fürwort (oder Pronom)?

Es ist ein Wort, welches anstatt eines Nennworts stehet; z. B. elle prit le livre et me le donna, et je le rendi à son frère, sie nahm das Buch und gab es mir, und ich gab es ihrem Bruder wieder. Elle, sie; le, es; je, ich; à son, ihrem; sind Fürwörter, denn sie stehen anstatt der Nennwörter. Elle, sie, steht anstatt ihres Namens, (sie mag nun Hannchen, Lieschen oder Christinchen heißen) le, es, stehet anstatt des Buchs; je, ich, anstatt meines Namens; à son, ihrem, anstatt ihres Bruders Namens ꝛc.

Es sind sechserley Fürwörter, als:

1. Persönliche Fürwörter, Pronoms personnels.
2. Zueigende Fürwörter, Pronoms possessifs.
3. Anzeigende Fürwörter, Pronoms demonstratifs.
4. Fragende Fürwörter, Pronoms interrogatifs.
5. Beziehende Fürwörter, Pronoms relatifs. und
6. Unbestimmte Fürwörter, Pronoms indefinis.

Diese werden wieder eingetheilt in zweyerley, nämlich:

1) In verbindende, (Conjonctifs) das sind solche, die nicht allein stehen können, sondern

dabei

dabei immer ein Nennwort und bei den persönlichen ein Zeitwort unmittelbar stehen muß; wenn man z. B. sagt: je, ich, son, sein, votre, euer 2c. so weiß man noch nicht von welcher Person od. Sache die Rede sey; setzet man aber ein Nenn- oder Zeitwort hinzu, so wird es verständlich; z. B. je parle, ich rede; son frère, sein Bruder; votre livre, euer Buch 2c.

2) In alleinstehende Fürwörter (absólus), das sind solche, auf die kein Nenn- oder Zeitwort unmittelbar folgt, z. B. mon frère et le vôtre, mein Bruder und der eurige; mon, mein, ist demnach ein verbindendes Fürwort — weil ein Nennwort darauf folgt — und vôtre, euer, ist ein alleinstehendes Fürwort — weil kein Wort mehr darauf folgt.

Fr. 72. Welches sind persönliche Fürwörter?

Diejenige, welche eine Person anzeigen, oder anstatt einer Person stehen; es sind drey Personen im Singularis — und drey im Pluralis — als: 1. je und moi, ich; 2. tu und toi, du; 3. il und lui, er; 3. elle, sie — 1. nous, wir, uns; 2. vous, ihr, euch; 3. ils und eux, sie.

Diejenige, die immer bey den Zeitwörtern stehen, als; je, tu, il, elle, nous, vous, ils, elles etc. sind verbindende Fürwörter. Z. B.

Singularis.	Pluralis.
1. je parle, ich rede.	1. nous parlons, wir reden.
2. tu parles, du redest.	2. vous parlés, ihr redet.
3. il parle, er redet.	3. ils parlent, sie reden. mas.
3. elle parle, sie redet.	3. elles parlent, sie reden. fém.
3. on parle, man redet.	

Und diejenige, auf welche kein Nennwort unmittelbar folgt, sind alleinstehende persönliche Fürwörter, z B. je parle de vous, ich rede von euch; on pense à elle, man denke an sie; elle parle de moi, sie redet von mir zc. Diese Fürwörter werden auf folgende Art declinirt:

Einfach.

Nom. moi, ich; toi, du; lui, er; elle, sie; —
Gén. de moi, meiner; de toi, deiner; de lui, seiner; d'elle, ihrer;
Dat. à moi, mir; à toi, dir; à lui, ihm; à elle, ihr;
Acc. moi, mich; toi, dich; lui, ihn; elle, sie; soi, sich.
Abl. de moi, von mir; de toi, von dir; de lui, von ihm; d'elle, von ihr zc.

Vielfach.

Nom. nous, wir; vous, ihr; eux, sie; elles, sie; —
Gen. de nous, unser; de vous, euer; d'eux, ihnen;
Dat. à nous, uns; à vous, euch; à eux, ihren; à elles, ihnen zc.
Acc. nous, uns; vous, euch; eux, sie; elles, sie; se, sich.
Abl. de nons, von uns; de vous, von euch; d'eux, von ihnen; d'elles etc.

Anmerk. Im Französischen wird fast jeder, vom König bis zum Bettler sowohl weibl. als männlichen Geschlechts mit vous angeredet — schriftl. und mündlich. Im Deutschen aber redet man nicht nur hohe Standes-Personen, sondern auch geringe Leute mit Sie an. Um mehrerer Deutlichkeit willen, will ich das vous und Sie hiernächst decliniren:

Nom. vous, Sie; Gén. de vous, Ihrer; Dat. à vous, Ihnen; Acc. vous, Sie; Abl de vous, von Ihnen.

Hievon einige Exempel in Redensarten:

vous avés raison, Sie haben recht; le valet de votre, frère, ihres Bruders Knecht; il vous a donné un livre; Er hat Ihnen ein Buch gegeben, (und nicht: er hat Sie ein Buch gegeben; je vous ai vû, ich habe Sie gesehen, (und nicht: ich habe Ihnen gesehen; on parle de vous, man redet von Ihnen, (und nicht: von Sie).

Das übrige von diesen Fürwörtern, siehe meine gr. Gramm. S. 71.

Zwanzigste Lection.

Fr. 73. Welches sind verbindende zueigende Fürwörter?

Diejenigen, welche den Besitz oder das Eigenthum nach dem Verhältnisse der verschiedenen Personen anzeigen, und auf welche ein Nennwort unmittelbar folgen muß; z. B. mon livre, mein Buch; ma plume, meine Feder;

mes lettres, meine Briefe. mon, ma und mes sind demnach verbindende zueigende Fürwörter, denn sie stehen anstatt meines Namens, und zeigen an, daß ich der Besitzer oder Eigenthümer obgedachter Sachen bin, und so gehet es durch alle die verschiedene Personen, als: mon, mein; ton, dein; son, sein; ma, meine; ta, deine; sa, seine; mes, tes, ses, notre, unser; votre, euer; leur, ihr, ihre ꝛc. sie werden mit dem unbestimmten Artikel auf folgende Art declinirt:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. mon père, mein Vater.	ma mère, meine Mutter.
G. de mon père, meines Vaters	de ma mère, meiner Mutter.
D. à mon père, meinem Vater.	à ma mère, meiner Mutter.
A. mon père, mein Vater.	ma mère, meine Mutter.
A. de mon père, von meinem Vater.	de ma mère, von meiner Mutter.

vielfach.

N. mes frères, meine Brüder.	mes soeurs, meine Schwestern.
G. de mes frères, meiner Brüder.	de mes soeurs, meiner Schwestern.
D. à mes frères, meinen Brüder.	à mes soeurs, meinen Schwestern.
A. mes frères, meine Brüdern.	mes soeurs, meine Schwestern.
A. de mes frères, von meinen Brüdern.	de mes soeurs, von meinen Schwestern.

Folgende können auf diese Art mündlich oder schriftlich nach declinirt werden.

son oncle, sein (ihr) Oheim.	notre ami, unser Freund.
ton cousin, dein Vetter.	votre beau frère, euer Schwager.
sa voisine, seine Nachbarin.	leur enfant, ihr Kind.
ses frères, seine Brüder.	nos maisons, unsere Häuser.
ses amis, seine Freunde.	vos jardin, eure Gärten.
ses livres, seine Bücher.	leurs enfans, ihre Kinder.

Fr. 74. Welche sind alleinstehende zueignende Fürwörter?

Diejenigen, welche zwar auch den Besitz oder das Eigenthum nach dem Verhältnisse der Personen anzeigen, die aber kein Nennwort nach sich haben, und werden also declinirt:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. le mien, der meinige.	la mienne, die meinige.
G. du mien, des meinigen.	de la mienne, der meinigen.
D. au mien, dem meinigen.	à la mienne, der meinigen.
A. le mien, den meinigen.	la mienne, die meinige.
A. du mien, v. d. meinigen.	de la mienne, v. d. meinigen.

vielfach.

N. les miens, die meinigen.	les miennes, die meinigen.
G. des miens, der meinigen.	des miennes, der meinigen.
D. aux miens, den meinigen.	aux miennes, den meinigen.
A. les miens, die meinigen.	les miennes, die meinigen.
A. des miens, v. d. meinigen.	des miennes, v. d. meinigen.

Die übrigen, als: le sien, la sienne, les siens, le vôtre, le leur, etc. können also mündl. und schriftl. nachdeclinirt werden.

Fr. 74. Welche sind zeigende verbindende Fürwörter?

Diejenigen, welche eine oder mehrere Personen oder Sachen anzeigen, wovon man redet, z. B. ce Livre-là, dieses Buch da; cet homme-là, dieser Mann da; cette femme-ci, diese Frau hier; ce garçon, dieser Knabe; cette fille, dieses Mädchen; cet enfant, dieses Kind; ces plumes, diese Federn; ces hommes, diese Menschen, (Männer) ꝛc. sie werden also declinirt:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. ce garçon, dieser Knabe.	cette fille, dieses Mädchen.
G. de ce garçon, dieses K.	de cette fille, dieses Mäd.
D. à ce garçon, diesem Kna	à cette fille, diesem Mäd.
A. ce garçon, diesen Kna-	cette fille, dieses Mädchen.
A. de ce garçon, v. diesem K.	de cette fille, v. diesem Mäd.

vielfach.

N. ces valets, diese Knechte.	ces servantes, diese Mägde.
G de ces valets. dieser Kn.	de ces servantes, dieser M.
D. à ces valets, diesen Kn.	à ces servantes, diesen M.
A. ces valets diese Knechte.	ces servantes, diese Mägde.
A. de ces valets, v. diesen K.	de ces servantes, v. dies. M.

Anmerk. Wenn ein männliches Nennwort sich mit einem Vocal oder stummen h anfängt, z. B. arbre, Baum; homme, Mensch; so sagt oder schreibt man anstatt ce arbre, ce homme: cet arbre; cet homme etc.

Wenn aber ein solches Wort in der vielfachen Zahl (Pluriel) oder im weibl. Geschlecht Fém. vorkömmt), alsdenn gehet es wieder nach der allgemeinen Regel, z. B. ces arbres, diese Bäume; ces hommes, diese Menschen; cette amie, diese Freundin; cette épée, dieser Degen ꝛc.

Diejenigen, die kein Nennwort nach sich haben, sind alleinstehende zeigende Fürwörter — sie werden ebenfalls mit dem unbestimmten Artikel auf folgende Art declinirt:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. celui, dieser, derjenige jener.	celle, diejenige, jene.
G de celui, dessen, ꝛc	de celle, derjenigen ꝛc.
D. à celui, diesem, demjenigen, ꝛc	à celle, dieser, jener ꝛc.
A. celui, denjenigen ꝛc.	celle, diejenige ꝛc.
A. de celui, v. demjenigen ꝛc.	de celle, von derjenigen ꝛc.

Vielfach.

N. ceux, diese, diejenige, jene.	celles, diese, diejenigen, jene.
G. de ceux, dieser, derjenigen.	de celles, dieser, derjenigen.
D. à ceux, diesen, jenen ꝛc.	à celles, diesen, denjenigen ꝛc.
A. ceux, diese, jene ꝛc.	celles, diese, diejenigen, jene.
A. de ceux, v. denjenigen ꝛc.	de celles, von denjenigen ꝛc.

Fr. 76. Welche sind verbindende fragende Fürwörter — und wozu dienen sie?

Diejenigen, die immer ein Nennwort nach sich haben — man braucht sie um nach einer

Person oder Sache zu fragen, z. B, quel homme est cela? was für ein Mann ist das? quelle femme? welche Frau? quel livre? welches Buch? quelle plume etc. Sie werden mit dem unbestimmten Artikel declinirt, wie folget:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. quel homme? welcher, (was für ein) Mann? ꝛc.	quelle femme? welche (was für eine) Frau? ꝛc.
D. à quel homme? welchem Manne? ꝛc.	à quelle femme? welcher Frau? ꝛc.

Vielfach.

N. quels hommes, welche Männer?	quelles femmes? welche Weiber? ꝛc.
D. à quels hommes? welchen Männern? ꝛc.	à quelles femmes? welchen Weibern? ꝛc.

Diejenige aber, welche kein Nennwort unmittelbar nach sich haben, sind alleinstehende fragende Fürwörter. Einige davon werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel declinirt, wie folget:

Einfach.

männlich.	weiblich.
N. le quel? welcher? was für ein?	laquelle? welche? was für eine?
G. du quel? welches? wessen?	de la quelle? welcher?
D. au quel? welchem?	à la quelle? welcher?
A. le quel? welchen?	la quelle? welche? was für eine.
A. du quel? von welchem?	de la quelle? von welcher?

Vielfach.

männlich.		weiblich.	
N. les quels?	welche?	les quelles?	welche?
G. des quels?	welcher?	des quelles?	welcher?
D. aux quels?	welcher?	aux quelles?	welchen?
A. les quels?	welche?	les quelles?	welche?
A. des quels?	von welchen?	des quelles?	von welchen?

Folgende werden mit dem unbestimmten Artikel declinirt:

Einfach und vielfach.

männlich und weiblich.		weder männlich noch weibl.	
N. qui?	wer?	quoi?	was?
G. de qui?	wessen?	de quoi?	wessen?
D. à qui?	wem?	à quoi?	wozu? woran? wem?
A. qui?	wen?	quoi? que?	was?
A. de qui?	von wem?	de quoi?	wovon? v. was?

Fr. 77. Welche sind beziehende Fürwörter?

Diejenige, welche sowohl auf Personen als auf Sachen Bezug haben, z. B. la fille, qui vous a donné la bague dont je lui avois fait présent, est mariée, das Mädchen, welches euch den Ring gegeben, den ich ihr verehrt hatte, ist verheirathet. Sie sind alle alleinstehende (absolus). Einige davon werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel declinirt. Z. E.: Einfach und vielfach, männlich und weiblich. Nom. qui, welcher, (der) welche, (die) welches, (das) so.

Gén. de qui oder dont, welches, welcher, dessen. Dat. à qui, welcher, welchem, dem. — Acc. que, welche, welchen, welches, den, so. — Abl. de qui, oder donc, von welchem, von welcher, von dem, wovon. Folgende beziehen sich auf kein gewisses Hauptwort, sie deuten auch keine Person an; und werden auf folgende Art declinirt.

(NB. Sie sind Neutres, d. h. weder männlich noch weiblich).

Nom. ce qui, welches, das, was. — Gen. ce dont, de quoi, dessen. — Dat. à (ce) quoi, welchem, wozu, womit. — Acc. ce que, quoi, welches, das. — Abl. ce dont, de quoi, wovon.

Fr. 78. Was ist von den unbestimmten Fürwörtern zu bemerken?

1) Daß dieselben weder eine gewisse Person noch Sache anzeigen, z. B. tel, mancher, solcher; quelque chose, etwas.

2) Daß sie mit dem unbestimmten Artikel declinirt werden, außer diejenigen, vor welchen im Französischen der bestimmte Artikel stehet.

3) Daß einige verbindende — andere alleinstehende und verschiedene beydes zugleich sind.

1) Verbindende: chaque, jeder; quelque, irgend ein; quelques, etliche.

2) Alleinstehende: autrui, ein anderer, Fremder; chacun, ein jeder, jedes, jeder; chacune, jede; personne, niemand, jemand. quelqu'un, irgend einer; quelques uns, einige; quelqu'une, irgend eine; quelques unes, einige; quiconque, wer da nur, wer es auch sey; l'un, der eine, einer; les uns, einige; les unes, pl. einige; l'une, eine; l'un, (l'une) et l'autre, beide.

3) Beides zugleich — aucun, e, keiner, keine; nul nulle, keiner, keine, niemand; plusieurs, viele verschiedene; tel, mancher, solcher, dergleichen; telle, solche manche; tout, ganz alles; (plur. tous) toutes, (pl. fém.) alles, alle rc. même, selbst, eben derselbe, dieselbe, einerley; je ne sais qui, je ne sais quoi, ich weiß nicht wer, was; qui que ce soit, quoi que ce soit, er sey wer er wolle, es sey was es wolle. Beyspiele oder Anwendungen von den Fürwörtern, stehn in meiner größern Grammatik, Seite 70 — 92.

Ein und zwanzigste Lection.

Fr. 79. Was ist ein Zeitwort?

Es ist ein solches Wort, welches ein Thun, Leiden oder Seyn und verschiedene Zeiten anzeiget, z. B. parler, reden, zeiget ein Thun

an; être aimé, geliebet werden, zeiget nur ein Seyn und Leiden an. je parle, ich rede; zeiget die gegenwärtige Zeit an, je parlois, ich redete, zeiget die vergangene, und je parlerai, ich werde reden, zeiget die zukünftige Zeit an.

Fr. 80. Woran erkennt man ein Zeitwort?

Wenn man folgende persönliche Fürwörter, als: Je, ich; tu, du; il, er; elle, sie; nous, wir; vous, ihr; ils, sie; elles, sie, davor setzen kann, z. B. je plante, ich pflanze; tu plantes, du pflanzest; il plante, er pflanzet; on plante, man pflanzet; nous plantons, wir pflanzen; vous plantés, ihr pflanzet, ils plantent, (spr. i plant) sie pflanzen (masc.) elles plantent, sie pflanzen, (fém).

Fr. 81. Wozu dienen die Zeitwörter?

Um eine Sache zu bejahen, zu verneinen, oder unser Urtheil davon zu geben; wenn ich z. B. sage: la vertu est aimable, die Tugend ist liebenswürdig; Dieu aime les hommes, Gott liebet die Menschen; so bejahe ich von der Tugend, daß sie liebenswürdig sey — und von Gott, daß er die Menschen liebe — folglich sind die Worte: est, ist, und aime, liebet, Zeitwörter (Verbes). Le vice n'est pas aimable, das Laster ist nicht liebenswürdig; dies ist also eine Verneinung (Négation).

Ein Zeitwort hat immer ein Hauptwort (dessen Stelle aber oft ein Fürwort vertritt),

und ein Beywort bey sich, welches die Eigenschaft oder die Beschaffenheit des Haupt- oder Fürworts anzeiget, (die Eigenschaft mag gut oder böse seyn, z. B. Iean est beau, mais sa soeur est laide, Johann ist schön, aber seine Schwester ist häßlich. Iean und sa soeur sind demnach die Subjecte, oder die Personen, von welchen man etwas bejahet oder urtheilet, nehmlich von Iean daß er schön, und von sa soeur, daß sie häßlich wäre. beau und laide sind Beywörter, welche die Eigenschaften der Personen (wenn es auch Sachen wären) anzeigen, die von denselben bejahet werden, und est ist das Zeitwort, wodurch etwas bejahet oder beurtheilet wird.

NB. Dies ist ebenfalls von allen den verschiedenen Personen und von den verschiedenen Zeiten zu beobachten.

Fr. 82. Wie vielerley Arten von Zeitwörtern giebet es?

Es sind derselben sechserley, nämlich:

1. verbes auxiliaires, Hülfszeitwörter.
2. verbes actifs, thuende (oder thätliche) Zeitwörter.
3. verbes passifs, leidende Zeitwörter.
4. verbes neutres, Zeitwörter der Mittelgattung.
5. verbes reciproques, sich beziehende od. rückkehrliche.
6. verbes impersonels, unpersönliche Zeitwörter.

Im Französischen sind nur zwey Hülfszeitwörter, nämlich: avoir, haben; (j'ai, ich habe) uud être, seyn oder werden; je suis, ich bin). Diese braucht man bei allen übri-

gen Zeitwörtern, z. B. j'ai parlé, ich habe geredet; j'ai fini, ich habe geendiget; j'ai reçu, ich habe empfangen; j'ai vendu, ich habe verkauft; je suis loué, ich werde gelobet; je suis méprisé, ich bin (oder ich werde) verachtet ꝛc.

Die Arten (modes) eines Zeitworts sind viererley, nämlich: 1) l' Indicatif, die anzeigende; 2) l' Impératif, die befehlende; 3) le Conjonctif, die verbindende; 4) l' Infinitif, die unbestimmte Art. Der Indicatif zeiget an, wie etwas gethan, gelitten oder erzählet wird, so auch die Zeit, wenn es geschiehet. Bey der Abhandlung — (Conjugation) eines (jeden) Zeitworts muß man vorzüglich aufmerksam seyn, 1) auf die verschiedenen Personen, als: ich, du, er, wir, ihr, sie ꝛc. 2) Auf die verschiedene Zeiten, denn es ist doch eine ganz andere Sache, wenn ich sage: il a de l'argent, er hat Geld, als: nons aurons de l'argent, wir werden Geld bekommen, ꝛc.

Die gegenwärtige Zeit nennt man: Présent.
Die kaum vergangene Zeit: Imparfait.
Die völlig vergangene Zeit: Parfait composé.
Die längst vergangene Zeit: Plusque-parfait, und
Die zukünftige Zeit: Futur. NB. Die Franzosen haben zwey Imparfaits und zwey Plusque-parfaits.

Das Présent kann niemals als gerade zu der Zeit gebraucht werden, da man etwas thut, hat, ist, leidet oder erzählet, z. B. j'ai, faim, ich bin hungrig; je mange, ich esse; je suis malade, ich bin krank; je vais, ich gehe; je viens, ich komme zc.

Das erste Imparfait des Indicatif wird gebraucht, um eine in der vergangenen Zeit unvollkommen gebliebene That oder Sache auszudrücken, besonders wenn man dadurch eine Gewohnheit, Währung der Zeit oder öftere Wiederholung der Sache oder That andeuten will, z. E. mon frère écrivoit des lettres, mein Bruder schrieb Briefe zc.

Das zweite Imparfait des Indicatif braucht man, wenn man eine in der vergangenen Zeit vollkommen geschehene That oder Sache erzählen — und den besondern Umstand der Zeit ausdrücklich dabei bestimmen will, z. B. je fus hier à l'église, ich war gestern in der Kirche, — il eut la semaine passée mal aux dents, er hatte vergangene Woche Zahnweh (Zahnschmerzen) zc.

Das Parfait composé wird wie im Deutschen für allgemein gebraucht, z. B. où avés-vous été hier? wo seyd ihr gestern gewesen? nous avous été en ville, wir sind in der Stadt gewesen; qui l'a dit? wer hat es gesagt? vous l'avés dit, ihr habt es gesagt zc.

Das erste Plusque-parfait wird insgemein gebraucht, wie im Deutschen. Z. B. j'avois dit, ich hatte gesagt; nous avions promis, wir hatten versprochen; es wird zwar auch mit einigen Nebenwörtern gebraucht, als: quand, wenn; lorsque, da als; comme, als; aprèsque, nachdem; z. B. après qu'il avoit étudié une heure, il déjeûnoit, nachdem er eine Stunde studirt hatte, frühstückte er ꝛc.

Das zweite Plusque-parfait hat fast eine gleiche Bedeutung wie das zweite Imparfait, z. B. aussitôt qu'il fut arrivé, sobald er angekommen war, ꝛc.

Das Futur des Indicatif wird 1) insgemein gebraucht wie im Deutschen, z. B. j'aurai de l'argent, ich werde Geld bekommen; vous aurés une lettre, ihr werdet einen Brief bekommen.

2) Mit folgenden Nebenwörtern (adv.) quand, wenn; comme, wie; où wo; tant, soviel; z. B. quand il vous plaira, wenn es euch beliebet; comme il vous plaira, wie es euch beliebt; où vous voudrés, wo ihr wollet; ꝛc.

3) Wie ein futur impératif, welches mit sollen gegeben wird, z. B. tu ne deroberas point, du sollst nicht stehlen; Exod. 20 — tu ne prendras point de présent; car etc. du sollst nicht Geschenke nehmen; denn ꝛc.

4) Zeigt das Futur im Franz. oft ein Wollen an; z. B. j'en prendrai moi-même, ich will selbst davon nehmen; je le ferai, ich will es thun ꝛc.

Der Impératif zeiget ein Gebot oder Befehl an, z. B. crains Dieu et honore le Roi, fürchte Gott und ehre den König; versés à boire, schenket zu trinken ein; ne parlés pas, redet nicht; mangés, esset ꝛc.

Der Conjonctif erfordert, daß der Indicatif oder ein Bindewort dabey stehet, z. B. il veut que j'aye encore patience, er will, daß ich noch Geduld habe.

Der Conjonctif hat ebenfalls ein Présent, 2 Imparfaits, ein Parfait composé, 2 Plusqueparfaits und ein Futur, wie der Indicatif.

Der Infinitif stellet die Handlung eines Zeitworts vor, und zwar ohne die Person zu nennen; z. B. aller, gehen; parler, reden; finir, endigen; recevoir, empfangen; vendre, verkaufen;

NB. Nur die Infinitifs findet man in den Wörter-Büchern (Dictionaires).

Zwei und zwanzigste Lection.

Die Abhandlung (Conjugation) des Hülfszeitworts avoir, haben, — bekommen, — kriegen.

Présent.

gegenwärtig.

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
j'ai, (l. schä), ich habe.	que j'aye, daß ich habe.
tu as, (l. tü a). du hast.	que tu ayes, daß du habest.
il a, (l. ila) er hat	qu'il ait, daß er habe.
elle a, (l. ella). sie hat *).	qu'elle ait, daß sie habe.
on a, (l. ona). man hat *)	qu'on ait, daß man habe.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous avons, wir haben.	que nous ayons, d. w. haben.
vous avés, ihr habet.	que vous ayés, d. ihr habet.
ils ont, sie haben. (männl.).	qu'ils ayent, daß sie haben.
elles ont, sie haben. (weibl. *)	qu'elles ayent, d. sie haben.

1. Imparfait.

j'avois, (l. schawä). ich hatte.	j'aurois, ich hätte od. würde haben.
tu avois, (l. tü awä). du hattest.	tu aurois, du hättest, ꝛc.
il avoit, (l. il awä). er hatte.	il auroit, er hätte, ꝛc.
nous avions, wir hatten.	nous aurions, wir hätten, ꝛc.
vous aviés, ihr hattet.	vous auriés, ihr hättet, ꝛc.
ils avoient, sie hatten.	ils auroient, sie hätten, ꝛc.

2. Imparfait.

j'eus, (l. schü) ich hatte.	que j'eusse, daß ich hätte.
tu eus, (l. tü ü) du hattest.	que tu eusses, daß du hättest.
il eut, (l. ilü) er hatte.	qu'il eut, daß er hätte.

*) Bey den übrigen mag man elle, elles, on, selbst hinzusetzen.

Indicatif.	Conjonctif.
nous eumes, (l. nuſúm.) wir hatten	que nous euſsions, daß wir hätten.
vous eutes, (l. wu ſút). ihr hattet.	que vous euſsiés, daß ihr hättet.
ils eurent, (l. iſúr). ſie hat.	qu'ils euſsent, d. ſie hätten.

Parfait-composé.

j'ai eu, ich habe gehabt.	que j'aye eu, daß ich gehabt habe.
tu as eu, du haſt gehabt.	que tu ayes eu, daß du gehabt habeſt.
il a eu, er haben gehabt.	qu'il ait eu, daß er gehabt habe.
nous avons eu, wir haben gehabt.	que nous ayons eu, daß wir gehabt haben.
vous avés eu, ihr habet gehabt	que vous ayés eu, daß ihr gehabt habet.
ils ont eu, ſie haben gehabt.	qu'il ayent eu, daß ſie gehabt haben

1. Plusque-parfait.

j'avois eu, ich hatte gehabt	j'aurois eu, ich würde gehabt haben.
tu avois eu, du hatteſt gehabt	tu aurois eu, du würdeſt gehabt haben.
il avoit eu, er hatte gehabt.	il auroit eu, er würde gehabt haben.
nous avions eu, wir hatten gehabt	nous aurions eu, wir würden gehabt haben.
vous aviés eu, ihr hattet gehabt.	vous auriés eu, ihr würdet gehabt haben.
ils avoient eu, ſie hatten gehabt. (lies: iſawátú).	ils auroient eu, ſie würden gehabt haben. (lies: iſorátú).

2. Plusque-parfait.

Indicatif	Conjonctif.
j'eus eu, ich hatte gehabt	que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte.
tu eus eu, du hattest gehabt.	que tu eusses eu, daß du gehabt hättest.
il eut eu, er hatte gehabt.	qu' il eut eu, daß er gehabt hätte.
nous eumes eu, wir hatten gehabt.	que nous eussions eu, daß wir gehabt hätten.
vous eutes eu, ihr hattet gehabt	que vous eussiés eu, daß ihr gehabt hättet.
ils eurent eu, sie hatten gehabt.	qu' ils eussent eu, daß sie gehabt hätten.
(lies: isürtü).	(lies: kisüßtü).

Futur, zukünftig.

j'aurai, ich werde haben, (bekommen, kriegen).	(quand) j'aurai eu, (wenn) ich werde gehabt haben.
tu auras, du wirst haben.	tu auras eu, du wirst gehabt haben.
il aura, er wird haben.	il aura eu. er wird gehabt haben.
nous aurons, wir werden haben.	nous aurons eu, wir werden gehabt haben.
vous aurés, ihr werdet haben	vous aurés eu, ihr werdet gehabt haben.
ils auront, sie werden haben.	ils auront eu, sie werden gehabt haben.

Impératif, gebietend.

aye, habe; ayons, laßt uns haben; ayés, habet.

Infinitif, vorstellend.

Présent: avoir, haben.	Parfait: avoir eu, gehabt haben.

Gérondifs: d'avoir, (à avoir) zu haben; pour avoir, um zu haben; d'avoir eu, (à avoir eu) gehabt zu haben; pour avoir eu, um gehabt zu haben.

1. Participe, theilend: Présent et Imparfait: ayant, habend, einer welcher hat, oder hatte, (weil, indem, da 2c. ich, du, er, sie, hat; da wir, ihr, sie haben oder hatten). Parfait et Plusque-parfait: ayant eu, einer der da gehabt hat, oder hatte 2c.

2. Participe: eu, (eue, eus, eues), gehabt.

Drei und zwanzigste Lection.

Die Abhandlung (Conjugation) des Hülfszeitworts être, seyn oder werden.

Présent.

gegenwärtig.

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
je suis, (l. schö swi) ich bin.	que je sois, (l soa) daß ich sey.
tu es; du bist.	que tu sois, daß du seyst.
il est, er ist, (es ist).	qu'il soit, daß er sey.
elle est, sie ist.	qu'elle soit, daß sie sey.
on est, man ist.	qu'on soit, daß man sey.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous sommes, wir sind.	que nous soyons, daß wir seyn.
vous étes, ihr seyd.	que vous soyés, d. ihr seyd.
ils sont, sie sind (männlich).	qu'ils soient, daß sie seyn.
elles sont, sie sind. (weibl.).	qu'elles soient, daß sie seyn.

1. Imparfait.

Indicatif.	Conjonctif.
j'étois, (l. schetá). ich war,	je serois, ich wäre od. würde seyn.
tu étois, du warest.	tu serois, du wärest ꝛc.
il étoit, er war.	il seroit, er wäre ꝛc.
nous étions, wir waren.	nous serions, wir wären ꝛc.
vous étiés, ihr waret.	vous seriés, ihr wäret ꝛc.
ils étoient, sie waren. (lies: isetá).	ils seroient, sie wären ꝛc. (lies: iserá).

2. Imperfait.

je fus, ich war.	que je fusse, daß ich wäre.
tu fus, du warest.	que tu fusses, daß du wärest.
il fut, er war.	qu'il fût, daß er wäre.
nous fumes, wir waren.	que nous fussions, d. wir wären.
vous futes, ihr waret.	que vous fussiés, d. ihr w.
ils furent, sie waren. (lies: i fúr).	qu' ils fussent, d. sie wären. (lies: ki füß).

Parfait-composé.

j'ai été, ich bin gewesen.	que j'aye été, daß ich sey gewesen.
tu as été, du bist gewesen.	que tu ayes été, daß du seyst gewesen.
il a été, er ist gewesen.	qu'il ait été, daß er sey gewesen.
nous avons été, wir sind gewesen.	que nous ayons été, daß wir ꝛc.
vous avés été, ihr seyd gewesen.	que vous ayés été, daß ihr seyd ꝛc.
ils ont été, sie sind gewesen.	qu'ils ayent été, daß sie ꝛc.

1. Plusque-parfait.

Indicatif.	Conjonctif.
j'avois été, ich war geweſen.	j'aurois été, ich würde geweſen ſeyn.
tu avois été, du wareſt geweſen.	tu aurois été, du würteſt geweſen ſeyn.
il avoit été, er war geweſen.	il auroit été, er würde geweſen ſeyn.
nous avions été, wir waren geweſen.	nous aurions été, wir würden geweſen ſeyn.
vous aviés été, ihr waret geweſen.	vous auriés été, ihr würdet geweſen ſeyn.
ils avoient été, ſie waren geweſen.	ils auroient été, ſie würden geweſen ſeyn.
(lies: iſawát eteh).	(lies: iſorát eteh)

2. Plusque-parfait.

j'eus été, ich war geweſen.	que j'euſse été, daß ich wäre geweſen.
tu eus été, du wareſt geweſen.	que tu euſses été, daß du wäreſt geweſen.
il eut été, er war geweſen.	qu'il eût été, daß er wäre geweſen.
nous eumes été, wir waren geweſen.	que nous euſsions été, daß wir wären geweſen.
vous eutes été, ihr waret geweſen.	que vous euſsiés été, daß ihr wäret geweſen.
ils eurent été, ſie waren geweſen.	qu'ils euſsent été, daß ſie wären geweſen.
(lies: i ſürteteh).	(lies: k: ſüßteteh).

Futur, zukünftig.

je ſerai, ich werde ſeyn.	j'aurai été, ich werde geweſen ſeyn,

Indicatif.	Conjonctif.
tu feras, du wirst seyn.	tu auras été, du wirst gewesen seyn.
il fera, er wird seyn.	il aura été, er wird gewesen seyn.
nous ferons, wir werden seyn,	nous aurons été, wir werden gewesen seyn.
vous ferés, ihr werdet seyn.	vous aurés été, ihr werdet gewesen seyn.
ils feront, sie werden seyn.	ils auront été, sie werden gewesen seyn.

Impératif, gebietend.

fois, sey; foyons, laßt uns seyn; foyés, seyd.

Infinitif, vorstellend.

Préfent: être, seyn. — Parfait: avoir été, gewesen seyn.

Gérondifs.

d'être, à être, } zu seyn. d'avoir été, à avoir été, } gewesen z. seyn.
pour être, um zu seyn. pour avoir été, um gew. z seyn.

1. Participe, theilend.

Préfent et Imparfait: étant, seyend; einer, welcher ist oder war, weil, indem, da rc. ich, du, er, sie ist; da wir, ihr, sie sind oder waren.

2. Participe.

été, gewesen; (bleibt immer unverändert.)

Vier und zwanzigste Lection.

Von dem verschiedenen Gebrauch der Zeitwörter.

Sie werden auf vielerley Art gebraucht, als:

1) Affirmatif, bejahend; z. B. j'ai asſés, ich habe genug.

2) Négatif, verneinend; z. B. je n'ai pas asſés, ich habe nicht genug; je ne pas beaucoup, ich habe nicht viel.

3) Interrogatif, fragend; z. B. ai je asſés? lies: äh|ich ſſeh, habe ich genug? ai-je beaucoup? etc.

4) Mixte, fragend und verneinend; z. B. n'ai-je pas asſés? habe ich nicht genug?

Anmerk. Die oben abgehandelten beyden Hülfzeitwörter sind auf die bejahende Art abgehandelt oder conjugirt worden, ist also die erste Art.

Die französischen Verneinungen (Négations) sind folgende: ne-pas, nicht; ne point, kein, keine; ne-rien, nichts; ne-jamais niemals; ne personne, niemand; ne guères, wenig, nicht viel; NB. alle die Verneinungen werden getrennt, und das Zeitwort kommt in die Mitte zu stehen. Z. B.:

Zweite Art:

Préſent.

je n'ai pas, ich habe nicht	nous n'avons pas, wir haben nicht.

tu n'as pas, du hast nicht.	vous n'avés pas, ihr habet nicht.
il n'a pas, er hat nicht.	ils n'ont pas, sie haben nicht.

P a r f a i t.

je n'avois pas, ich hatte nicht ꝛc.	nous n'avions pas, wir hatten nicht ꝛc.

Parfait - composé.

je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt ꝛc.	nous n'avons pas eu, wir haben nicht gehabt ꝛc.

Plusque - parfait.

je n'avois pas eu, ich hatte nicht gehabt ꝛc.	nous n'avions pas eu, wir hatten nicht gehabt ꝛc.

F u t u r.

je n'aurai pas, ich werde nicht haben, (bekommen) ꝛc.	nous n'aurions pas, wir werden nicht haben ꝛc.

Einige Exempel mit andern Verneinungen.
je n'ai point d'argent, ich habe kein Geld; je n'ai rien à vendre, ich habe nichts zu verkaufen; nous ne voyons personne, wir sehen niemand ꝛc. (Siehe meine größere Gramm. S. 132.

Die dritte Art geschiehet wie im Deutschen, nehmlich wenn man ein Zeitwort fragweise setzen will, so wird das persönliche Fürwort gesetzt; z. E., Présent: ai-je? habe ich? as-tu? hast du? a-t-il? hat er? a-t-elle? hat sie? avons-nous? haben wir? avés-vous? habet ihr? ont ils? haben sie? (masc.) ont elles? haben sie? (fém).

1. Imparfait.

avois-je? hatte ich?	avions-nous? hatten wir?
avois-tu? hattest du?	aviés-vous? hattet ihr?
avoit-il? hatte er?	avoient-ils? hatten sie? (lies: awáti).
avoit-elle? hatte sie?	

Parfait-composé.

ai-je eu? habe ich gehabt?	avons-nous eu? haben wir gehabt?
as-tu eu? hast du gehabt?	avés-vous eu? habt ihr gehabt?
a-t-il eu? hat er gehabt?	ont-ils eu? haben sie gehabt?
a-t-elle eu? hat sie gehabt?	ont-elles eu? haben sie gehabt.

Futur.

aurai-je? werde ich haben?	aurons-nous? werden wir haben?
auras-tu? wirst du haben?	aurés-vous? werdet ihr haben?
aura-t-il? wird er haben?	auront-ils? werden sie haben?
aura-t-elle? wird sie haben?	auront-elles? werden sie haben?

Wenn nun (wie hier oben) ein Zeitwort schon fragweise stehet, und man setzet eine Verneinung vor, und eine nach — so kommt die vierte Art heraus, nämlich mixte, fragend und verneinend, wie folget:

Présent,

n'ai-je pas? habe ich nicht?	n'avons-nous pas? haben wir nicht?
n'as-tu pas? hast du nicht?	n'avés-vous pas assés? habet ihr nicht genug?
n'a-t-il pas? hat er nicht?	n'ont-ils pas? haben sie nicht?

1. Imparfait.

n'avois-je pas? hatte ich nicht? ꝛc.	n'avions-nous pas? hatten wir nicht? ꝛc.

Futur.

n'aurai-je pas? werde ich nicht haben? ꝛc.	n'aurons-nous pas? werden wir nicht haben?
n'aura-t-il pas? wird er nicht haben? ꝛc.	n'aurés-vous pas? werdet ihr nicht haben? ꝛc.

Anmerk. 1) Bey den Parfaits-composés kommt gewöhnlich das zweite Participe (eu) bey allen Versetzungen hinten hin zu stehen; z. B. je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt; ai-je eu? habe ich gehabt? n'ai je pas eu? habe ich nicht gehabt? ꝛc.

Anmerk. 2) Das Présent und das zweite Imparfait des Conjonctif wie auch den Infinitif kann man nur bejahungs- und verneinungsweise setzen.

Anmerk. 3) Wenn man mit einer Person französisch sprechen oder an jemand französisch schreiben will, so wird gewöhnlich die zweite Person des Pluriel (vous, votre etc) gebraucht, aber das dabeystehende Haupt- Bey- Für- und Mittelwort muß im Singulier gesetzt werden, z. B. vous étes mon meilleur ami, Sie sind (ihr seyd mein bester Freund; vous étes ma meilleure amie, Sie sind (ihr seyd) meine beste Freundin ꝛc. Spricht oder schreibt man aber an mehrere Personen zugleich, so müssen auch ebenfals die

übrigen Wörter im Pluriel stehen; z. B. vous étes de mes meilleurs amis, Sie sind (ihr seyd) meine besten Freunde ꝛc.

Ausgenommen bei den Nennwörtern, die eine hohe Würde anzeigen; als votre Majesté, votre excellence, braucht man die dritte Person des Singulier; z. B. votre Majesté agréera que je lui propose, Ihre Majestät wollen allergnädigst geruhen zu vernehmen ꝛc. votre excellence me permettra, Ihre Excellenz werden mir erlauben ꝛc.

Fünf und zwanzigste Lection.

Von den Beziehungsartikeln.

Es sind einsylbige Wörter, die sich auf etwas vorhergehendes beziehen, und stehen immer bey den Zeitwörtern. 1. le, la, les; 2. en, und 3. y.

1. le, es, ihn; la, sie; — im Pluriel für beyde Geschlechter, les, sie; beziehen sich auf ein Nennwort im Accusatif, und stehen im Französischen bei allen Versetzungen vor den Zeitwörtern, z. B.

Affirmatif, bejahend — Présent: je l'ai, ich habe es, ihn; tu l'a; il l'a; elle l'a; on la; nous l'avons; vous l'avés; ils l'ont.

1. Imparfait: je l'avois, ich hatte es, ihn; tu l'avois etc.

Parfait-composé: je l'ai eu, ich habe es gehabt, tu l'as eu etc.

Futur: je l'aurai, ich werde es haben, vous l'aurés, ihr w. ꝛc.

Négatif, verneinend; Présent: je ne l'ai pas, ich habe es nicht ꝛc. nous ne l'avons pas, wir haben es nicht ꝛc.

Interrogatif, fragweise: l'ai-je? habe ich es? l'avons-nous? haben wir es? l'avés-vous? habet ihr es? ꝛc.

Mixte, ne l'ai je pas? habe ich es nicht? ne l'avés-vous pas? habet ihr es nicht? ne l'ont-ils pas, haben sie es nicht?

NB. So gehet es durch alle Zeiten, Personen und Arten, welches man nach Belieben mündlich oder schriftlich nachmachen kann.

2) en, deren, dabei, dessen, damit, derselben, dafür, daher, dabei, darum, deßwegen, darüber, daraus, von ihm von ihr, von ihnen ꝛc. muß bei allen Versetzungen, so wie le, la, les, vor dem Zeitwort stehen, z. B. bejahend;

Présent: j'en ai, ich habe davon, deren, dessen, tu en as etc,

1 Imparf: j'en avois, ich hatte davon ꝛc. tu en avois, du ꝛc

Futur: j'en aurai, ich werde davon, deren ꝛc. haben bekommen ꝛc. tu en auras, il en

aura, nous en aurons, vous en aurés, ils en auront.

Verneinend; Présent: je n'en ai pas, wir haben nicht davon ꝛc.

Fragweise: en ai-je? habe ich davon? ꝛc. en avons-nous asés? haben wir genug davon, damit? ꝛc.

Mixte: n'en ai-je pas? habe ich nicht davon, dafür? ꝛc Belehrungen in Beyspielen, siehe meine größ. Gramm. S. 140. ꝛc.

3) y, da, darin, dahin, daran, dazu, darauf, hin, hinauf, hinein. Dieser Partikel beziehet sich auf einen vorhergehenden Datif, oder stehet anstatt eines Datif, und wird bei allen Versetzungen den Zeitwörtern vorgesetzt. Z. B. il y a du monde, es sind Leute da, daselbst. nous y voilà, da haben wir's; je n'y manquerai pas, ich werde nicht ermangeln.

Von den regelmäßigen Conjugationen.

Sechs und zwanzigste Lection.

Es sind derselben viere, und werden an den Endungen der Infinitifs erkennt, die erste endigt sich auf er, als: aimer, lieben; die 2te auf ir, als: finir, endigen; die 3te auf oir,

als: recevoir, empfangen; und die 4te auf re, als: vendre, verkaufen.

1. Conjugation des Zeitworts aimer, lieben.

Présent.

gegenwärtig.

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
j'aime, ich liebe.	que j'aime, daß ich liebe.
tu aimes, du liebest.	que tu aimes, daß du liebest.
il aime, er liebet. (masc.)	qu'il aime, daß er liebe.
elle aime, sie liebet. (fém.)	qu'elle aime, daß sie liebe.
on aime man lieb. (comm.)	qu'on aime, daß man liebe.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous aimons, wir lieben.	que nous aimions, daß wir lieben.
vous aimés, ihr liebet.	que vous aimiés, daß ihr l.
ils aiment, sie lieben. (m.)	qu'ils aiment, daß sie lieben.
elles aiment, sie lieben. (f.)	qu'elles aiment, d. sie lieben.

1. Imparfait.

j'aimois, ich liebete.	j'aimerois, ich würde lieben.
tu aimois, du liebetest.	tu aimerois, du w lieben.
il aimoit, er liebete.	il aimeroit, er w. lieben.
nous aimions, wir liebeten.	nous aimerions, wir w l.
vous aimiés, ihr liebetet.	vous ameriés, ihr w. l.
ils aimoient, sie liebeten.	ils aimeroient, sie w. lieben.

2. Imparfait.

j'aimai, ich liebete	que j'aimasse, daß ich liebete.
tu aimas, du liebetest.	que tu aimasses, d. du lieb.
il aima, er liebete.	qu'il aimât, daß er liebete.
nous aimâmes, wir liebeten.	que nous aimassions, d. w. liebeten.

Indicatif.	Conjonctif.
vous aimâtes, ihr liebetet.	que vous aimaſsiés, d. ihr l.
ils aimèrent, ſie liebeten.	qu'ils aimaſsent, d. ſie l.

Parfait - composé.

j'ai aimé, ich habe geliebet. tu as; il a; elle a; nous avons; vous avés; ils ont aimé.	que j'aye aimé, daß ich geliebet habe. que tu ayes aimé; qu'il ait aimé; que nous ayons aimé ꝛc.

1. Plusque parfait.

j'avois aimé, ich hatte geliebet ꝛc.	j'aurois aimé, ich hätte geliebet ꝛc.
nous avions aimé, wir hatten geliebet ꝛc.	nous aurions aimé, wir hätten geliebet ꝛc.

2. Plusque-parfait.

j'eus aimé, ich hatte geliebet.	que j'euſse aimé, daß ich geliebet hätte ꝛc.
nous eûmes aimé, wir hatten geliebet ꝛc.	nous aurions aimé, wir hätten geliebt ꝛc.

Futur, zukünftig.

j'aimerai, ich werde lieben.	j'aurai aimé, ich werde geliebt haben.
tu aimeras, du wirſt lieben.	tu auras aimé, du wirſt geliebt haben.
il aimera, er wird lieben.	il aura aimé, er wird geliebt haben.
nous aimerons, wir werden lieben.	nous aurons aimé, wir werden geliebet haben.
vous aimerés, ihr werdet lieben.	vous aurés aimé, ihr werdet geliebet haben.
ils aimeront, ſie werden lieben.	ils auront aimé, ſie werden geliebet haben.

Impératif,
aime, liebe (du); aimons, laßt uns lieben; aimés, liebet (ihr).
Infinitif, Présent: aimer, lieben.
Parfait: avoir aimé, geliebet haben.
Gérondifs: d'aimer, à aimer, zu lieben; d'avoir aimé, geliebt zu haben; (à avoir aimé); pour avoir aimé, um geliebet zu haben.
1. Participe, Présent et Imparfait: (en) aimant, liebend, einer der liebet. (indem ich, du, er, liebet; da wir, ihr, sie lieben).
Parfait et Plusque-parfait: ayant aimé, einer der geliebet hat, (da ich, du, er, wir, ihr, sie geliebet haben).
2. Participe: aimé, geliebet.

Nach obigem Muster können folgende nach, conjugirt werden, schriftl. oder mündlich.

parler, reden; danser, tanzen; chanter, singen; donner, geben; ordonner, befehlen; demander, fragen, it, begehren; manger, essen; verser, (à boire, zu trinken) einschenken, baiser, küssen.

Sieben und zwanzigste Lection.

2. Conjugation — des Zeitworts finir, endigen.

Préſent,

gegenwärtig.

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
je finis, ich endige.	que je finiſſe, daß ich endige.
tu finis, du endigest.	que tu finiſſes, d. du endigest.
il finit, er endiget.	qu'il finiſſe, daß er endige.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous finiſſons, wir endigen.	que nous finiſsions, d. wir endigen.
vous finiſſés, ihr endiget.	que vous finiſsiés, daß ihr endiget.
ils finiſſent, sie endigen.	qu'ils finiſſent, daß sie endigen.
(lies: i finiß.)	(lies: ki finiß)

1. Imparfait.

je finiſſois, ich endigte.	je finirois, ich würde endigen.
tu finiſſois, du endigtest.	tu finirois, du würdest end.
il finiſſoit, er endigte.	il finiroit, er würde endigen.
nous finiſsions, wir end.	nous finirions, wir w. end.
vous finiſsiés, ihr endigtet.	vous finiriés, ihr w. end.
ils finiſſoient, sie endigten.	ils finiroient, sie w. endigen.
(lies: i finißá).	(lies: i finirá).

2. Imparfait.

je finis, ich endigte.	que je finiſſe, daß ich endigte.
tu finis, du endigtest.	que tu finiſſes, " du end.
il finit, er endigte.	qu'il finît, daß er endigte.

Indicatif.	Conjonctif.
nous finimes, wir endigten.	que nous finiſsions, d. w. endigen.
vous finites, ihr endigtet.	que vous finiſsiés, d ihr end.
ils finirent, ſie endigten.	qu'ils finiſsent, d. ſie endigt.
(lies: i finir).	(lies: fi finiß).

Parfait-composé.

j'ai fini, ich habe geendiget.	que j'aye fini, daß ich geendiget habe ꝛc.
tu as fini; il a fini;	
nous avons fini; vous avés fini; ils ont fini.	que nous ayons fini, daß wir geendiget haben ꝛc.

1. Plusque-Parfait.

j'avois fini, (l. ſchawá fini). ich hatte geendiget.	j'aurois fini, ich hätte geendiget, od. würde geend. haben.
nous avions fini, wir hatten geendiget ꝛc.	nous aurions fini, wir würden geendiget haben ꝛc.

MB. Man nehme hier die Hülfszeitwörter zur Hand.

2. Plusque-parfait.

j'eus fini, ich hatte geendiget.	que j'euſse fini, daß ich geendiget hätte ꝛc.
nous euſsions fini, wir hatten geendiget ꝛc.	que nous euſsions fini, daß wir geendiget hätten ꝛc.

Futur.

je finirai, ich werde endigen.	quand j'aurai fini, wenn ich werde geendiget haben.
tu finiras, du wirst endigen.	quand tu auras fini, wenn du wirst geendiget haben.
il finira, er wird endigen.	quand il aura fini, wenn er wird geendiget haben.
nous finirons, wir werden endigen.	quand nous aurons fini, w. w. werden geend. haben.
vous finirés, ihr werdet endigen.	quand vous aurés fini, w. ihr werdet geend. haben.

Indicatif.	Conjonctif.
ils finiront, sie werden endigen.	quand ils auront fini, wenn sie werden geendiget haben.

Impératif, gebietend: finis, endige (du); finissons, laßt uns endigen; finissés, endiget (ihr).

Infinitif. Présent: finir, endigen.

Parfait: avoir fini, geendiget haben.

Gérondif: de finir, od à finir, zu endigen; d'avoir fini, od. à avoir fini, geendiget haben; pour avoir fini, um geendiget zu haben.

1. Participe, Présent et Imparfait: (en) finissant, endigend, einer der da endiget, (indem ich, du, er, wir, ihr, sie endigen).

Parfait et Plusque parfait: ayant fini, einer der geendiget hat, (da ich, du, er, wir, ihr, sie geendiget haben).

2. Participe: fini, geendiget.

Nach diesem Muster gehen noch: bénir, segnen; bâtir, bauen; courir, laufen; couvrir, decken; punir, strafen; sortir, ausgehen; tenir, halten, venir, kommen ꝛc.

Acht und zwanzigste Lection.

3. Conjugation des Zeitwo:ts recevoir, empfangen.

Préſent.

gegenwärtig

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
je reçois, ich empfange. (lies: ſchö reßoa).	que je reçoive, daß ich em- pfange. (lies. kö ſchö reßoav).
tu reçois, du empfängſt.	que tu reçoives, daß du em- pfangeſt.
il reçoit, er empfängt.	qu'il reçoive, daß er em- pfange.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous recevons, wir empfan- gen.	que nous recevions, daß wir empfangen.
vous recevés, ihr empfanget.	que vous receviés, daß ihr empfanget.
ils reçoivent, ſie empfangen. (lies: i reßoav).	qu'ils reçoivent, daß ſie em- pfangen. (lies: ki reßoav).

1. Imparfait.

je recevois, ich empfing. (lies: ſchö reßewä)	je recevrois, ich würde em- pfangen. (lies: ſchö reßewrä).
tu recevois, du empfingſt.	tu recevrois, du würdeſt em- pfangen.
il recevoit, er empfing.	il recevroit, er würde em- pfangen.

Indicatif.	Conjonctif.
nous recevions, wir empfingen.	nous recevrions, wir würden empfangen.
vous receviés, ihr empfinget.	vous recevriés, ihr w. empf.
ils recevoient, sie empfingen.	ils recevroient, sie w. empf.
(lies: i reßewá).	(lies: i reßewrá).

2. Imparfait.

je reçûs, ich empfing.	que je reçusse, daß ich empfinge.
tu reçûs, du empfingest.	que tu reçusses; qu'il reçut; qu'elle reçut, daß sie empfing.
il reçût, er empfing.	
nous reçûmes, wir empfingen.	que nous reçussions, d. w. empfingen.
vous reçûtes, ihr empfinget.	que vous reçussiés, d. ihr empfinget.
ils reçûrent, sie empfingen.	qu'ils reçussent, daß sie empfingen.
(lies: i reßúr).	(lies: ki reßúß).

Parfait-composé.

j'ai reçû, ich habe empfangen.	que j'aye reçû, daß ich empf. habe.
tu as; il a; elle a reçû; nous avons; vous avés; ils ont reçû, sie haben empfangen.	que tu ayes reçû, qu'il ait reçû, que nous ayons reçû, que vous ayés reçû, qu'ils ayent reçû, daß sie empfangen haben.

1. Plusque-parfait.

j'avois reçû, ich hatte empfangen ꝛc.	j'aurois reçû, ich hätte empfangen, od. würde empf. haben ꝛc.
nous avions reçû, wir hatten empfangen ꝛc.	nous aurions reçû, wir hätten empfangen ꝛc.

2. Plusque-parfait.

Indicatif.	Conjonctif.
j'eus reçûs, ich hatte empf.	que j'eusse reçû, daß ich empfangen hätte ꝛc.
nous eumes reçû, wir hatten empfangen.	que nous eussions reçû, d. wir empf. hätten ꝛc.

Futur.

je recevrai, ich werde empf.	quand j'aurai reçû, wenn
tu recevras, du wirst empf.	ich werde empf. haben ꝛc.
il recevra, er wird empf	quand nous aurons reçû,
nous recevrons w. w. empf.	w w. werd empf. haben ꝛc.
vous recevrés, ihr w empf.	quand ils auront reçû w.
ils recevront, sie w empf.	sie werden empf. haben.

Impératif: reçois empfange (du); recevons, laßt uns empfangen; recevés, empfanget (ihr).

Infinitif, Présent: recevoir, empfangen.

Parfait: avoir reçû, empfangen haben.

Gérondifs: de recevoir — à recevoir, zu empfangen.
d'avoir reçû — à avoir reçû, empfangen zu haben.
pour avoir reçû, um empfangen zu haben.

1. Participe Présent et Imparfait: (en) recevant, empfangend einer der empfängt. (indem ich, du, er, wir, ihr, sie empfangen)

Parfait et Plusque-parfait: ayant reçû einer der empfangen hat, (da ich, du, er — wir, ihr, sie empfangen haben).

2. Participe: reçû, empfangen.

Nach diesem Exempel gehen noch folgende: voir, sehen; je vois, ich sehe — j'ai vû, ich habe gesehen — je verrai, ich werde sehen ꝛc. pouvoir, können, je peux, ich kann; je pouvois, ich konnte; devoir, sollen, schuldig seyn;

je dois, ich soll, (bin schuldig) revoir, wiedersehen; concevoir, begreifen; savoir, wissen; je sais, ich weiß, nous savons, wir wissen ꝛc.

Neun und zwanzigste Lection.

4. Conjugation des Zeitworts vendre, verkaufen.

Presént.
gegenwärtig.

Indicatif, anzeigend.	Conjonctif, verbindend.
Singulier, einfach.	Singulier, einfach.
je vends, ich verkaufe.	que je vende, daß ich verkaufe.
tu vends, du verkaufst.	que tu vendes, daß du verk.
il vend, er verkauft.	qu'il vende, daß er verkaufe.
elle vend, sie verkauft.	qu'elle vende, d. sie verkaufe.
on vend, man verkauft.	qu'on vende, daß man verk.
Pluriel, vielfach.	Pluriel, vielfach.
nous vendons, wir verkaufen.	que nous vendions, daß w. verkaufen.
vous vendés, ihr verkaufet.	que vous vendiés, d. ihr verk.
ils vendent, sie verkaufen. (lies: i wangd.)	qu'ils vendent, d. sie verk. (lies: ki wangd).

1. Imparfait.

je vendois, ich verkaufte. (lies: schö wangdä).	je vendrois, ich würde verk. (lies: schö wangdrä).
tu vendois, du verkauftest.	tu vendrois, du würdest verk.
il vendoit, er verkaufte.	il vendroit, er würde verk.
nous vendions, wir verkauften.	nous vendrions, wir würden verkaufen.

Indicatif.	Conjonctif.
vous vendiés, ihr verkauftet.	vous vendriés, ihr w. verk.
ils vendoient, sie verkauften.	ils vendroient, sie w. verk.
(lies: i wangdá).	(lies: i wangdrá).

2. Imparfait.

je vendis, ich verkaufte,	que je vendisse, daß ich verkaufte.
tu vendis, du verkauftest.	que tu vendisses, d. du verk.
il vendit, er verkaufte.	qu'il vendit, d. er verkaufte.
nous vendimes, wir verk.	que nous vendissions, d. w. verkauften.
vous vendites, ihr verkau.	que vous vendissiés, d. ihr verkauftet.
ils vendirent, sie verkauften.	qu'ils vendissent, d. sie verk.

Parfait-composé.

j'ai vendu, ich habe verkauft.	que j'aye vendu, daß ich verkauft habe.
tu as vendu, du hast verkauft.	que tu ayes vendu daß etc.

1. Plusque-parfait.

j'avois vendu, ich hatte verk. nous avions vendu, w. hatten verkauft.	j'aurois vendu, ich hätte verkauft, od. würde verkauft haben.

2. Plusque-parfait.

j'eus vendu, ich hatte verk.	que j'eusse vendu, daß ich verkauft hätte etc.
nous eumes vendu, wir hatten verkauft etc.	que nous eussions vendu, daß etc.

Futur.

je vendrai, ich werde verkauf.	quand j'aurai vendu, wenn ich werde verkauft haben.
tu vendras ton habit, du w deinen Rock verkaufen.	quand tu auras vendu, w. du wirst verkauft haben.

Indicatif.	Conjonctif.
il vendra son chapeau, er wird seinen Hut verkaufen.	quand il aura vendu, wenn er wird verkauft haben.
nous vendrons, wir werden verkaufen.	quand nous aurons vendu, wenn w. werd. verk. haben.
vous vendrés, ihr werdet verkaufen.	quand vous aurés vendu, wenn ihr werd. verk haben.
ils vendront, sie werden verkaufen.	quand ils auront vendu, w. sie werden verkauft haben.

Impératif: vends, verkaufe (du); vendons, laßt uns verkaufen; vendés, verkaufet (ihr).

Infinitif, Présent: vendre, verkaufen.

Gérondif: de vendre — à vendre, zu verkaufen; d'avoir vendu — à avoir vendu, verkauft zu haben; pour avoir vendu, um verkauft zu haben.

1. Participe, Présent et Imparfait: (en) vendant, verkaufend, einer der verkauft, (indem ich, du, er, — wir, ihr, sie verkaufen).

Parfait et Plusque-parfait: ayant vendu, einer der verkauft hat, (da ich, du, er, — wir, ihr, sie verkauft haben).

2. Participe: vendu, verkauft.

Folgende können auf diese Art nachconjugirt werden; apprendre (par coeur, auswendig) lernen; battre, schlagen; dire, sagen; boire, trinken; connoître, kennen; coudre, nähen; croire, glauben; commettre, bestellen; craindre, fürchten, befürchten; convaincre, überwinden; écrire, schreiben; faire machen; lire, lesen; prendre, nehmen; rendre, wiedergeben; perdre, verlieren rc.

Dreyßigste Lection.

Von den leidenden Zeitwörtern, (verbes passifs).

Diese werden aus dem Zeitwort être, (welches hier nicht seyn, sondern immer werden heißt), und aus dem zweiten Participe eines thuenden Zeitworts formirt — NB. wegen dem Participe ist aber wohl zu bemerken, daß es sich verändert, nachdem sich das Geschlecht und die Zahl verändert; z. B.

Infinitif: être aimé, geliebet werden.

Indicatif, Présent:

je suis aimé, ich werde geliebet; tu es aimé, du wirst geliebet; il est aimé, er wird geliebet; elle est aimée, sie wird geliebet; nous sommes aimés, wir werden geliebet; vous étes aimés, (NB. an eine Person masc. vous étes aimé.) ihr werdet geliebet; ils sont aimés, (masc.) sie werden geliebet; elles sont aimées, (fém.) sie werden geliebet.

So gehet es durch alle Zeiten — man nehme nur die Conjugation des Hülfszeitworts être zur Hand. Eben so gehen auch: être loué, gelobet werden; être méprisé, verachtet werden; être battu, geschlagen werden; ꝛc. Man kann sie schriftl. durchnehmen.

Ein und dreyßigste Lection.

Zeitwörter der Mittelgattung (Verbes neutres) sind solche, die weder ein thun noch ein Leiden anzeigen, z. B. dormir, schlafen; je dors, ich schlafe; il dort, er schläft ꝛc.

Sich beziehende Zeitwörter oder rückkehrliche (Verbes reciproques) sind solche, die Bezug auf sich selbst haben, im Infinitif immer se vor sich — und durch alle Personen und Zeiten ein doppeltes Fürwort haben; z. B. se coucher, sich niederlegen, je me couche, ich lege mich nieder; je me suis couché, ich habe mich niedergelegt ꝛc. je me coucherai, ich werde mich ꝛc.

Unpersönliche Zeitwörter (Verbes impersonnels) sind solche, die nur in der dritten Person des Singulier gebräuchlich sind — z. B. tonner, donnern; il tonne, es donnert; neiger, schneien; il neige, (lies: i nehsch) es schneiet; il pleut, es regnet; il grêle, es hagelt. NB. man siehet also hier wohl ein, daß man nicht sagen kann; je neiges, tu neige etc. ich schneie, du schneiest ꝛc.

Ein Mittelwort (Participe) ist ein Theil des Zeitworts, stehet aber auch oft anstatt eines Beyworts, zeiget verschiedene Zeiten an, kann conjugirt und declinirt werden; z. B la dite femme m'a dit, que le tableau parlant

avoit parlé, die besagte Frau hat mir gesagt, daß das redende Gemälde geredet hätte; dite und dit sind Mittelwörter des Zeitworts dire, sagen, und parlant und parlé sind Mittelwörter des Zeitworts parler, reden; so auch, wenn man z. B. sagt: étant tout seul, wenn man ganz allein ist; — en allant me promener, da ich spazieren gieng; — un habit dechiré, ein zerrissenes Kleid; so sind étant, allant und dechiré, Mittelwörter.

Zwey und dreyßigste Lection.

Nebenwörter (adverbes) sind unveränderliche Theile der Rede, und werden zu den Zeit- und Beywörtern gesetzt, um die Bedeutung derselben genauer zu bestimmen; man merke sich aber wohl, daß die Nebenwörter — den Beywörtern vor, und den Zeitwörtern nachgesetzt werden — ich will dahero um mehrerer Deutlichkeit willen folgende kleine Beyspiele anführen: z. B. z. bedeutet: Zeitwort; b. Beywort; und n. Nebenwort.

Z. aller n. lentement, langsam gehen; z. parler n. sagement, weislich reden, z. écrire n. mal, schlecht schreiben; n. fort b. bon, sehr gut; n. très b. sage, sehr klug; n. très b. riche, sehr reich ꝛc.

Man kann die Nebenwörter füglich in eilf Classen eintheilen; die gebräuchlichsten von allen sind folgende:

1) Nebenwörter des Orts: — où, wo? allwo, wohin? d'où? woher? par où? wodurch? jusqu'où? wie weit? jusque là, bis dahin, so weit; ici, hier; d'ici, von hier; par ici, hierdurch; là, da; de là, von dannen; ça et là, hin und her; voici, siehe hier, hier ist; voilà, siehe da, da ist; ailleurs, anders wo; près, nahe; loin, weit; de loin, von weitem; dessus, oben auf; dessous, drunter; dedans, drinnen, hinein; dehors, draußen; devant, vor; derrière, hinterwärts; vis à vis, gegenüber; la haut, dort oben; la bas, dort drunten; par tout, überall; nulle part, nirgends; à côté, zur Seiten; outre, über; autour, umher; à droite, zur Rechten; à gauche, zur Linken; à part, auf Seite; en particulier, insbesondere; à table, zu Tische rc.

2) Nebenwörter der Zeit: Quand, wenn, als, da; lors, alors, da, alsdenn; de tems en tems, von Zeit zu Zeit; à présent, jetzo; tout à l'heure, d'abord, sogleich; vite, geschwind; bientôt, bald; toujours, allezeit, immer; tous les jours, alle Tage; de jour, bei Tage; de nuit, bei Nacht; rarement, selten; autre fois, ehedessen; dernièrement, l'autre jour, neulich, à l'avenir, inskünftige; puis,

après, hernach; hier, gestern; avant-hier, vorgestern; aujourd'hui, heute; à midi, zu Mittag; au soir, des Abends; au matin, des Morgens; demain, morgen; après demain, übermorgen; à minuit, um Mitternacht; à propos, schicklich; zu rechter Zeit; mal à propos, zur unrechten Zeit; par an, jährlich; par mois, monatlich; par jour, täglich; tantôt, bald, alsobald; aussitôt, alsobald; jamais, niemals; quelque fois, bisweilen tôt, frühe; trop tôt, zu frühe; tard, späte; trop tard, zu späte; souvent, oft; cependant, unterdessen.

3) Nebenwörter eines Ueberflusses oder Mangels:

Combien? wie viel? beaucoup, viel; peu, wenig; très peu, sehr wenig; peu à peu, petit à petit, nach und nach; assés, genug; suffisament, hinlänglich; genugsam; trop, zu viel; en foule, haufenweis; abondamment, überflüßig; infiniment, unendlich; entièrement, tout à fait, gänzlich; tout, alles, ganz; à peu près, ungefehr; plus, mehr; moins, weniger; tant, so viel; autant, eben so viel; en partie, zum Theil.

4) Nebenwörter der Beschaffenheit.

Comme, wir; bien, gut, wohl, sehr, zwar, gern; mal, übel, schlecht; plus mal, schlim-

schlimmer; pis, ärger; tant pis, desto schlimmer; lá, là, so so; ordinairement, gewöhnlich; fort, sehr, stark; doucement, sachte, still; avec raison, mit Recht; à tort, mit Unrecht; à l'envie, à qui mieux, um die Wette; à dessin, mit Vorsatz; exprès, mit Fleiß; à souhait, nach Wunsch; par raillerie, aus Scherz; par eau, zu Wasser; à pied, zu Fuße; à cheval, zu Pferde; pour rien (gratis), umsonst; facilement, aisement, leichtlich (zu thun); sagement, klüglich; à la hâte, eilends; à loisir, mit Weile; asses bien, ziemlich wohl; voir clair, helle sehen; tout à la fois, alles auf einmal; à genoux, kniend ꝛc.

5) Nebenwörter der Anzahl.

Combien de fois? wie vielmal? une fois, einmal; deux fois, zweymal; tant de fois, so oftmal; la premiére fois, das erstemal; la seconde fois, das anderemal; la derniére fois, das letztemal; encore une fois, noch einmal; de nouveau, von neuem; plusieurs fois, zum öfteren; cent fois 100 mal; mille fois 1000 mal; premiérement, erstlich; secondement, zum andern; — en premier - en second en troisième etc. lieu, zum ersten, zum andern, zum dritten mal ꝛc. aprés tout, endlich, am Ende; enfin, endlich, zuletzt; ensemble, zugleich, mit einander: un à un, je einer; deux

à deux, zwey und zwey; trois à trois, drei und drei; de jour en jour, von Tag zu Tag; pêle mêle, durch einander, ensuite, folgendes ꝛc.

6) Nebenwörter der Vergleichung:

Plus, mehr; le plus, am meisten, tout au plus, höchstens; moins, weniger; le moins, am wenigsten; ni plus ni moins, weder mehr noch weniger; tant, autant, soviel; aussi, auch; aussi bien, so wohl, als; comme, wie; d'autant plus, um so viel mehr; seulement, nur; à peine, kaum; de même, eben so; mieux, besser; presque, schier, beynahe; beaucoup moins, viel weniger; de plus en plus, je mehr und mehr; au contraire, im Gegentheil; tant mieux, desto besser.

7) Nebenwörter der Ordnung:

en ordre, in der Ordnung; premièrement, erstens ꝛc. l'un après l'autre, einer nach dem andern; pas à pas, Schritt vor Schritt; tout ensemble, alles zusammen ꝛc.

8) Nebenwörter des Fragens:

pourquoi? warum? comment? wie? quand? wenn? depuis quand? seit wenn? combien? wie viel? combien de tems y-a-t-il? wie lange ist es? quoi? was? où? wo? ꝛc.

9) Nebenwörter der Bejahung:

oui, ja; surément, sicherlich; certes, gewiß; sans doute, ohne Zweifel; sans faute,

ohnfehlbar; effectivement, wirklich; si fait, ja doch; vraiment, wahrhaftig; en conscience, auf mein Gewissen; ma foi, bey meiner Treue.

10) Nebenwörter der Verneinung.

non, nein; ni-ni, weder, noch; non plus, auch nicht; nullement, en aucune façon, keinesweges; rien, rien du tout, nichts; point du tout, ganz und gar nichts ꝛc.

11) Nebenwörter, die einen Zweifel anzeigen:

si non, wo nicht; peut-être, vielleicht; difficilement, schwerlich; si, so fern, im Fall, ob; par hazard, zufälligerweise; á tout hazard, auf gutes Glück auf allen (jeden) Fall.

NB. Alle Adjectiva, so eine Eigenschaft anzeigen, können Beywörter werden, wenn man zu der weibl. Endigung e noch ment hinzusetzt, als: lente, langsam (fem.) folglich: lentement etc.

Drey und dreißigste Lection.

Von den Vor- oder Umstandswörtern, (Prépositions).

Es sind ebenfalls unveränderliche Theile der Rede, die den Nenn- und Fürwörten vorgesetzt werden, um verschiedene darauf folgende Umstände genauer zu bestimmen.

NB. Diejenigen, welche mit dem Datif des Artikels zusammen gesetzt sind, regieren den Genitif, (das heißt: den Artikel des Genitifs, du oder de, nach dem Vorwort setzen); z. B. à côté du frère, neben dem Bruder; à cause de nous, wegen uns; au delà du Rhin, jenseit des Rheins; au lieu de dire, anstatt zu sagen; aux environs de Halle, in der Gegend von Halle; ꝛc. Folgende regieren den Accusatif, (daß heißt ebenfalls: den Artikel des Accusatifs, le oder la, nach dem Vorwort setzen) z. B. dans le jardin, in dem Garten; avec la soeur, mit der Schwester; vers le midi, gegen Mittag; sans argent, ohne Geld; entre la maison et le jardin, zwischen dem Haus und dem Garten ꝛc. (Siehe meine größ. Gramm. Seite 105).

Vier und dreißigste Lection.

Von den Füg- oder Bindewörtern, (Conjonctions.)

Diese dienen zur Zusammenfügung und Verbindung ganzer Redensarten — es sind einzelne und unveränderliche Wörter — einige regieren den Indicatif — andere den Conjonctif, — und verschiedene regieren nichts.

Folgende regieren des Indicatif:

A cause que, dieweil; parceque, puisque, weil; pendant que, tantis que, indem, daß; tant que, so lange als; autant que, so viel als; aussitôt que, so bald als; dès que, von dem an; après que, nachdem; lorsque, als;

si bien que, also daß; vû que, angesehen daß: à mesure que, à ce que, so wie; si, wenn, so; d'abord que, sobald als; de sorte que, dergestalt; depuis que, seit dem.

Folgende regieren den Conjonctif:

Afin que, pour que, auf daß damit; avant que, ehe als; à condition que, mit dem Beding daß; à moins que, es sey denn daß; au oder en cas que, wenn, im Fall daß; pourvû que, wenn nur; sans qne, ohne daß; quoique, bien que, encore que, obgleich, obschon, obwohl; plût à Dieu, Dieu veuille que, wollte Gott! daß; jusqu'à ce que, bis daß; de peur que ne, aus Furcht daß; soit que, es mag seyn, daß; à Dieu ne plaise que, behüte Gott! daß; en attendant que, in Erwartung daß, bis daß; malgré que, gern oder nicht; si ce n'est que, es sey denn daß.

Folgende regieren nichts:

aussi, auch; même, ja sogar; car, denn; au reste, übrigens; c'est pourquoi, deswegen; mais, aber; néamoins, nichts destoweniger; cependant, indessen; c'est à dire, nemlich, daß heißt; de plus, ferner; en effet, in der That; ou, oder; ou, ou, entweder, oder; en un mot, mit einem Wort; donc, darum also, denn.

Von den Empfindungswörtern, (Interjections).
(NB. Mann nennt sie auch Füll = oder Zwischenwörter).

Die Interjectiones drücken insgemein eine Gemüthsbewegung aus — und zwar 1) der Freude: ah! que, ey wie! graces à Dieu! Gott sey dank! 2) der Furcht: ah! ach! helas! leider! bon Dieu! lieber Gott! 3) des Abscheues: fi, fi donc! pfui, pfui doch! 4) der Aufmunterung: ça! nun! allons! wohlan! tope! es gilt! courage! lustig! tapfer! eh bien! nun wohlan! 5) der Bewunderung: à merveille: vortrefflich! oh! oh! par pleu! potz tausend! 6) des Zurufs: écoutés! höret! aux armes! zum (ins) Gewehr! hors la garde! Wache heraus! hola hé! hey da! gare la tête! den Kopfweg! 7) des Stillschweigens: tout beau! still!

Fünf und dreyßigste Lection.

Von den Zahlwörtern.

Es sind derselben fünferley, 1) die Hauptzahlen:

0. zero, 1. une, 2. deux, 3. trois, 4. quatre, 5. cinq, 6. six, 7. sept, 8. huit, 9. neuf, 10. dix, 11. onze, 12. duze, 13. treize, 14. quatorze, 15. quinze, 16. seize, 17. dix-sept, 18. dix-huit, 19. dix-neuf, 20. vingt

21. vingt et un, 22. vingt deux, 23. vingt trois, 24. 25. 26. 27. 28. 29. vingt neuf, 30. trente, 31. trente et un, 32. trente deux, 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. trente neuf, 40. quarante, 41. quarante et un, 42. quarante deux, 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. cinqnante, 51. cinquant et un, 52. cinquante deux, 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. ſoixante, 61. ſoixante et un, 62. ſoixante deux, 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. ſoixante neuf, 70. ſoixante et dix*), 71. ſoixante et onze, 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. ſoixante et dix neuf, 80. quatre vingts*), 81. quatre vingts et un, 82. quatre vingts deux, 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. quatre-vingts neuf, 90. quatre-vingts dix *), 91. quatre-vingts onze, 92. quatre-vingts douze, 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. quatre-vingts dix-neuf, 100. cent, 200. deux cents, 120. ſixvingts, 150. cent cinquante, 300. trois cents, 500. cinq cents, 1000. mille, 10,000. dix mille, zehntauſend; 100,000. cent mille, hunderttauſend; 1000000. un million, eine Million; 2000000. deux millions, zwei Millionen.

*) 70. ſeptante, 80. huitante, und 90. nonante, wird auch oft, aber beſonders beim Rechnen geſagt.

2) Die Ordnungszahlen: le quantième? der wievielste? le prémier, der erste; le second (oder: le deuxième) der Zweyte, (der andere); le troisième, der Dritte; 2c. le dernier, der letzte.

3) Die Vergleichungszahlen: simple, einfach; double, zweyfach, (doppelt); triple, dreyfach; quadruple, vierfach; centuple, hundertfach. NB. Wenn man weiter gehen will, so fügt man fois hinzu, z B, cinq-fois, fünfmal; six-fois, sechsmal 2c.

4) Die Eintheilungszahlen: la moitié, die Hälfte; demi, halb; le tiers, das Drittheil; le quart, (le quartier), das Viertheil; le quint, das Fünftheil; un à un, einzeln, je ein und ein; deux à deux, paarweis, zwey und zwey.

5) Die Versammlungszahlen: une paire, (couple), ein Paar; une douzaine, ein Dutzend; une quinzaine, eine Mandel (15); une centaine, eine Zahl von 100; un quarteron, ein Viertelhundert, it. ein vierthel Pfund 2c.

Sechs und dreißigste Lection.

Von den Vergleichungsstufen, (dégrés de comparaison).

Die Beywörter (Adjectifs) lassen sich auch durch Vergleichungsstafeln in ihrer Bedeutung entweder vermehren oder vermindern — dergleichen sind drei, nämlich:

Erste Stufe. Positif	Zweite Stufe. Comparatif.	Dritte Stufe. Superlatif.
grand, groß.	plus grand, grösser.	le plus grand, der größte.
petit, klein.	plus petit, kleiner.	le plus petit, der kleinste.
riche, reich.	plus riche, reicher.	le plus riche, der reichste.
pauvre, arm.	plus pauvre, ärmer.	le plus pauvre, d. ärmste.
beau, schön.	plus beau, schöner	le plus beau, der schönste.
belle, schön.	plus belle, schöner	la plus belle, die schönste.
beau, schön.	moins beau, nicht so schön.	le moins beau, der häßlichste.
belle, schön.	moins belle, nicht so schön.	la moins belle, die häßlichste
bon, gut.	meilleur, besser.	le meilleur, der beste.
bien, gut, wohl.	mieux, besser.	le mieux, am besten.
beaucoup, viel.	plus, mehr.	le plus, am meisten.
peu, wenig.	moins, weniger	le moins, am wenigsten.
mauvais, schlimm.	pire, ärger.	le pire, am schlimmsten.
petit, gering	moindre, geringer.	le moindre, der geringste.

Sieben und dreißigste Lection.

Von der Wortfügung, (Construction).

Diese lehret die Ordnung, wie man die Wörter setzen muß — zwar gehet sie von der deutschen Constructionsordnung ab — und kann am besten durch fleißiges — aufmerksames Le-

sen guter Schriften, und durch das Uebersetzen erlernt werden.

Vorstellung der Construction nach der Ordnung.

1. Das Bindewort, das Empfindungswort, das voranstehende Nebenwort, das Frage- oder Beziehungsfürwort im Genitif, Datif, Accusatif oder Ablatif.
2. Der Nominatif eines Nenn- oder Fürworts.
3. Die erste Verneinung, (ne).
4. Der Datif und Accusatif des persönlichen Fürworts.
5. Die Beziehungspartikel, (le, la, les, en, y).
6. Das einfache Zeitwort.
7. Die andere Verneinung, (pas, point, rien etc).
8. Das Nebenwort, so sich auf das Zeitwort bezieht.
9. Das zweite Mittelwort (Participe).
10. Der Infinitif.
11. Der Beugfall, der das Zeitwort regiert.
12. Das Vorwort mit dem Beugfall, den es regiert.

In folgender Phrase stehen alle Theile der Construction, wie sie auf einander folgen.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Si je ne vous en ai pas encore fait savoir
11. 12. 1. 2. 3.
mon sentiment par une lettre, c'est qu'on ne
4. 5 6. 7. 8. 9. 10.
me l' a pas sitôt voulu mender.

1. 2. 4. 11. 5. 8. 3. 7.
Daß ich Ihnen meine Meinung darüber noch nicht
6. 12. 10. 9. 1.
habe durch einen Brief wissen lassen, das macht,
2. 4. 5. 3. 7. 8. 6. 9 10.
daß man mir es nicht so bald hat wollen berichten.

Kleine Wörtersammlung. zum memoriren.

Anmerk. das m. bedeudet masculin, (männlich) und das f. féminin, (weiblich). vor das erstere wird der Artikel le und vor das andere la gesetzt: fängt sich aber das Wort (es mag nun mit m oder f bezeichnet seyn) mit einem Vocal an, so wird es apostrophirt z. B. l'arc, m. der Bogen; l'armée, f das Kriegsheer; im Pluralis aber wird in jedem Fall les gesetzt, z. B. les anglois, m. die Engländer; les ames, f. die Seelen 2c.

A.

Abandonner, verlassen.
abeille, f die Biene.
abondance, f. der Ueberfluß
abondant, zahlreich.
d'abord, sogleich.
absence, f. die Abwesenheit.
absolument, durchaus.
accent, m. der Ton.
accomoder, einrichten.
accompagner, begleiten.
accorder, bewilligen.
action, f. die Handlung.
activité, f. die Thätigkeit.
adieu (adv.), Gott befohlen.
admirer, bewundern.
adorer, anbeten.
affliger, betrüben.
affreux, schrecklich.
âge, f. das Alter.
âgé, alt.
agneau, m. das Lamm.
agréable, angenehm.
aider, helfen.
aigle, m. der Adler.
aile, f der Flügel.
ailleurs, sonst.
aimer, lieben.
ainé e. der (die) älteste, Erstgebohrne.
ainsi, also.
aise, leicht (zu thun).
allemagne, Deutschland.
allemand, deutsch.
aller, gehen je vais, ich gehe.
allonger, verlängern.
allumer, anzünden.
alors, alsdann.
amant, m. der Liebhaber.
amasser, sammeln, häufen.
ame, f die Seele.
amener, herbeiführen.
ami, m. der Freund.
amie, f die Freundin.
amitié, f. die Freundschaft.
amour, m. die Liebe.
an, m das Jahr. l'année, f.
ancien, alt.
ane m. der Esel.

angleterre, England.
animal (pl. aux), das Thier.
anoncer, ankündigen.
à peu près, beinahe, fast.
appartenir, gehören.
appeller, rufen, nennen.
appetit, Apetit, Eßlust.
apporter, bringen.
approcher, nähern.
aprendre, lernen.
après, nachher.
arbre, m. Baum.
ardent, feurig, hitzig.
argent, m. Silber, Geld.
argenté, versilbert.
armer, bewaffnen.
arracher, ausreissen.
arranger, ordnen.
arrêter, anhalten.
arriver, ankommen.
arroser, begiessen.
art, m. die Kunst.
assembler, versammeln.
assés, genug.
assis, sitzend.
assister, beystehen.
assurer, versichern.
attacher, anbinden.
attentif, aufmerksam.
atttaper, erhaschen.
aujourd'hui, heute.
aumône, f. Allmosen.
aurore, f. Morgenröthe.
aussi, auch.
aussitôt, sogleich, sobald.
autant, eben so viel.
autel, m. der Altar.
auteur, m. der Urheber.
automne, m. der Herbst.
autre, der andre.
avancer, vorwärts gehen.
avantage, m. der Vortheil.
avare, geitzig.
avarice, f. der Geitz.
avec mit.
avenir, m. die Zukunft.
avertir, benachrichtigen.
aveugle, blind.
avoir, haben.
avouer, gestehen.

B

baigner, baden.
bain, m. das Bad.
baiser, küssen.
baisser, beugen.
balancer, wanken.
balayer, fegen, kehren.
baleine, m. der Wallfisch.
banc, m. die Bank.
baraque, f. die Hütte.
barbe, f. der Bart.
barque, f. ein Kahn.
bas, m. Strumpf.
bataille, f. die Schlacht.
bâtiment, m. das Gebäude.
bâtir, bauen.
battre, schlagen.
beau, belle, schön.
beaucoup, viel.
beauté, f. Schönheit.
bec, m. der Schnabel.
bénir, segnen.
berceau, m die Wiege, Laube.
berger, m. der Schäfer.
besoin, m. das Bedürfniß.
bétail, m. Vieh.
bête, f das Thier.
bien, wohl, gut, viel.
bienfait, m die Wohlthat.
bientôt, bald.
bijou, m das Kleinod.
billet, m. der Zettel, Schein.
blanc, blanche, weiß.

blanchir, bleichen, waschen.
blé, od. bled, m. d. Getraide.
blesser, verwunden.
boeuf, m. der Ochse.
boire, trinken.
bois, m. Holz.
bon, bonne, gut.
bonheur, m das Glück.
bonté, f. die Güte.
borgne, einäugig.
bornes, pl. f. die Grenzen.
bouche, f der Mund.
bouillir, sieden, kochen.
boulanger, m der Becker.
bourgeois, m. der Bürger.
bourreau, m. d. Scharfrichter.
bourse, f. der Geldbeutel.
bout, m. das Ende.
bouteille, f die Flasche.
bouton, m. der Knopf.
branche, m der Zweig.
bras, m. der Arm.
brave, brav, tapfer.
brébis, f. das Schaaf.
bride, f. der Zaum.
brillant, glänzend.
briser, zerbrechen.
broder, sticken.
bruler, brennen.
brun braun
buisson, m. das Gebüsch.
but, m. das Ziel.

C

ça, hier, hieher.
cabane, f. eine Hütte.
cacher, verbergen.
cachot, m. Gefängniß.
cadavre, m. der Leichnam.
cage, f. der Vogelbauer.
calme, m. Windstille.
calomnier, verläumden.
camerade, m. der Gefährte.
camisole, f. das Kamisol.
camp, m. das Feldlager.
campagnard. m. d. Landmann
canon, m. Geschütz, Kanonen.
poudre à canon, Schiesspulver.
capable, fähig.
capitale, f. die Hauptstadt.
caprice, m. der Eigensinn.
car, denn.
caractère, m. der Character.
caresser, liebkosen.
carosse, m. die Kutsche.
carrière, f die Laufbahn.
carte, f die Karte.
cas, m. der Fall.
casser, zerbrechen.
cause, f. die Ursache.
causer, verursachen.
cavalerie, f. die Reiterei.
cavalier, m. der Ritter.
caverne, f die Höhle.
céder, nachlassen.
célébre, berühmt.
céleste, himmlisch.
celle, diejenige. celui, dieser.
cendre, f die Asche.
cent, hundert, 100.
cep, m. der Weinstock.
cependant, indessen.
cercueil, m. der Sarg.
cerf, m. der Hirsch.
cerisse, f die Kirsche.
certain, e, gewiß.
cervelle, f. das Gehirn.
cesser, nachlassen.
c'est à dire, das heißt.
chagrin, m der Verdruß.
chaine, f die Kette.
chaleur f die Hitze.
chambre, f die Kammer.
champ, m. das Feld.

changer, ändern.
chanter, singen.
chanvre, m. der Hanf.
chapeau, m. der Hut.
chaque, jeder.
char, m. der Wagen.
charbon, m. die Kohle.
chardon, m. die Distel.
charette, f. der Karren.
charger, laden.
chariot, m. der Wagen.
charité, f. Wohlthat.
charmant, reizend, angenehm.
chasse, f. die Jagd.
chasser, jagen.
chasseur, m. der Jäger.
chat, die Katze.
château, m. das Schloß.
châtier, züchtigen.
chaude, e warm, heiß.
chaudron, m. kleiner Kessel.
chef, der Anführer.
chef-d'oeuvre, m. Meisterstück.
chemin, m. der Weg.
chemise, f. das Hemde.
chêne, m. die Eiche.
cheval, m. Pferd. (chevaux)
cheveux, m. die Haare.
chés, bei.
chien, m. der Hund.
chirurgien, ein Wundarzt.
choisir, wählen.
choix, m. Die Wahl.
chose, f. die Sache.
choux, m. der Kohl.
chouette, f. die Nachteule.
chûte, f. der Fall.
christ, m. Christus.
ciel, m. Himmel.
cigne, m. der Schwan.
circuler, umlaufen.
cire, f. das Wachs.
ciseaux, m. die Scheere.
citoyen, m. der Bürger.
clair, e. helle.
clarté, f. die Klarheit.
clou, m. der Nagel.
cocher, m. der Kutscher.
cochon, m. die Sau.
coeur, m. das Herz.
coffre, m. der Kasten.
col, m. der Hals.
colère, m. der Zorn.
colline, f. der Hügel.
colonel, der Obriste.
combien? wieviel?
commander, befehlen.
comme, wie.
commencer, anfangen.
comment? wie?
commère, Gevatterin.
compagnie, f. die Gesellschaft.
compagnon, der Gefährte.
compère, der Gevatter.
composer, zusammensetzen.
compter, rechnen, zählen.
comte, der Graf.
confesser, beichten.
congé, m. der Abschied.
connoître, erkennen.
conseil, m. der Rath.
consentir, einwilligen.
conserver, erhalten.
consoler, trösten.
consulter, um Rath fragen.
contenter, zufrieden stellen.
contre, gegen, wider.
convenable, anständig.
coq, m. der Hahn.
corbeau, der Rabe.
corbeille, f. der Korb.
corde, der Strick. cordon.
cordonnier, der Schuster.
corps, m. der Körper.
corriger, bessern, (ver)

coucher, niederliegen.
coude, m. der Ellbogen.
couler, f. die Farbe.
coup, m. Stoß, Schlag, Schuß, Hieb, Stich, Trunk.
coupable, schuldig.
couper, schneiden.
cour, f. der Hof.
couronne, f. die Krone.
cours, m. der Lauf.
couteau, m. das Messer.
coûter, kosten.
couvrir, bedecken.
crainte, f. die Furcht.
créature, f. das Geschöpf.
crier, schreien.
cru, roh. cuir, m. Leder.
cuire, kochen.
curiosité, f. die Neugierde.

D.

D'abord, sogleich.
danser, tanzen.
davantage, mehr.
déchirer, zerreissen.
décourager, muthlos machen.
découvrir, aufdecken.
dédomager, endschädigen.
défaut, m. der Fehler.
défendre, vertheidigen, it verbieten.
dehors, ausserhalb.
déjà, schon.
dejeuner, frühstücken.
delicieux, köstlich.
délier, auflößen.
délivrer, befreien.
déluge, m Sündfluth.
demain morgen.
demande, f. die Frage.
démêler, entwickeln.
demeurer, wohnen.
demi, halb.
dent, f der Zahn.
dépêcher, beschleunigen.
dépens, m. Unkösten.
depuis seitdem.
dérober, stehlen.
derrière, hinter, zurück.
dès, von der Zeit an.
descendre, absteigen.
dèshabiller, entkleiden.
desir, m. der Wunsch.
desolé, untröstlich.
désordre, f Unordnung.
dessin, m. die Absicht.
détacher, losmachen.
déterrer, ausgraben.
dette, f. die Schuld.
deuil, m. die Trauer.
devant, vorne, entgegen.
devoir, m. die Pflicht.
devotion, f. die Andacht.
Dieu, m. Gott.
difficile, schwer (zu thun).
dificulté, f. die Schwierigkeit.
digne, würdig.
digerer, verdauen.
diligence, m der Fleiß.
diligent, e. fleißig.
diner, zu Mittag essen.
dire, sagen.
discipline, f. die Zucht.
disputer, streitig machen.
divin, göttlich.
diviser, theilen.
dogme m. der Lehrsatz.
doigt m der Finger.
dommage, m der Schade.
don, m das Geschenk, Gabe.
donner, geben.
doré, vergoldet
dormir, schlafen.

double, doppelt.
doucement, sachte, still.
douter, zweifeln.
doux, ce, süß, sanft.
douzaine, f. ein Dutzend.
droit, gerade, aufrecht.
Duc, m. Herzog.

E.

Eau, f. Wasser.
échapper, entwischen.
échauffer, erhitzen.
éclair, m. der Blitz.
éclairer, erleuchten.
[é]clipse du Soleil, f. eine Sonnenfinsterniß.
école, f. die Schule.
écolier, m. der Schüler.
économie, f. Haushaltung.
écouter, hören.
écrire, schreiben.
écu, m. ein Thaler.
éducation, f. Erziehung.
éffroyable, erschrecklich.
égalité, f. die Gleichheit.
égaré, verirrt.
élection, f. die Erwählung.
élève, m. der Zögling.
élever, erhöhen.
elle, sie. pl. elles.
éloigné, entfernt.
éloquence, f. Beredsamkeit
embarquer zu Schiffe bringen.
embrasser, umarmen.
empêcher, verhindern.
empereur, der Kaiser
emperatrice, die Kaiserin.
empire, m. das Reich.
emploi, m. das Amt.
employer, anwenden.
empoisonner, vergiften.
encore, noch.
endormir, einschläfern.
endroit, m. der Ort, Stelle.
enfance, f. die Kindheit.
enfermer, einschließen.
enfin, endlich.
engager, verpfänden.
enyvrer, berauschen.
ennemi, m. der Feind.
enrichir, bereichern.
enseigner, lehren
ensemble, zusammen.
entamer, anschneiden.
entre, zwischen, unter.
entrée, f. der Eingang.
entrer, hineingehen.
envain, vergebens.
envie, f. Lust.
envier, beneiden.
envoyer, schicken.
épargner, ersparen.
épée, f. der Degen.
épouser, heirathen.
esperance, f. die Hoffnung.
esprit, m. der Geist, Verstand.
estimer, schätzen.
estomac, m. der Magen.
étang, m. ein Teich.
état, m. der Zustand.
été, gewesen.
éternel, ewig.
étranger, fremd.
étudiant, m. ein Student.
étudier, studiren.
éveiller, erwecken.
éxamen, m. die Prüfung.
exaucer, erhören.
excellent, vortreflich.
excuser, entschuldigen.

F.

Fabriquer, verfertigen.
face, f. das Angesicht.
faim, m. der Hunger.
faire, machen.

faveur, f. Gunst, Begünstigung.
femme, f. die Frau, Weib.
fenêtre, f. das Fenster.
fête, f. das Fest, Festtag.
feu, m. das Feuer.
fidèl, le, treu.
fil, m. der Faden Zwirn.
filer, spinnen.
fille, f. die Tochter.
fils, m. der Sohn.
filou, m. der Spitzbube.
fleur, f. die Blume.
foiblesse, f. Schwachheit.
forcer, zwingen.
fromage, m. der Käse.
fusil, m. die Flinte.

G

Gage, m. das Pfand.
gagner, gewinnen.
garder, bewahren.
gâteau, m. der Kuchen.
général, m. der General.
généreux, großmüthig, edel.
gens, Leute.
gentilhomme, Edelmann.
gouverner, regieren.
grace, f. die Gnade, Gunst.
gras, se, fett.
guérir, heilen.
guerre, f. die Krieg.
guide, c. der Wegweiser.

H.

Habile, geschickt.
habiller, ankleiden.
habitant, m. der Einwohner.
heure, f. die Stunde.
heureux, se, glücklich.
heurter, anklopfen.
hirondelle, f. die Schwalbe.
hiver, m. der Winter.
homme, der Mann, Mensch.
honnête, ehrlich.
honneur, m. die Ehre.
honte, f. die Schande.
horloge, f. die Uhr.
humanité, f. Menschenliebe.
humble, demüthig.

I. (Vocal.)

Ignorance, f. Unwissenheit.
image, f. das Bild.
imagination, f. Einbildung.
imiter, nachahmen.
impossible, unmöglich.
inconnu, unbekannt.
indigne, unwürdig.
ingrat, e, undankbar.
injure, f. Schimpfung.
injuste, ungerecht.
innocent, unschuldig.
insolence, f. Grobheit.
inspection, f. die Aufsicht.
instruire, unterrichten.
intention, f. die Absicht.
inutile, unnütz.
inviter, einladen.
ivresse, f. Trunkenheit.

I. (Konsonant.)

jamais, (l. schamä) niemals.
jambe, f. Bein, Schenkel.
jardin, m. der Garten.
jardinier, m. der Gärtner.
jaune, gelb.
jesus, Jesus.
jetter, werfen.
jeu, m. das Spiel.
jeune, jung.
jeunesse, f. die Jugend.
joie, f. die Freude.
jour, m. der Tag.
bon jour, guten Morgen.
juge, m. Richter.
jurer, schwören,

juste, gerecht, richtig.
justice, f. Gerechtigkeit, Justiz.

L.

Laboureur, m. Ackersmann.
lâcher, loslassen.
laid, e, häßlich.
laine, f. Wolle.
lait, m. Milch.
lamenter, wehklagen.
lampe, f. die Lampe.
langage, f. die Sprache, Rede.
langue, f. d. Zunge it. Sprache.
lard, m. Speck.
large, weit, breit.
larme, f. die Thräne.
laver, waschen.
léger, leicht (am Gewicht).
lettre, f. der Brief
lever, heben, aufheben.
se lever, aufstehen.
liberal, freigebig.
liberté, f. die Freiheit.
lier, binden.
lieue, f. eine Meile.
linge, m. Leinwand, Wäsche.
livre, m. das Buch.
livre, f. das Pfund.
loger, wohnen, logiren.
loi, f. das Gesetz.
louer, loben, miethen.
loup, m. der Wolf.
lourd, schwer, (am Gewicht).
lumière, f. das Licht.
lune, f. der Mond.

M.

Magnifique, prächtig.
mais, aber.
main, f. die Hand.
maître, m. der Meister, Herr.
mal, m. das Uebel. pl. les maux.
mal, adj. schlecht.
malade, krank.
malheur, m. das Unglück.
malice, m. die Bosheit.
manche, f. der Ermel.
manger, essen.
manquer, fehlen.
manteau, m. der Mantel.
marchand, m. der Kaufmann.
marché, m. der Markt.
marcher, gehen.
marier, verheirathen.
marquer, bezeichnen.
marteau, m. der Hammer.
matin, m. der Morgen.
mauvais, schlimm.
méchant, e, bös, gottlos.
médecin, m. der Arzt.
médiocre, mittelmäßig.
meilleur, besser.
ménacer, drohen.
mendier, betteln.
mener, führen.
mentir, lügen.
mépriser, verachten.
mer, f. das Meer.
mériter, verdienen.
mesure, f. das Maaß.
métier, m. das Handwerk.
mettre, setzen, stellen.
midi, m. der Mittag.
miel, m. der Honig.
milieu, m. die Mitte.
mille, tausend, 1000.
minuit, f. die Mitternacht.
misère, f. das Elend.
modèle, m. das Muster.
modeste, bescheiden, ehrbar.
moeurs, f. pl. die Sitten.
moins, weniger.
mois m. der Monat.
moitié, f. die Hälfte.
moment, m. der Augenblick.

monde, m. die Welt.
monnoie, f. die Münze (spr. monä)
monsieur, mein Herr.
montagne, f. der Berg.
monter, steigen.
montre, f. die Taschenuhr.
montrer, zeigen.
morale, f. die Sittenlehre.
mort, f. der Tod.
mort, m. der todte.
morte, e. (adj.) todt.
mortel, le, sterblich, tödtlich.
mot, m. das Wort.
mouillé, naß.
mourir, sterben.
mouton, m. der Hammel.
moyen, m. das Mittel.
muraille, m. die Mauer.
musique, f. die Musik.

N.

Nager, schwimmen.
naissance, f. die Geburt.
nation, f. das Volk.
nature, f. die Natur.
naufrage, m. Schiffbruch.
navire, m. ein Seeschiff.
né, gebohren. ne, nicht,
nécessaire, nothwendig.
négliger vernachläßigen.
neige, f. der Schnee.
neuf neun, it. neu.
nez, nés, m. die Nase.
nid m. das Nest.
noble, edel.
noir, schwarz
nom, m. der Name.
nombre, m. die Anzahl.
nommer nennen.
nourir, nähern, ernähern.
nouveau, m. nouvelle, f. neu.
noyer, ersäufen.
nud. nue, nakkend.
nuit, f. die Nacht.

O.

Obéir, gehorchen.
obliger, verpflichten, nöthigen.
obscur, dunkel.
observer, beobachten.
obstiné, eigensinnig
obtenir, erlangen.
occasion, f. die Gelegenheit.
occupé beschäftigt.
oeuf, m das Ey.
oie, f. die Gans.
oiseau, x. m der Vogel.
oisivté, f. der Müßiggang.
ombre, f der Schatten.
once, f. 2 Loth, 1 Unze.
ongle, f. Nagel am Finger.
opinion, f die Meinung.
or, m. Gold de l'or.
orage, m. der Sturm.
ordonner, anordnen.
ordre Ordnung, Befehl.
ordure, f. Unflat, Koth.
oreille, f. das Ohr.
origine, f. der Ursprung.
orner, zieren os, m. Knochen, Bein.
oser, dörfen, trauen.
oter, ab- oder wegnehmen.
oublier, vergessen.
ouïe f. das Gehör. oui, ja.
ouïr, hören ours, m. d. Bär.
ouvert, offen.
ouvrage, m. d. Arbeit, Werk.
ouvrir, öfnen.

P.

Page, m der Edelknabe.
payen m. der Heide.
paille, f. Stroh.
pain, m. Brod.
paix, f. der Friede.
palais, m. der Pallast.

pape, m der Pabst.
papier, m. das Papier.
parchemin, m. das Pergament.
pardon, m. Vergebung, Gnade.
pardonner, verzeihen.
parein, m. Pate, Taufzeuge.
parent, Verwandte it Eltern
parfait, vollkommen.
parler, reden, sprechen.
paroître, erscheinen.
parole, f. Wort Versprechen.
parsemer, besäen.
partager, theilen.
partie, f. der Theil.
pas, m. Schritt. pas, nicht
passé, vergangen.
passer, vorbeigehen.
passion, f. die Leidenschaft.
pasteur, m. Hirte, Pfarrer.
paternel, väterlich.
patience, f. die Geduld.
patrie, f. das Vaterland.
pauvre, arm, elend.
payer, bezahlen.
paysan, m. der Bauer.
peindre, malen.
peine, f. Mühe, Verdruß.
à peine, kaum.
pendre, hängen.
penser, denken.
perser, durchbohren.
perdre, verlieren.
père, m der Vater.
perfide, treulos.
permettre, erlauben.
péser, wiegen oder wägen.
petit, e, klein, peu, wenig.
peur, f. Furcht pied, m. Fuß.
pièce, f. das Stück.
pierre, m. Peter. f. der Stein
place, f. Platz, Raum.
plaie, f. die Wunde.
plaisanter, scherzen.

plaisir, m. das Vergnügen.
pleurer, weinen.
plume, f. Feder.
plusieurs, pl viele.
poing, m. die Faust.
poison, m das Gift.
poisson, m. der Fisch.
poitrine, f. die Brust.
pomme, f. der Apfel.
pont, m. die Brücke.
porte, f. die Thüre, Thor.
porter, tragen.
poudre, f Staub, Pulver.
pourquoi? warum?
pouvoir, können, Macht.
pré, m. prairie, f die Wiese.
présent, m Geschenk.
prêter, leihen.
prier, bitten.
printems, m. der Frühling.
prison, f. das Gefängniß.
promesse, f. Versprechung.
prononcer, aussprechen.
protéger, beschützen.
prouver, beweisen.
proverbe, m Sprichwort.
providence, f. die Vorsehung.
prudence, f. die Klugheit.

Q

Qualitè, f. die Eigenschaft.
quand, wenn, als, da.
quandité, f die Menge.
quelque chose, etwas.
quelque fois, zuweilen.
querelle, f. Zank, Streit.
question, f. die Frage.
quiconque, wer es auch sey.
quitter, verlassen.
quoique, obgleich, obschon.

R

Raconter, erzählen.
raisin, m. Weinbeere.

raison, f. die Vernunft.
avoir raison, Recht haben.
rapporter, wiederbringen.
rare, rarement, selten.
rassasier, sättigen.
rave, f. die Rübe
recevoir, empfangen.
rechercher, fleißig suchen.
récolter, einernten.
recommander, empfehlen.
récompenser, belohnen.
réflexion, f. das Nachdenken.
refuser, weigern.
regner, regieren.
reine, f. die Königin.
remercier, danken.
rendre, wiedergeben.
renfermer, einschliessen.
renverser, umwerfen.
répéter, wiederholen.
réponse, f. die Antwort.
reposer, ruhen.
reprocher, vorwerfen.
respect, m. die Ehrfurcht.
retirer, zurückziehen.
réussir, gelingen
revenir, wiederkommen.
revue, f. die Musterung.
riche, reich.
rien, nichts. rire, lachen.
roi, König.
rosée, f. der Thau. rose, f. die Rose.
rouge, roth. roue, f. Rad.
royaume, m. das Königreich.
rue, f. die Straße.

S.

Sac, m. der Sack.
sage, klug.
saigner, bluten.
sale, unrein.
salle, f. der Saal.
saluer, grüßen.
sang, m. das Blut.
santé, f die Gesundheit.
satisfait, vergnügt.
sauter, springen.
sauvage, wild.
sauver, retten.
secher, trocknen.
secourir, Hülfe leisten.
secretement, heimlich.
seigneur, m. Herr.
semaine, f. die Woche.
sentir, empfinden, fühlen.
separer, absondern.
servante, f. die Magd.
service, m. der Dienst.
signer, unterschreiben.
silence, m d. Stillschweigen.
singe, m. der Affe.
soin, m. die Sorge.
soir, m. der Abend.
songer, träumen.
sonner, läuten.
souffrir, leiden, dulden.
souhaiter, wünschen.
soulier, m. Schuh.
souper, m. das Abendessen.
source, f. die Quelle.
souris, f. die Maus.
souvent, oft. sous, unten.
sueur, f der Schweiß.
sureté, f die Gewißheit.
surmonter, übersteigen.
surpasser, übertreffen.
surprise, f das Erstaunen.
survivre, überleben.

T.

Table, f. der Tisch.
tâcher, sich bemühen.
taille, f. Leibesgestalt.
tailleur, m. der Schneider.
taisés-vous, schweigt.

tard, spät. trop tard, zu spät.
tarder, zögern, verspäten.
teindre, ferben.
temoin, m. der Zeuge.
tems, m. Zeit, Wetter.
tendre, ausstrecken.
terre, f. die Erde.
terrible, schrecklich.
tête, f. Kopf, Haupt.
tirer, ziehen.
toile, Leinwand.
toilette, Putztisch der Weiber.
toit, m. das Dach.
tombeau, m das Grab.
tomber, fallen
tonneau, m das Faß.
tort, m. das Unrecht.
toucher, berühren.
toujours, beständig.
tour, f. der Thurm.
tourner, drehen.
tout, alles, ganz.
traineau, m. der Schlitten.
tranquille, ruhig.
travailler, arbeiten.
trembler, zittern.
trésor, m. der Schatz.
triste betrübt
tromper, betrügen.
trouble. trübe trou, das Loch.
troupeau, m. die Heerde.
trouver, finden.
tuer, tödten

U.

Union, f. die Einigkeit.
unique, einzig
univers, m die ganze Welt.
universel, le, allgemein.
usage, m der Gebrauch.
user, brauchen.
utile, nützlich.
utilité, f. der Nutzen.

V.

Vache, f. die Kuh.
vaillant, e, tapfer.
vain, eitel, vergeblich.
vaincre, besiegen.
vainqueur, m. der Sieger.
vaisseau, m. Schiff, it. Gefäß.
vaisselle, f Tischgeschirr.
valet, m. der Knecht.
valeur, f. der Werth.
vallée, f. das Thal.
valoir, gelten. il vaut mieux, es ist besser.
vanité, f. die Eitelkeit.
vanter, rühmen.
vapeur, f. Dampf, Dunst.
veau, m. das Kalb.
vêcus, (je) — ich lebte, von vivre. leben.
veille, f. die Nachtwache.
veine, f die Ader.
velours, m. Sammt.
vendange, f die Weinlese.
vendre, verkaufen.
vengeance, f. die Rache.
venger, rächen.
venin, m das Gift.
venir, kommen.
vent, m der Wind.
ventre, m der Bauch.
ver, m. der Wurm.
verd, m. grüne Farbe.
véritable, wahrhaftig.
vérité, f. Wahrheit.
vérole, (la petite). die Pocken.
je verrai, ich werde sehen.
verser à boire, einschenken.
vertu, f. die Tugend.
vêtir, kleiden.
veuve, f. die Wittwe.
viande, f. Fleisch.
vicieux, se, lasterhaft.

victoire, f. der Sieg.
vie, f. das Leben.
vieux, m. vieille, f. alt.
vif, m. vive, f. lebhaft.
vigilance, f. d. Wachsamkeit.
vigne, f. der Weinberg.
vilain, e, garstig.
village, m. daß Dorf.
ville, f. die Stadt.
vin, m. der Wein.
visage, m. das Angesicht.
violette, f. Viole, Veilchen.
virginité, f. Jungfrauschaft.
visite, f. der Besuch.
vîte, geschwind.
vivant, e, lebendig.
vivre, leben. les vivres, die lebensmittel.
voici, siehe hier.
voir, sehen.
voisin, m. der Nachbar.
voix, f. die Stimme.
vol, m. Flug it. Diebstahl.
voler, fliegen.
volonté, f. der Wille.
voleur, m. Dieb, Spitzbub.
voyage, m. die Reise.
vraiment, wahrlich.
vû, gesehen.
vue, f. das Gesicht.
vuide, leer. vuider, ausleeren.

Y.

Y, da, darin, dabey, daran, u. s. w.
les yeux, die Augen.
yvoire, m. Elfenbein.
zèle, m. der Eifer.

Namen der Tage.

Dimanche, Sonntag.
lundi, Montag.
mardi, Dienstag.
mecredi, Mittwoch.
jeudi, Donnerstag.
vendredi, Freitag.
samedi, Sonnabend.
un jour de fête, ein Festtag.
uu jour ouvrier, ein Werktag.

Die vornehmsten Taufnamen.

Adam, Adam.
Abraham, Abraham.
Adolphe, Adolph.
Albert, Albrecht.
Alexandre, Alexander.
Amadée, Gottlieb.
Amalie, Amélie, Amalia.
André, Andreas.
Anne, Anna.
Antoine, Anton.
Antoinette, Antonia.
Auguste, August.
Augustine, Augustina.
Balthazar, Balthaser.
Barbe, Barbara.
Charles, Carl.
Caroline, Carolina.
Charlotte, Charlotta.
Caspar, Caspar.
Cathérine, Catherina.
Chrétien, Christian.
Chrétienne, Christina.
Christophle, Christoph.
Conrad, Conrad.
Daniel, Daniel.
David, David.
Dorothée, Dorothea.
Eléonore, Eleonora.
Elisabeth, Elisabetha.
Emanuel, Emanuel.
Ernest, Ernestus.
Ernestine, Ernestina.
Eve, Eva.
Ferdinand, Ferdinant.

François, Franciscus.
Françoise, Francisca.
Fréderic, Friedrich.
Fréderique, Friderica,
George, Georg.
Gerard, Gerhard.
Godfroi, Gottfried.
Guillaume, Wilhelm.
Guillaumine, Wilhelmina.
Gustave, Gustav.
Henri, Heinrich.
Henriette, Henrika.
Iaques, Jacob.
Iacobine, (Iaquette) Jacobina.
Iean, Johann.
Ieannette, Hannchen.
Ieanne, Johanna.
Ioseph, Joseph,
Iulienne, Juliana.
Laurent, Lorenz.
Léonhard, Leonhard.
Léopold, Leopold,
Louis, Ludwig.
Louise, Louise.
Louison, Louischen.
Madeleine, Magdalena.
Madelon, Lehnchen.
Marqueritte, Margaretha.
Margoton, Margretchen.
Marie, Maria.
Martin, Martin.
Mathieu, Mathäus.
Maurice, Moritz.
Michel, Michael.
Nicola. (Colin) Nicolaus.
Paul, Paul.
Pierre, Peter.
Philippe, Philipp,
Rébeque, Rebecca.
Renard, Reinhard.
Rose, (Rosine) Rosina.
Salomon, Salomon,
Samuël, Samuel.
Sara, Sara.
Simon, Simon.
Sophie, Sophia.
Théodore, Theodor.
Ulric, Ulrich.
Ursule, Ursula.
Véronique, Veronica.
Zacharie, Zacharias.

No. 1.

Druckfehler.

Seite 27. Zeile 6 von unten, anstatt Leben, lies Leber. S. 29 Z. 6. v. unt. anst. aimairoient, l. aimeroient. S. 35. Z. 10. v. oben, anst. aujourt'hui, l. aujourd'hui. S. 50 Z. 12. v. oben, anst. les maison, l. les maisons. S. 52. Z. 4 v. unt. anst. seour, l. soeur. S. 53. Z. 1. v. oben, anst. le comtesse. l. la comtesse. anst. la valet, l. le valet. S. 56. Z. 2. v. unt. anst. guten, l. gutem Weine. auch S. 57. Z. 3. 4. S. 59. anst. Siugulier. l. Singulier, und anst. bère, l. père. S. 90. Z. 10. v. oben, anst qui'l ait, l. qu'il ait. S. 91. Z. 10. v. oben, anst. er haben gehabt, l. er hat gehabt. S. 91. Z. 18. v. oben, anst. qu'il ayent eu, l. qu'ils ayent eu. S. 104. Z. 12. v. oben, anst. man lieb, l. man liebt. S. 120. Z. 2. v. unten, anstatt comme, wir, l. comme, wie.

Johann Jacob Ohms

Anweisung

zur Erlernung

der

französischen Sprache

für Anfänger.

Halle,

bei Dreißig, Kunsthändler.

Dieses Buch sowohl als auch alle andern Bücher so ich verlegt habe, liegen immer zum Verkauf vorräthig.

1) In Baireuth, bey Lübecks Erben.
2) In Berlin, bey Hr. Schropp an der Post.
3) In Bern, bey Hr. Hortin.
4) In Braunschweig, in der Schulbuchhandlung.
5) In Bremen, bey Hr. Willmanns.
6) In Breslau, bey Hr. Kron, sen.
7) In Danzig, in der Brücknerschen Buchhandlung.
8) In Dresden, bey Hr. Gerlach.
9) In Erfurt, bey Hr. Siering.
10) In Frankfurt, bey Hr Behrens.
11) In Görlitz, bey Hr. Hermsdorf.
12) In Hamburg, bey Hr. Bohn.
13) In Hannover, bey Hr. Hahn.
14) In Königsberg, bey Hr. Nicolovius.
15) In Leipzig, bey Hr. Köhlern, in der Ritterstrasse.
16) In Libau, bey Hr. Friedrich.
17) In Magdeburg, bey Hr. Scheidhauer.
18) In Nürnberg, bey Hr Grattenauer.
19) In Prag bey Hr. Widmann.
20) In Regensburg, bey Hr. Montag und Weis.
21) In Riga, bey Hr. Hartknoch.
22) In Rostock, bey Hr. Stillern.
23) In Stendal, bey Hr. Franz und Groß.
24) In Stuttgard, bey Hr. Ehrhard und Löfflund.
25) In Wien, bey Hr. Blumauer.
26) In Zittau, bey Hr. Schöps.

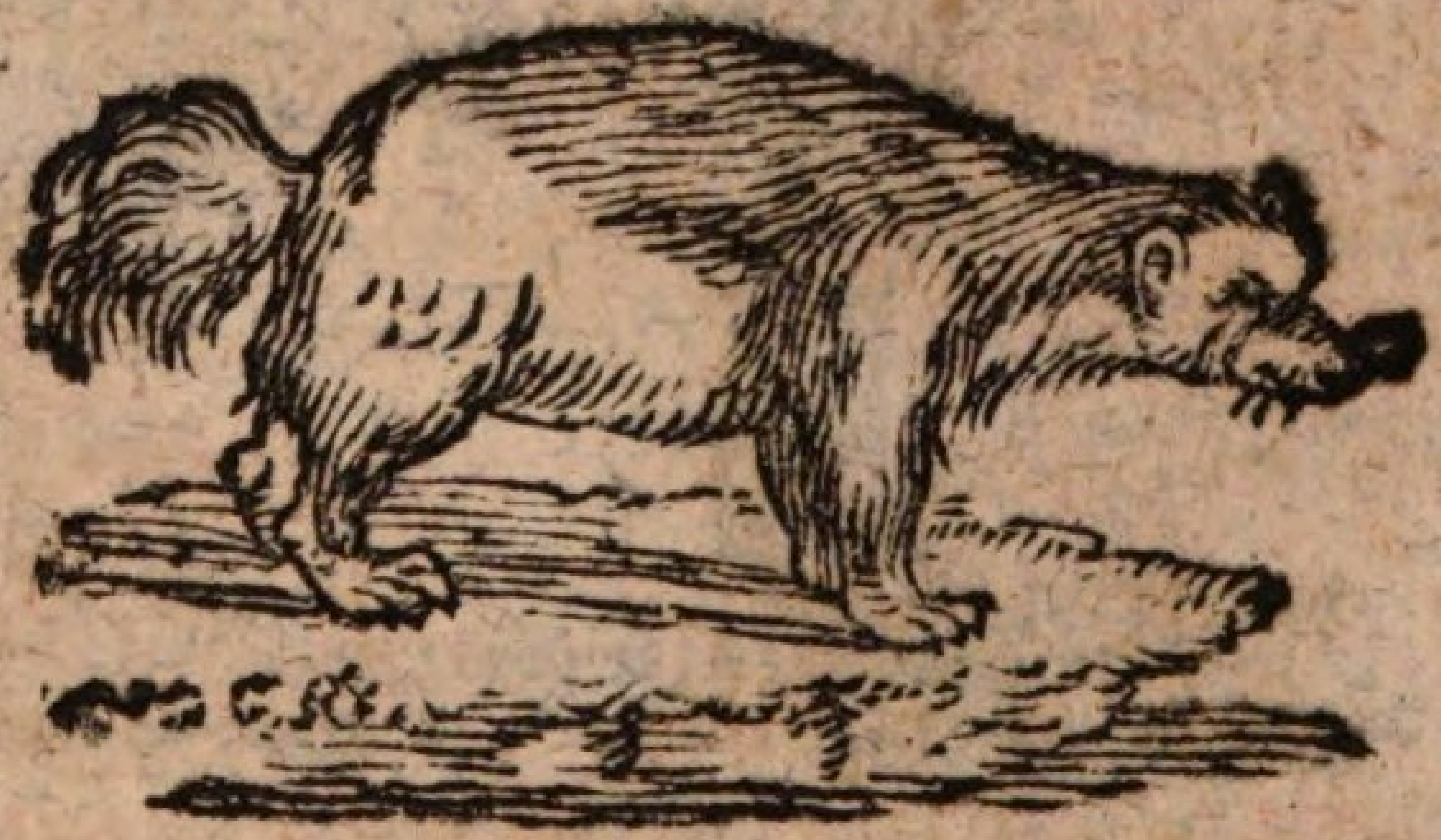
Auch kann man sie durch jede reelle Buchhandlung sich verschreiben lassen.

Kunsthändler Dreyßig,
in Halle.

No. 1. Le Daim, (der Damhirsch).

Il est plus petit que le cerf, et son bois a une forme très-différente; il est plat mince et large, avec des andouillers disposeés singulierement. Le Daim se trouve, par bandes ou hordes, rassemblées dans les forêts de l'Europe et de l'Amerique Septentrionale, mais seulement pourtant dans les lieux où il n'y a que peu ou point de cerfs, parce que ces deux espéces ne peuvent se souffrir, quoiqu'ils aient les mêmes

goûts en général. La fémelle du daim ou la daine met bas tous les ans un faon, quelque fois deux, rarement trois, et leur vie est d'environ vingt ans. Ils sont fort multipliés en Angleterre, assez communs en France dans les parcs, mais il y en à peu en Allemagne. La peau du Daim est beaucoup plus fine et de meilleur usage que celle du cerf; il en est de même de son suif: le poil de l'un et de l'autre s'emploie à rembourrer des cousins des bancs, et des chaises.



No. 2. Le Glouton. (der Vielfraß.)

Cet animal a environ 2 pieds de longueur, il habite la Norvège, la Suède, la Laponie, et la Sibérie, et il est du genre des ours. Il se nourrit de la chair fraiche de même que de la charogne des Elans, des Rennes, des lièvres, des souris, et quelquefois de bayes. C'est sa gloutonerie qui lui a valu son nom. Sa peau est trés précieuse à cause de la grande beauté de son poil.

No. 3. L'Hippopotame. (das Nilpferd).

L'hippopotame est peut-être, apres l'éléphant, le plus grand animal térestre, car il a les $\frac{2}{3}$ de la hauteur et presque la longueur de ce dernier. L'Afrique est sa patrie, et comme il aime de préférence les bords de fleuves et surtout du Nil, on lui a donné le nom de *cheval du Nil*, quoiqu'il n'ait pas la moindre resemblance avec le cheval, si ce n'est peut-être le hennissement. Il est d'un gris noir, et sa peau épaisse, qui est presque denuée de poils est striée transversalement de rayes noires. Sa tête a presque la forme de celle d'un boeuf; mais elle est sans cornes: il a une gueule epouvantable avec de dents terribles de la longueur d'une aune, et ses levres sont garnies de soies fort roides. L'Hippopotame se nourrit de riz, de cannes à sucre et de poissons; car il vit aussi bien dans l'eau que sur terre. La timidité de cet animal fait qu'il se cache le jour dans

les marais et les joncs, et ce n'est que la nuit qu'il va chercher ſa nourriture. Il eſt doux, et l'homme n'a rien à en redouter quand il ne le harcèle pas; il craint auſsi beaucoup les armes à feu. Il pêse près de 4000 livres, on le tue pour avoir ſon lard, qui eſt ordinairemeur du poids de mille livres, et dont on fait de l'huile. Ses dents ſont plus éſtimées que l'yvoire, et l'on fait de la peau des badines et des fouets.

No. 4. La Marte Zibeline. (der Zobel).

Cet animal reſſemble à la Marte commune ſi ce n'eſt qu'il eſt un peu plus petit, et que ſon poil eſt d'un brun foncé. Il habite la Sibêrie, le Camtſchatka, les îles qui ſe trouvent entre l'Aſie et l'Amérique, et toute l'Amérique ſeptentrionale jusqu'au 50 degré de latitude, où il ſe tient ſous la terre, dans les terriers ou dans les creux des arbres. Il ſe nourrit de belettes, d'ècureuils, des lièvres, d'oiſeaux et de bayes. On met ſa peau au nombre des plus fines pelleteries, et plus elle eſt noire, plus le poil en eſt long et luiſant, plus elle est chére

et précieuſe, de ſorte que les peaux de Zibelines ſe vendent depuis $\frac{1}{4}$ de rouble jusqu' à 50 roubles et plus, priſes ſur la place. Ce ſont des compagnies particulières, qui vont chaſſer ces animaux dans la Sibérie: elles ſe partagent à cet effet en différentes bandes ſéparées, qui ſe rendent dans les grands déſerts, où elles reſtent tout l'hyver. Les meilleurs peaux de Zibelines paſſent de la Sibérie en Ruſſie et de là en Turquie, et les plus mauvaiſes à la Chine. La compagnie de la baye de Hudſon envoye les Zibelines du Canada en France et en Allemagne par l'Angleterre.

No. 5. Le Reune. (das Rennthier).

Le Renne eſt pour tous les pays froids du Nord de notre hémisphere, ſoit en Europe, en Aſie ou en Amérique (où on le nomme *Caribou*) un des dons les plus précieux de la nature. Sans lui la Laponie, p. e. ne pourrait être habitée, car il eſt

l'unique richeſſe des habitans de ce pays. Il y a des rennes ſauvages qui vivent en liberté et des rennes domeſtiques. Il n'en coute presque rien au Lapon pour entretenir ſon renne, qui ſe nourrit des plus mauvais herbages, et ſur tout d'une certaine espèce de mouſſe à la quelle il a donné ſon nom. On emploie au contraire les rennes à toutes ſortes d'usages, et ces animaux fourniſſent à tous les beſoins des Lapons. Ils tiennent lieu de chevaux, on les attelle aux traineaux, et l'on fait avec eux des voyages très promts; la femelle qu'on trait deux fois le jour, donne un lait fort nourriſſant et fort bon. Il n'eſt aucune partie du renne que le Lapon ne faſſe ſervir à quelque choſe. Sa chair et ſon lait ſont ſa nourriture ordinaire; ſa graiſſe tient lieu de beurre et lui ſert à la cuisine; on fait des boudins de ſon ſang; ſa veſſie ſert de flacon à l'eau de vie; ſa peau fournit des habits, des bottes, des lits et des tentes; ſes nerfs deſſéchés et fendus donnent une espéce de fil à coudre; on prépare de ſes boyaux des cordes, et de ſes os des couteaux, des cuillères et d'autres utenſils de ménage. En un mot le renne eſt auſſi indispenſable aux peuples du nord, que le chameau l'eſt dans les ſables brûlans des deſerts de l'Afrique et de l'Arabie.

No. 6. Du Chien. (der Hund).

Quoique rien ne ſoit plus connu que le Chien, qu'il me ſoit permis de m'y arrêter un moment, pour faire voir jusqu'où Dieu étoit capable de donner à la matière tous les dehors de l'eſprit, de la fidelité, et de la reconnoiſſance, ſans en donner le principe.

Je ſuppoſe que le Maître (du chien) a été abſent quelques jours, et qu'il révienne, y a t'il dans toute la famille quelqu'un qui lui témoigne une joie plus vive que ſon chien? Qui le careſſe d'une manière plus animée, qui diverſifie les témoignages de ſon admiration et de ſa ſurpriſe en plus de façons, qui imite mieux les mouvemens paſſionés du coeur par ceux qu'il ſe donne, et qui avec la liberté de parler, diſe autant de choſes d'une manière ſi touchante que cette pauvre bête à qui la parole eſt refuſée?

Qu'on mêne le même chien à la chaſſe, quel étonnement ne vous donnera pas ſon ſavoir et ſa prudence? Il bat la campagne, mais à une juſte diſtance de ſon maître. Il montre du gibier, et au lieu de le pouſſer, il l'arrète: il court à ce qui en eſt tué, le cherche et l'apporte. Il entend tout, jusqu'au moindre ſigne; et le Maître rarement content des amis qui chaſſent avec lui avec peu d'ordre, eſt charmé de la capacité et de l'intelligence de ſon chien.

Si le Maître a perdu quelque-choſe, ſon chien le comprend au moindre mot. Il fait une enquete ſi exacte, que ſi la choſe n'eſt qu'égarée, il la rétrouve ſurement. Que le Maître parte pour la campagne, au moindre préparatif le chien eſt averti. Il ſe tient ſur les avenues, et de crainte d'être oublié, il prend les devans. Que ſi par malheur pour lui, on lui dèfend de ſuivre, il obéit avec peine, et après bien des remontrances, ſa conſolation alors eſt de s'affliger jusqu'au rétour. Est-il poſſible qu'en tout cela on puiſſe méconnoitre la main de Dieu? et ne paroit-il pas plus difficile de faire imiter ſi parfaitement tous les ſentimens d'un coeur tendre, et toute l'induſtrie d'un bon eſprit, ſans donner ni coeur ni eſprit, que d'en donner le principe et la réalité?

No. 7. Le Chameau. (das Kameel.)

Le Chameau, qui n'habite pareillement que les climats chauds de l'Afrique et de l'Asie, est le plus utile de tous les animaux domestiques; car on ne le trouve plus sauvage. Une grande partie de l'Egypte, la Syrie, et l'Arabie entière seroient inhabitées, sans le chameau. Sa démarche est très douce et assurée. Il porte autant que deux mulets, et mange à peine autant qu'un âne, encore sa nourriture n'est-elle qu'un fourage mauvais et ligneux. Il fait avec les Caravannes et sans boire, de longs et pénibles voyages à travers des sables brûlans de déserts, et dort sous son fardeau, sans qu'il soit besoin de le décharger. La durée de sa vie est d'environ 50 ans. Sa couleur est un mélange sale de rouge de brun et de jaune; son poil est plus doux que la

laine, et ſert à faire des etoffes. La chair du jeune chameau eſt de bon goût; ſon lait ſert à la nourriture des hommes et des chevaux; on prèpare de ſon urine et de ſa fiente un ſel appellé ſel Ammoniac; et les Arabes brûlent en outre ſa fiente deſſéchée, faute de bois.

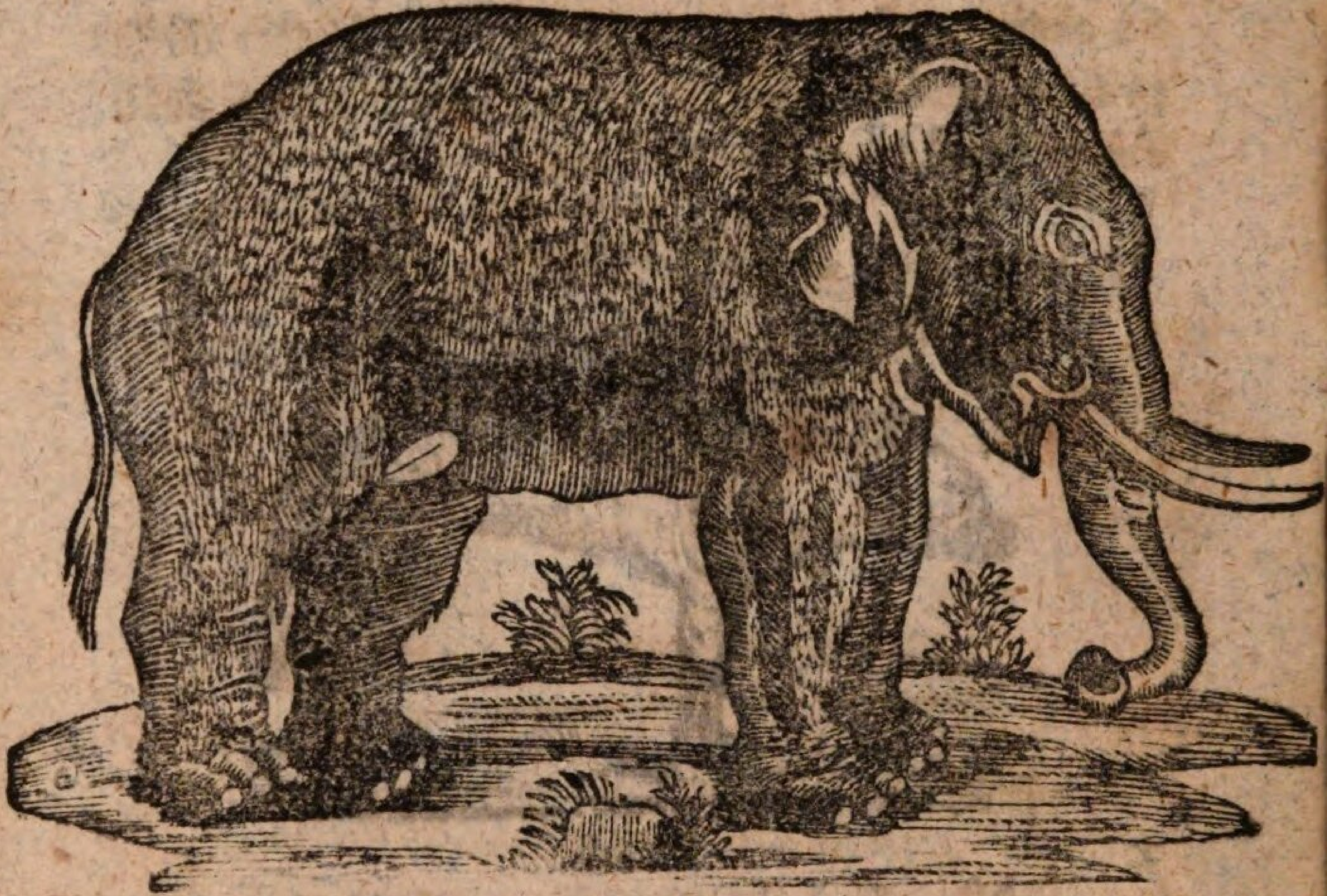
No. 8. Le Blaireau. (der Dachs.)

Le Blaireau eſt une espèce d'ours. Il a environ 2 pieds de longueur, et il eſt naturel à l'Europe et à l'Aſie, jusqu'au 60ᵉ degré. Il aime la ſolitude et vit dans des terriers ſouterrains, qu'il ſe creuſe dans les forêts, et dont il ne ſort que la nuit, pour chercher ſa nourriture, qui conſiſte en racines, glands, fruits, grenouilles, ſcarabées, oeufs d'oiſeaux et en jeunes oiſeaux. Il devient très gras en automne, il ſe retire alors dans ſon terrier, où il reſte tout l'hyver, et ſuce ſa propre graiſſe, de ſorte qu'il eſt extrêmement maigre au printems.

Sa chair n'eſt pas mangeable; on ſe ſert de ſa graiſſe dans les pharmacies, et l'on fait de ſa peau des gibecières et des beſaces.

No. 9. L'Hyène. (Die Hyäne.)

L'Hyène, que les anciens connoiſſoient déja comme un animal terrible, vit dans le deſerts de la Perſe, de la Syrie, de l'Egypte et de la Barbarie, où elle habite le creux des rochers. Elle a environ quatre pieds de longueur, les pattes hautes, et le poil gris ſtrié de rayes brunes; elle a plutôt des ſoies que des poils; il règne ſur ſon cou et le long de ſons dos, une jube ou crinière qu'elle peut dreſſer et baiſſer à volonté. Elle ſort la nuit pour chercher ſa proie, qui conſiſte en ânes, en chévres, en brebis, en hommes, et même en charognes et en cadavres, qu'elle déterre. Elle eſt d'un naturel ſi féroce et ſi cruel, et ſi courageuſe en même tems, qu'elle met ſouvent en fuite deux lions.



No. 10. L'Elephant. (der Elephant.)

Cet animal eſt le plus grand de tous les animaux terreſtres; car il à 10 à 14 pieds de hauteur, ſur 16 et demi de long. La durée de ſa vie eſt d'environ 200 ans; il poſſede à un plus haut degré la docilite du cheval, la fidélité du chien, et l'adreſſe du ſinge, car par le moyen de ſa trompe, qui lui tient lieu de bras et de main, il enlêve le plus péſans fardeaux, et ſe defend avec vigueur. L'espêce de doigt, qui ſe trouve à l'extrémité de cette trompe, et qui eſt pourvu d'un ſentiment délicat, lui ſert à défaire les noeuds que l'on forme pour l'attacher, à tourner une clef, à ouvrir ou fermer un verrouil,

à ramaſſer de terre la plus petite piéce de monnoie, et à porter le boire et le manger à ſa bouche.

L'Elephant ne ſe trouve que dans les climats les plus chauds de l'Afrique et de l'Aſie; il y vit en ſociété dans de grandes forêts ombrageuſes, où il n'eſt pas rare d'en voir cent et même mille enſemble. Il ſe nourrit de jeunes arbres, des branches et des feuilles du Coccotier, et d'autres plantes vertes; de fruits, de riz etc. Il trouble ordinairement avec ſe pieds l'eau qu'il veut boire. Il boit en outre du vin, de l'Arrac et d'autres liqueurs fortes. Il les pompe dans ſa trompe, et repliant celleci en arrière jusque dans ſa bouche, il fait jaillir ſa boiſſon dans ſon goſier.

La couleur de ſa peau, qui eſt groſſière, ridée et presque entièrement dépourvue de poils eſt d'un gris ſale. Ses deux défenſes, dont chacune peut peſer depuis cinq jusqu' à 130 livres, nous fourniſſent l'yvoire. Les habitans des Indes orientales employent l'Elephant â tirer de chars et des vaiſſeaux, à porter de fardeaux dont il aide, avec ſa trompe, à ſe charger ou à ſe décharger lui même, et qu'il dépoſe avec beaucoup de précaution à l'endroit qu'on lui indique. Il peut porter environ 2000 livres.

No 11. Les Singes. (die Affen.)

Le Singe eſt de tous les quadrupèdes celui qui approche le plus de l'homme ; on pourrait même presque dire qu'il fait une claſſe particulière d'animaux, ſavoir *celle des animaux à quatre mains ;* car ſes pieds de derrière ſont plutôt des mains que des pieds ; auſſi peut il s'en ſervir comme des mains. On diſtingue ordinairement trois espèces principales de ſinges, ſelon qu'ils ont la queue longue ou courte, ou qu'ils en ſont entièrement dépourvus, ſavoir :

1) en *Singes*, ſans queue ;
2) en *Babouins*, qui ont la queue courte ;
3) en *Guenons*, dout la queue eſt longue.

La patrie de tous ces animaux eſt la Zone qui ſe trouve entre le tropiques, en Afrique, en Aſie et en Amerique. Les ſinges peuplent les immenſes forêts de ces climats, et font leur habitation proprement dite des ceintres touffus et

et élevés de verdure, qu'elles leur offrent. Ils y vivent en société, et se tiennent en troupes; chaque espèce cependant separée des autres. Leur norriture principale sont les fruits et les feuilles de plantes, le grain, les riz, le millet, le maïs et autres fruits des champs et des jardins; il mangent aussi les oeufs des oiseaux, les limaçons et les huitres. Ils boivent de l'eau, de la bière, du lait, du vin doux etc. qu'ils puisent dans le creux de la main, lorsqu'ils veulent boire.

L'*Orang-outang* est la plus grosse espèce de Singes et son nom signifie en langue asiatique, homme de bois ou homme Sauvage. De là vient, qu'en général, on donne ce nom à toutes les espèces qui ont le plus de ressemblance avec l'homme. Le Singe représenté dans notre collection est le véritable Orang-outang, qui a reçû ce nom des habitans de l'isle de Borneo où il se trouve. On en a possédé et observé un pendant quelque tems en Hollande, dans la ménagerie du Stadhouder. C'etoit une femelle qui selon toutes les apparences avoit atteint son cru et dont la hauteur, mesuré debout, étoit de deux

pièds et demì de Rhin. Sa tête reſſembloit peu à une tête humaine, elle avoìt le muſeau ſaìllant, le nez épaté, la peau du viſage, couleur de ſouris: ſes bras, (ou pattes de devant) en y ajoutant les mains, étoient fort longues, plus longues que les pattes de derrière. Le ventre étoit fort gros. Dans les commencemens, l'animal étoit dénué de poìl à pluſieurs endroits qui n'étoient couverts que d'une peau nue, couleur de ſouris, ordinairement il marchoit à quatre, quoiqu'il pût à l'aìde d'un bâton marcher ſur les deux pattes de derriere et reſter longtems debout. Cependant il ne poſoit jamais les pieds à plat, à la façon de l'homme, mais recourbes en dehors, de façon qu'il ſe ſoutenoit ſur les côtés extérieurs de pieds de derriere les doigts retirés en dedans, ce qui marquoit une aptitude à grimper ſur les arbres.

Les moeurs de cet animal offroient pluſieurs ſingularités d'autant plus dignes de remarque, qu'il n'avoit pas été dreſſé à la façon de ceux qu'on montre pour de l'argent. Son naturel étoit ſi bon qu'on ne lui vit jamais donner le moindre ſigne de méchanceté et qu'on pouvoit ſans crainte lui mettre le doigt dans la bouche. Il aimoit la compagnie. Sans diſtinction de Sexe et ſans autre predilection, que pour ceux qui le ſoignoient et lui feſoient du-bien. Souvent lors qu'ils ſe retiroient, on le voyoit ſe jetter par terre comme au déſeſpoir, pouſſant des cris lamentables et dechirant, dès qu'il etoit

ſeul, tout le linge qu' il pouvoit attraper. Comme ſon garde avoit la coutume de ſ'aſſeoir quelquefois près de lui à terre, l'animal prenoit ſouvent du foin de ſa litiere l'arrangeoit et ſembloit par toutes ſes démonſtrations l'inviter à ſ'aſſeoir à ſes côtés. Un jour qu'il étoit dans cette situation l'animal quoiqu' attaché à une groſſe chaine monta ſur ſes genoux l'embrasſa etroitement de ſes pattes de devant et de derrière et le tint ſerré contre ſa poitrine ſans néanmoins lui faire aucun mal jusqu' à ce qu'on vint le délivrer, en préſentant au Singe une aſſiete de fraiſes qui lui fit lacher priſe.

Avant de le tranſporter à la menagerie du Prince, on l'avoit logé, dans un galetas ſous un toit fort élevé et là, il étoit attaché à une eſpèce de collier de cuir fermé d'un petit cadenas, avec une asſez longue chaine. Un matin qu'on étoit allé le viſiter, on l'avoit trouvé dechainé, parce qu'il avoit trouvé moyen de tirer ce collier par deſſus ſa tête et on le vit monter avec une merveilleuſe agilité contre les poutres et les lattes du toit, quatre hommes eurent de la peine à ſ'en reſſaiſir et lui repaſſer le collier. Dans cet état de liberté, il avoit entr' autres ôté le bouchon d'une bouteille contenant un reſte de vin de Mallaga, qu'il but jusqu'à la derniere goutte et remit enſuite la bouteille à la même place.

Il mangeoit presque tout ce qu' on lui préſentoit. Sa nourriture ordinaire étoit du pain, des raci-

nes, des carottes jaunes, toutes ſortes de fruits ſur-tout des fraiſes; mais il paroiſſoit ſingulierement friand de plantes aromatiques, comme du perſil et de ſa racine. Il mangeoit auſſi de la viande bouillie ou du poiſſon. On ne le voyoit point chaſſer aux Inſectes dont les autres eſpèces de ſinges ſont ſi avides. On lui offrit un jour une groſſe araignée et une groſſe mouche, il les écraſa l'une et l'autre entre les dents, comme pour les gouter, et les rejetta tout de ſuite. On lui préſenta de même un moineau vivant: il prit la ficelle attachee au pied de l' oiſeau, qui commençat à voler, lui cauſa beaucoup de peur, et lorsque ſe ſentant manier trop groſſierement, le moineau l'eut piqué au bras, il en fut encore plus effrayé et parut y être très ſenſible. Enfin, l'ayant étouffé il lui arracha quelques plumes, goûta la chair et le rejetta bien vite. Dans la menagerie lorsqu'il étoit déja fort malade, on lui vit manger une fois tant peu de viande crue mais ſans aucune marque de goût.

Quand aux oeufs crus, il les ſuçoit avec beaucoup d'appétit après les avoir ouverts de ſes dents Le rôti et les poiſſons étoient ſes alimens favoris. On lui avoit appris à manger avec la cuillier et la fourchette. Quand on lui donnoit de fraiſes, c'étoit un plaiſir de voir comme il les piquoit une par une et les portoit à ſa bouche avec la fourchette, tandis que de l'autre main ou patte, il tenoit l'aſſiette ou la ſoucoupe, Sa boiſſon ordinaire étoit de l'eau,

mais il bûvoit très volontiers toutes ſortes de vin, et principalement le Mallaga. Lui donnoit-on une bouteille, il en tiroit le bouchon avec la main et en buvoit très bien de même que dans un verre à biere, et cela fait, il ſ'esſuyoit les levres avec la main, ou avec un linge.

Après avoir mangé, ſi on lui donnoit un cure-dent, il ſ'en ſervoit au même uſage que nous. Il tiroit fort adroitement du pain et autres choſes hors des poches. On aſſure qu'étant à bord du Navire qui le tranſporta en Europe, il couroit librement parmi l'équipage, jouoit avec les matelots et cherchoit comme eux ſa portion à la cuiſine.

A l'approche de la nuit, il ſ'alloit coucher et les diſpoſitions qu'on lui voyoit faire pour prendre ſon repos, étoient plus étonnantes encore, que ſa façon de manger et de boire. Il ne dormoit pas volontiers dans ſa loge, de peur, apparement, d'y être renfermé. Lors donc qu'il vouloit ſe coucher il arrangeoit le foin de ſa litiere, le ſeçouoit bien, en apportoit d'avantage pour former ſon chevet, ſe mettoit le plus ſouvent ſur le côté et se couvroit chaudement, par cequ'il étoit fort frileux. De tems en tems, on lui vit faire une choſe fort ſurprenante. Ayant préparé ſa couche à l'ordinaire, il prit un lambeau de linge qui etoit auprès de lui l'étendit fort proprement ſur le plancher; prit du foin au milieu, et relevant les quatre coins du linge par deſſus, porta ce paquet avec beaucoup d'adreſſe

ſur ſon lit, pour lui ſervir d'oreiller. De jour il dormoit par intervalles, mais pas long tems. Souvent il ſ'affubloit d'un habillement qu'il ſe paſſoit par deſſus la tête, quelquefois auſſi ſeulement au col et autour du corps, pour ſe garantir du froid, quoique ce fut en été, ce qui lui donnoit une figure comique. Une fois ayant regardé avec beaucoup d'attention, ouvrir à la clé et refermer enſuite le cadenas de ſa chaine, il prit un petit morçeau de bois le fourra dans la ſerrure, le tourna et retourna en tout ſens regardant ſi le cadenas ne ſ'ouvroit pas Comme l'animal étoit attaché par une forte chaine à une longue barre de fer, contre laquelle il montoit quelquefois trop haut, on fit, pour l'empécher, clouer au plancher, par un crampon de fer un des anneaux de la chaine; ſurquoi, ayant arraché, je ne ſais comment, un gros clous de cinq pouces de longueur, de l'un des ais de ſa loge, il eſsaya de tirer le crampon, en ſe ſervant de ce clou, preciſément comme d'un levier.

Un jour on lui donna un petit chat encore fort jeune: il le flaira partout, (ainſi qu'il feſoit presque de tout ce qu'on lui préſentoit) mais le chat trop rudement traité, lui ayant égratigné les bras, il les jetta de côté regardant ſa bleſſure et ne voulut plus toucher cette petite bête.

Quand il avoit ſâli le plancher de ſon gîte il prenoit quelquefois un chiffon de toile et l'eſſuyoit fort proprement, il eſſuya de même une armoire

de bois de noyer, à côté, delaquelle il avoit été placé à ſon arrivée, en enlevant ſoigneuſement ſa pouſſiere.

Quand des Cavaliers en bottes vinrent le voir il ſe ſervoit quelquefois auſſi d'un petit balais qui ſe trouvoit près de lui, pour nettoyer leurs bottes. Il débouckoit de même les ſouliers des ſpectateurs, avec autant d'adreſſe qu'un domeſtiques eut pu le faire.

Tous noeuds fait en corde ou autrement, quelque ſerrés et redoublés qu'ils fuſſent, il ſavoit fort habilement les défaire avec les doigts, ou ſ'ils tenoient trop ferme avec les dents; mais il ne paroiſſoit point avoir aſſez d'intelligence pour les former.

Lorsqu'il vouloit avoir quelque choſe, à quoi il ne pouvoit atteindre, il ſe couchoit tout de ſon long ſur le dos et ſaiſiſſoit l'objet avec les pieds de derriere qu'il étendoit. Quelquefois auſſi, il ſe ſervoit à cet effet d'une longue bande de toile, dont il frappoit l' objet jusqu'à ce qu'il fut à ſa portée.

Ayant un verre ou un baquet dans une main et un bâton dans l'autre, on avoit bien de la peine à le lui ôter, attendu qu'il ſ'eſquivoit et ſ'eſcrimoit continuellement du bâton pour le conſerver.

Jamais on ne l'entendoit pouſſer quelque cri, ſi ce n'est lorsqu'il ſe trouvoit ſeul et pour lors c'etoit d'abord un ſon approchant de celui d' un

jeune chien qui hurle, enſuite il devenoit rude et rauque, ſemblable au bruit que fait une groſſe Scie en paſſant à travers le bois.

Il avoit une force extraordinaire surtout dans les pattes de devant, ou mains, dont il ſe ſervoit à tout comme font toutes les autres eſpèces des Singes et meme à lever et remuer de très lourds fardeaux.

Cet animal ſingulier, dont la figure se trouve sur le titre, ne vécut que 7 mois en Hollande et mourut d'une dyſſenterie.

N. 13. Le Gibbon. (der Gibbon.)

Le ſecond Singe dans notre collection, c'eſt LE GIBBON. Il ſe diſtingue par la longueur démeſurée de ſes bras, qui, même lorsqu'il eſt debout, touchent presque la terre et à l'aide desquels il marche à quatre, ſans avoir beſoin de ſe baiſſer, quoique cependant il marche auſſi ſouvent ſur les

patter

pattes de derriere. La forme de ſa tête eſt presqu'entierement ronde, la face eſt applatié et entourée d'un cercle de poil d'un blanc griſatre. Son corps va en diminuant vers les hanches et ſa peau eſt couverte d'un poil noir. Il peut, lorsqu'il attient ſon cru, avoir la hauteur de 2 pieds Rhénans.

Un Singe de cette eſpece tranſporté des Indes orientales à Paris ſe montra d'un naturel doux et paiſible, ſa nourriture étoit du pain, du fruit, des amendes. Il étoit très ſenſible au froid.

Au reſte quand par leur figure et leur eſprit imitateur, les Singes ſe rapprocheroient jusqu'à un certain point de l'eſpece humaine ils reſtent cependant bien au deſſous de l' homme. Il leur manque, le langage propre à developper nos idées et à les communiquer. Les Singes reſtent et reſteront dans leurs forets ce qu'ils ont toujours étés quoiqu'ils imitent l'homme, ils ne ſauroient inventer comme lui et marcher de progrès en progrés, et l'inſtinct qu'ils ont reçu de la nature les laiſſe toujours au même degré que les autres animaux.

N. 14. Le Jocko. (der Jocko.)

Le troisieme Singe de notre collection qui offre des traits de ressemblance avec l'homme c'est le *Jocko* d'Angola en Afrique, qu'on appelle aussi Orang - Outang et qui peut être n'est pas d'une espece bien différente. Ses longs bras ses cuisses raccourcies, ses orteils allongés, dont le plus gros est replié en arriere, sa peau couverte d'un poil epais, tout cela, indépendamment des caracteres moins frappans qui le distinguent, met une différence sensible entre lui et l'homme. Un individu de

cette eſpece tranſporté en Europe a donné lieu aux obſervations ſuivantes. Il marchoit toujours debout ſur les pattes de derriere, même lorsqu'il portoit les fardeaux les plus lourds. Il avoit dans ſon maintien et dans toutes ſes actions quelque choſe de penſif et même de triſte, ſon naturel etoit très doux, bien différent en cela des autres animaux de ſon eſpece. Un clin d'oeil, un mot lui ſuffiſoient. Il donnoit la main aux étrangers, pour les reconduire, ou ſe promenoit avec eux de l'air le plus ſérieux. Il ſ'aſſeyoit à table, déployoit ſa ſerviette S'eſſuyoit les levres, ſe ſervoit du couteau, de la fourchette pour porter les alimens à ſa bouche, verſoit lui même à boire, choquoit le verre, quand il y étoit invité, prenoit taſſe et ſoucoupe, y mettoit du ſucre, verſoit le thé et le laiſſoit refroidir avant de le boire, le tout ſur un ſimple ſigne ou ſur un ſeul mot de son maitre et souvent sans en être requis.

Il n'offenſoit perſonne, s'approchoit des étrangers avec discrétion, et recevoit volontiers leurs careſſes. Il mangeoit presque tout ce qu'on lui offroit, il aimoit le fruit ſéc ou frais cueilli, et ſurtout le ſucre. Il buvoit du lait, du thé et d'autres boiſſons douces, le vin avec modération et sans plaiſir. Mais ſans doute, c'etoit un ſinge apprivoiſé et dreſſé, auquel ces actions etoient devenues familieres par l'exercice, comme on accoutume le

chien et le cheval à des tours et à des allures, qui ne leurs sont pas naturels.

Sa hauteur étoit de deux pieds et demi comme celle du premier, ce qui ne prouve pas qu'on n'en trouve de plus grands de la même espece, dans la contrée, qui leur sert de patrie.

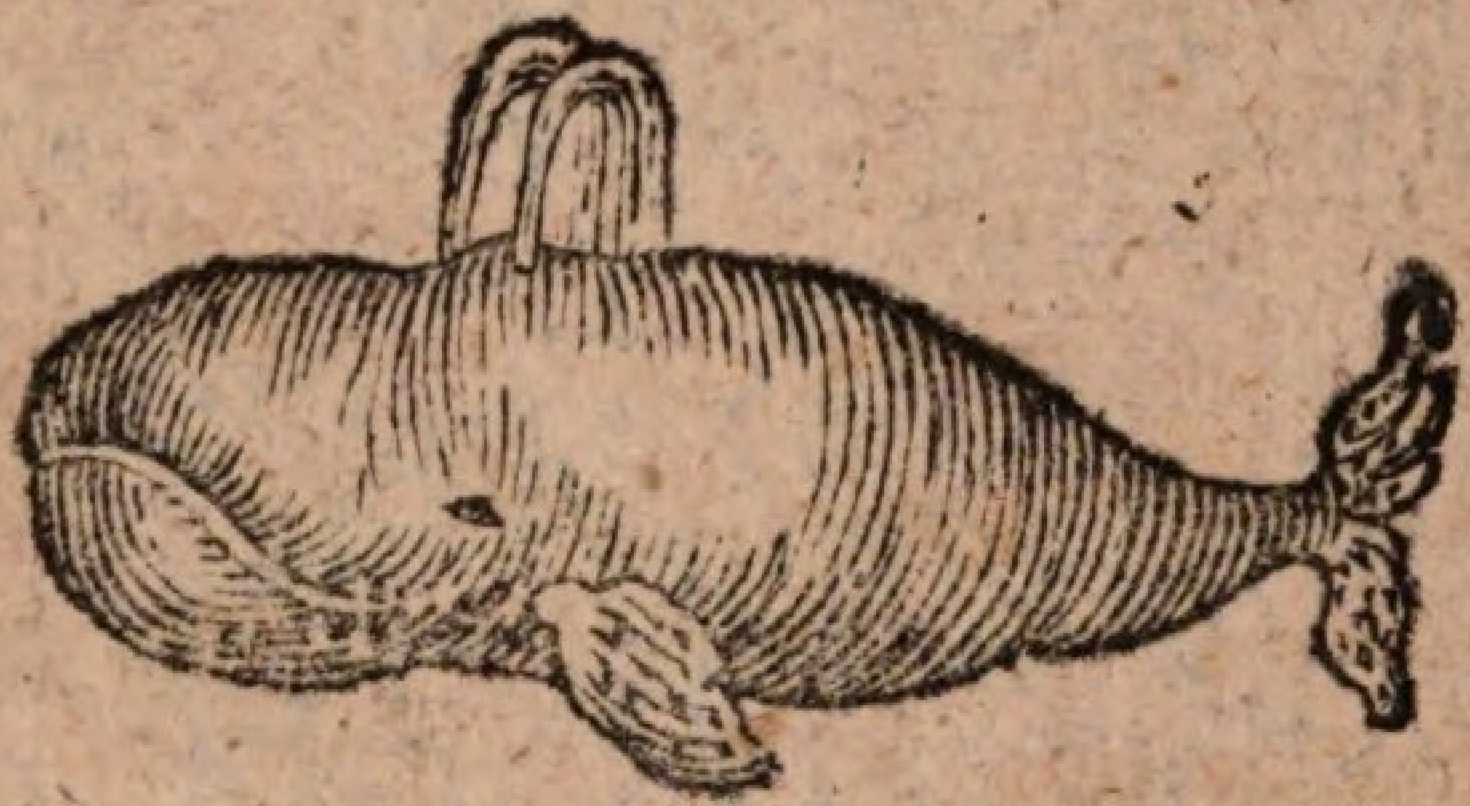
N. 15. Le Moufflon. (das wilde Schaf.)

Le Moufflon eſt un animal remarquable très agile et très ſauvage. Il a beaucoup d'affinité avec nos beliers et vit en petits troupeaux ſur les montagnes de la Sardaigne de la Corſe et de la Barbarie. On le trouve auſſi communément dans la Siberie orientale, dans la presqu' ile Kamſchatka, et dans les Iles Kuriles qui en ſont voiſines, ſous le nom d'Argali ou belier ſauvage. Les

cornes du Moufflon mâle ſont grandes, très peſantes, annelées et courbes. La femelle en a auſſi, mais plus petites. Ils ſont aſſés ſouvent en guerre les uns avec les autres, et ſe heurtent quelquefois ſi vigoureuſement des leurs cornes, que quelque fortes qu'elles ſoyent, il leur arrive ſouvent de les briſer. Un Argali de Siberie eſt ſi fort que 10 hommes ne ſauroient ſ'en rendre maitres. Il n'a point de laine, mais il eſt couvert de poil. Peut être cet animal eſt il la ſouche ſauvage de nos béliers apprivoiſés.

C'eſt par les ſoins de l'homme, que les béliers ſont devenus doux et timides: leur conſtitution varie d'après les climats. Les béliers d' Islande ont une laine très rude et groſſiere vers l'extremité, mais plus fine et plus épaiſſe près de la peau, pour les garantir du froid. Ils ont quatre, ſix jusqu' à huit cornes; leurs femelles ne ſont pas non plus privées de cette parure. On a vu des mâles, qui avoient une corne droite, placée au devant de la tete entre deux cornes recourbées. Les beliers de l'Arabie et de la Barbarie ont une longue et groſſe queue et quelquefois ſi peſante, qu'on les aide à la trainer au moyen d'un petit chariot. Dans la Guinée et dans les Indes Orientales on trouve une espece de beliers fort grands, couverts, au lieu de laine, d'un poil rude, armés de petites cornes et pour-

vus d'oreilles pendantes et de morceaux de chair au devant du cou. Dans les Iles de l'archipel il y a des béliers qui ont des cornes droites et tournées en forme devis.



No. 16. La Baleine. (der Wallfisch).

La *Baleine* proprement dite eſt le plus grand de tout les êtres vivans, connus jusques-ici. Les Baleines de mers de l'Europe, à la pêche desquels les ſeuls Hollandois envoyent annuellement 3 ou 400 vaiſſeaux, qu'ils appelleut *Voilliers du Groenland*, ſont ordinairement de 30 à 60 pieds de longueur, on en a vu cependant qui étoient encore deux fois auſſi grands. Une ſeule baleine donne ſouvent 100,000 livres de lard, dont on fait une huile, connue ſous le nom d'huile de poiſſon. Sa chair eſt douce et coriace, mais les matelots n'en mangent que la langue.

Elle lance avec grand bruit par ſes deux naſeaux, et ſous la forme de deux jets, l'eau qu'elle reçoit dans ſa bouche avec ſa nourriture, et ces jets d'eau s'élévent à une telle hauteur, qu'on les apperçoit

de loin ſur la mer. Sa peau eſt d'un gris-noir; elle eſt dure et ſouvent entièrement incruſtée de huitres et de moules, comme un rocher. Quelque énorme que ſoit la groſſeur de cet animal, il eſt cependant ſouvent la proie des poiſſons beaucoup plus petits, entre autres du Narval, du Requin etc., qui ſont plus voraces et beaucoup mieux armés que lui. La Baleine n'eſt rien moins que vorace, car au lieu d'avaler les poiſſons par miliers, comme le *Cachalot*, elle ne ſe nourrit que des petits vermiſſeaux marins et des polypes qui couvrent le fond de la mer, et qu'elle ramaſſe et recueille dans ſa bouche par le moyen des Fanons larges et fléxibles, dont la nature a pourvû le haut de ſon palais, qui ſortent et bordent ſa bouche comme de larges franges, et qu'elle peut étendre et retirer à volonté. Ce ſont ces fanons larges, èpais comme la main, et ſemblables à des laniéres de cuir, et non les os de la baleine, qui nous fourniſſent ce que nous appellons *Baleine*, ſubſtance fléxible, qu'on employe à tant d'uſages differens, après qu'elle a été bouillie et fendue en petites verges. La péche de la baleine eſt une ſource intariſſable de richeſſes pour la Hollande et l'Angleterre.

No. 17. La Giraffe. (die Giraffe).

Ce singulier animal, qui tient du cheval, du chameau et du cerf, et qu'on appellait autrefois *Caméleopard*, ne vit que dans l'intérieur de la brûlante Afrique. On n'en avait ci-devant aucune image exacte, mais Mr *Le Vaillant*, qui a fait plusieurs voyages dans l'intérieur de cette partie du monde

vient de nous en fournir une correcte, c'eſt celle que je donne ici

La Giraffe eſt ſans contredit *le plus haut* de tous les animaux; car le mâle a 16 pieds de hauteur depuis l'extrêmité de ſes cornes jusques aux pieds de devant. La femelle eſt un peu moins haute, et n'a que 13 à 14 pieds. La longueur de cet animal n'eſt aucunement proportionée à ſa hauteur, car il a à peine 7 pieds de long depuis le poitrail jusqu'a la queue: Les jambes de devant ſurpaſſent ſi conſidérablement celles de derrière en hauteur, que le dos de la giraffe descend en pente comme le toît d'une maiſon. On pourrait presque dire que tout l'animal n'eût que cou et jambes.

La giraffe a ſur la tête entre les deux oreilles, deux excroiſſances oſſeuses du crâne, de 8 à 9 pouces de hauteur, et qu'on ne peut nommer ni cornes ni bois; auſſi ne les met-elle point bas. Ces excroiſſances reſſemblent aux dagues d'un jeune cerf, et ont à leur extrémité ſuperieure un enfoncement rond garni de poils courts et roides.

La couleur de la giraffe varie. Le male et la femelle ſont tous deux tigrés, mais le mâle a de grandes taches d'un brun foncé ſur un fond gris-blanc, tandis que les taches de la femelle ſont d'un jaune obſcur ſur un fond gris-jaune.

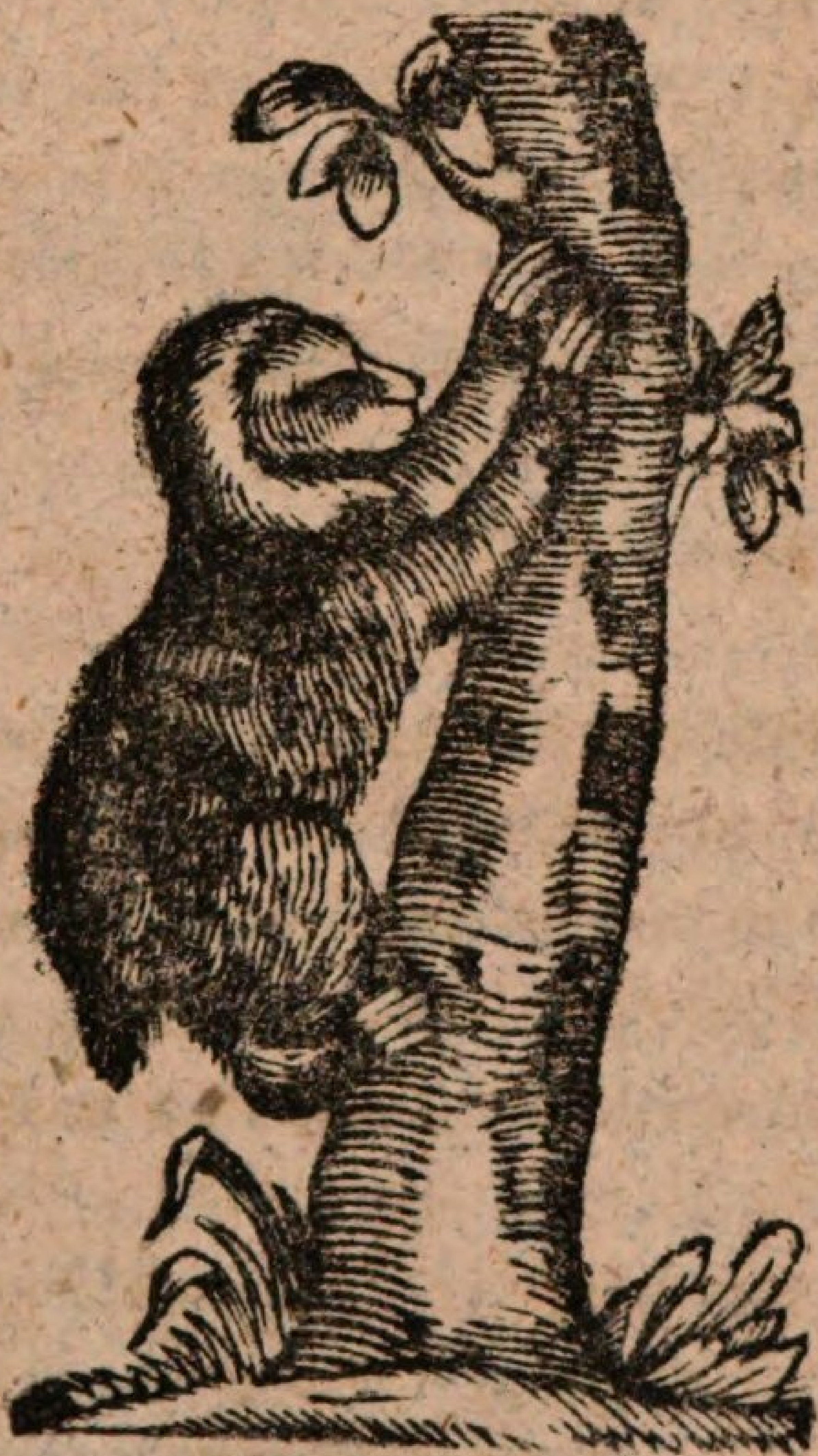
Cet animal ſe nourrit, comme le cerf ou le cheval, de feuilles d'arbres et d'herbe. Il eſt timide

et craintif; cependant en cas de beſoin elle ſe défend très bien des attaques du lion, avec ſes pieds de derrière, comme le cheval ſauvage, et fait tenir ſon ennemi dans un certain éloignement. On n'a encore pu jusqu'ici parvenir à la dompter, ni l'employer à aucun uſage avantageux à l'homme.

No 18. Le Lion. (der Löwe).

Les Poëtes font ordinairement le Roi des animaux de cette magnifique, noble et terrible créature On trouve le lion dans les ſables brûlans des déſerts de l'interieur de l'Afrique, il a 8 à 9 pieds de longueur, ſa couleur eſt un jaunebrun ſale; et ſa force eſt ſi prodigieuſe, qu'il n'y a que l'éléphant, le rhinocéros, l'hippopotame et le tigre qui puiſſeut lui réſiſter. Il cherche ſa nourriture pendant la nuit. C'eſt de la chair de toutes ſortes de grands animaux qu'il ſe nourrit. Il n'attaque l'homme, que quand il eſt preſſé par la faim, on quand on l'irrite. Il n'aime point à chaſſer, mais il ſe met à l'affût, dans quelque buiſſon, et ſe traine doucement ſur le ventre

jusqu'a ce qu'il puiſſe atteindre quelque animal, p. e. un boeuf, qu'il renverſe d'un ſeul coup de patte, et qu'il prend enſuite ſur ſon dos pour l'emporter. On peut le faire fuir avec du feu, mais c'eſt une fable de dire qu'il ſoit aſſez craintif pour prendre la fuite au chant d'un coq. Son rugiſſement eſt la terreur de tous les animaux. Quand on le prend jeune, on peut l'apprivoiſer comme un chien.



No. 19. Le Pareſseux. (das Faulthier).

Cet animal eſt une ſingularité parmi les quadrupédes. Il reſsemble presque au ſinge Il a le corps droit lorsqu'un eſt aſsis, ſe nourrit des feuilles et des fruits

des arbres, et vit au Brefil de même que dans les contreés les plus chaudes de l'Amérique méridionale. Ce qu'il y a de plus remarquable dans cet animal est son extréme pareffe et la lenteur avec laquelle il se meut; car il lui faut 8 ou 9 minutes de tems, non seulement pour porter un pied devant l'autre, mais encore un intervalle de tems égal pour se repofer. Il grimpe avec la même lenteur sur les arbres qui lui fourniffent fa nourriture, auffi n'en quitte-t il aucun qu'il ne l'ait entiérement depouillé, et pour l'abandonner il fe roule, fe laisse tomber, et fait avec lenteur le voyage d'un autre arbre. Les coups de bâton mèmes ne peuvent le forcer à fe mouvoir plus vite: Il pouffe á chaque pas un cri insupportable. C'est là fa seule defense; car il ne peut ni fuir fes ennemis, ni s'en défendre, vû que fes griffes ne lui fervent qu'à grimper. Lorsquil veut dormir, il embraffe étroitement une branche de fes quatre pattes, et fe pend à peu prés comme est fuspendu un Hamac. Il n'y a que deux espèces de pareffeux, favoir *l'Ai* et *l'Unau*.

No 20. Le Biſon. (der Biſon.)

Le Biſon eſt un animal ſauvage, qui vit en grands troupeaux dans les forêts marécageuſes de l'Amérique ſeptentrionale; il eſt le plus grand de tous les animaux terreſtres du nouveau monde. Sa couleur eſt brune tirant ſur le noir, et dans l'hiver tout ſon corps eſt couvert d'un poil long et crépu. Au printemps il perd ce poil ſur le dos et ſur tout le corps de derrière, et ne le conſerve que ſur la poitrine et les épaules. Sa chair eſt d'un meilleur goût que celle du boeuf ordinaire, et de la peau du Biſon les Américains font un article très important de leur commerce avec l'Europe. On trouve cet animal en ſi grande quantité, que ſouvent à une ſeule chaiſe il en eſt tué 1500 jusqu'à 2000 piéces.

No. 21. Le Raton. (der Waschbär.)

Le Raton connu aussi sous le nom anglois Racoon a quelque ressemblance avec le Renard. Si vous en excepter qu'il a les pieds plus courtes, que l'extremité du corps est à proportion plus grosse et qu'il lui est inferieur en grandeur. Il a la queue longue fort garnie et annelée. On le trouve dans le midi de l'Amerique septentrionale aux Antilles et surtout dans la Jamaique. Il fait sa pature en partie des petits animaux comme de souris, de taupes, de grenouilles, d'insectes, de limaçons de vers et en partie de fruits, de cannes à sucres et de Mays lorsque les épis en sont encore tendres. C'est d'oiseaux qu'il est surtout friand et on l'a vu souvent chasser les meres du nid ou les tuer pour enlever leurs petits. Quoiqu'il ait le corps assez gros et ne manque pas d'agilité, ses ongles pointus lui servent a grimper sur les arbres jusqu'aux dernieres extrémités des branches et il en redescend à reculons comme l'ours. Son allure est vive, sautillante, mais il marche un peu de côté.

Comme les pattes de derniere ſont plus longues que celles de devant, il marche le dos vouté et la tête pendante. Delà vient auſſi, qu'il peut ſe dreſſer ſur les pattes de derriere, comme les lievres, les écureuils et les ſouris en ſ' appuyant ſur la plante des pieds. Il cherche ſa proye ;de nuit, de jour ſeulement quand le tems eſt gris. Dans la mauvaiſe ſaiſon ou en hyver il reſte couché des ſemaines entieres dans ſa taniere, ſe contentant de ſucer l'extremité de ſes pattes.

Cet animal ſ'apprivoiſe aiſément en Amerique on entient de privés dans les maiſons. On les nourrit de pain, de viande crue ou bouillie, de poiſſon, de ſoupe, de lait, d'oeufs et ſes alimens favoris ſont les oeufs, le lait et tout ce qui eſt doux. Il les prend aſſis ſur les pattes de derriere et les tenant de ſes deux pattes de devant. Lorsqu'ils ne ſont pas fort ſucculents il les trempe ou les lave dans l'eau, d'où vient qu'on l'appelle auſſi l'ours laveur. Car on le compte dans la claſſe des ours. Par cette operation il tache de rendre ſes alimens plus tendres. Il ſ'entend auſſi parfaitement à ſuçer un oeuf. Quand il attrappe un oiſeau, il en briſe la tête entre ſes dents, en ſuce le ſang et laiſſe le reſte. Il mange la ſoupe en la puiſant dans le creux de ſa patte et en l'aſpirant enſuite.

Il n'a pas peur de l'homme et il le flatte diſtinguant très bien, ceux qui prenoit ſoin de

lui et le nouriſſent et il joue avec eux comme feroit un chien ou un chat. Il ſait en ſe cramponnant grimper ſur les perſonnes qui l'approchent, fouiller dans leurs poches, et il a un tact ſi delicat qu'il en tire auſſi bien que de l'eau les plus petits objects. Il ſe plait auſſi à rouler entre ſes pattes tout ce qui eſt rond et liſſe ou a les frotter l'une contre l'autré comme ſ'il les lavoit. Il a l'odorat très fin et l'ouïe excellente. Car au moindre bruit, il ſe dreſſe ſur les jambes de derriere pour obſerver d'où il part.

Cet animal feroit donc bien le fait de ceux qui aiment à avoir des animaux avec les quels ils puiſſent ſ'amuſer. Mais il faudroit tenir la baſſe cour bien fermée, car il y exerceroit bientôt le plus affreux carnage.

Le ventre du Raton ſert à faire des manchons: on fait de ſa queue des palatines et de ſon poil des chapeaux qui approchent de ceux de Caſtor.

No. 22. L' Once. (die Unze)

Eſt un animal carnaſſier qui a beaucoup d'affinité avec le Leopard et la Panthere, mais qui n'eſt pas auſſi grand. Elle ſe diſtingue encore par la couleur de la peau et la figure des taches. Celles ci ſont plus irregulieres et la couleur tire plus ſur le blanc, la queue eſt à proportion plus longue. L'once ſe trouve dans la Barbarie et dans les climats chauds de l'Aſie et en plus grand nombre que les Pantheres. On peut l'apprivoiſer et la dreſſer à la chaſſe des lievres et des gazelles. Le chaſſeur la prend en croupe, les yeux bandés, lorsque le gibier eſt proche il delie le bandeau et lache l'animal, qui en quelques bonds a ſaiſi ſa proye. Vient elle à la manquer après quelques élans, elle reſte immobile et comme

honteuſe. Quoiquil en ait été, elle ſe laiſſe reprendre volontairement et remettre ſur le cheval.

Ce qui dans les cotrées chaudes force à dreſſer à la chaſſe les onces, les pantheres et les leopards céſt, que les chiens y ſont rares et que lorsmême quón en transporte dans ces pays, ils perdent leur voix et changent leur naturel. D'ailleurs ils ne ſauroient faire tête aux animaux puiſſans, qu'ils auroient à combattre et qui ſemblent de preferénce aſſaillir les chiens.

N. 23. L'ours blanc. (der Eis-Bär).

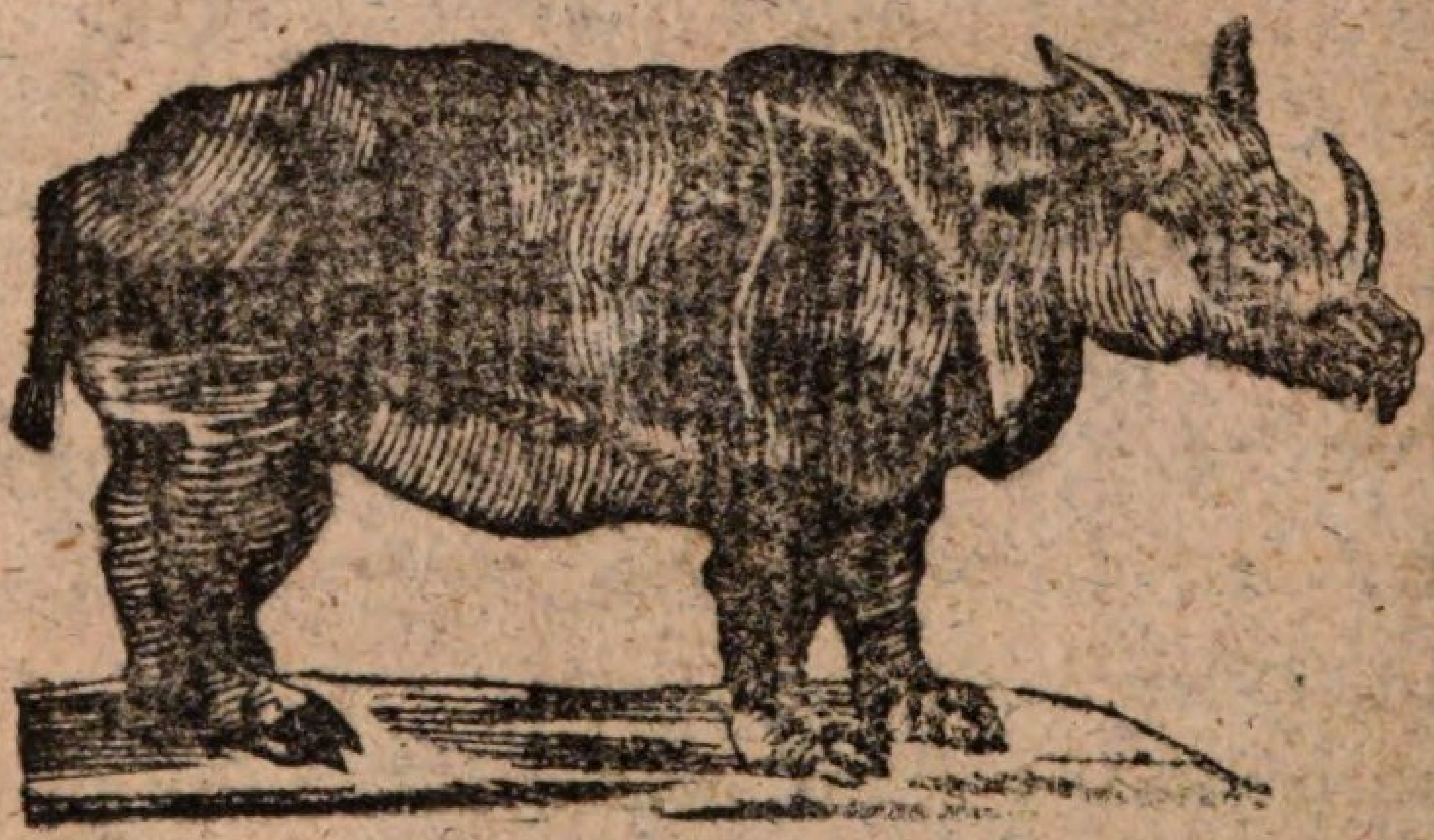
L'ours blanc ne ſe trouve qu'aux environs du pôle arctique, dans le Groenland, au Spitzberg. dans la nouvelle Zemble et les îles de la mer glaciale. Il eſt tout à fait blanc, de 8 à 12 pieds de long, et extrèmement vorace et terrible. Il ſe nourrit de poiſſons, de loups marins, de

Morſes, de baleines, lorsqu'elles ſont encore eunes ou morte ; il déterre les cadavres, et jttaque les hommes, ſans s'embaraſſer de la ſupériorité de leur nombre. Il traverſe des mers entières ſur des glacons détachés, et s'enfouit dans la neige pendant l'hyver. On le tue pour en avoir la peau.

No 24. Le Chaméléon. (der Chameleon).

On le met au nombre des lézards, quoiqu'il en diffère à pluſieurs égards; car il eſt vivipare et ne pond point d' oeufs. Il ſe trouve au Bengale et dans les autres pays chauds. Cet animal doit ſurtout ſa célébriré à ce qu'il change continuellement et très vite la couleur de ſon corps, qui eſt proprement d'un gris bleuâtre, ce qui arrive ſouvent jusqu à vingt fois dans une minute, de ſorte qu'il parait quelquefois tout à fait bigarré, et de diverſes couleurs. Il a ſur la tête un chaperon de la forme d'une coiffe, de grands yeux ſaillans hors des orbites

et environnés d'un grand anneau, un filet dentelé en forme de Scie s'étend le long de ſon dos et ſous ſon ventre. Sa nourriture ordinaire ſont les mouches, qu'il prend avec b aucoup d'adreſſe, par le moyen de sa grande langue, qu'il lance comme un trait, ne pouvant lui même ſe mouvoir que fort lentement. Du reſte il n'eſt aucunement nuiſible. Il n'eſt pas vrai qu'il prenne toujours la couleur de l' objet près duquel il ſe trouve. Le changement ſubit de ſes couleurs vient de la circulation des humeurs des ſon corps.



No. 25 Le Rhinocéros. (das Rhinoceros).

Cet animal, qui egale presque l'Eléphant en grandeur, ayant 6 pieds et demi de haut ſur 11½ de long, ne vit, comme ce dernier, que dans les climats chauds de l'Afrique et de l'Aſie. Il aime la ſolitude, les contrèes marécageuſes, et n'eſt bon á aucun uſage. Il fait ſa nourriture de plantes dures, de broſſailles, et ſurtout de cannes

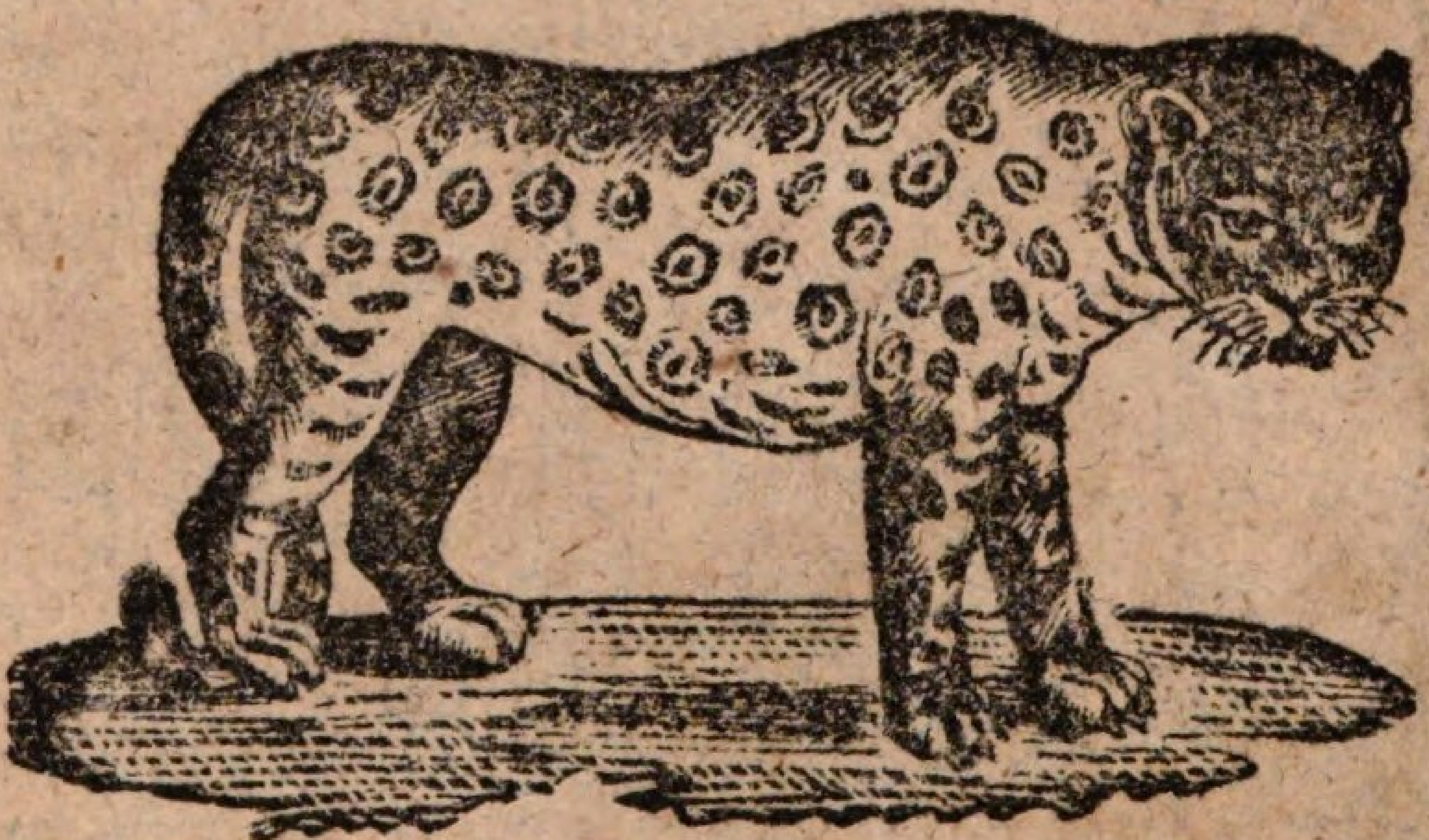
a ſucre qu'il aime beaucoup. Son nez eſt muni d'une, et ſouvent de deux cornes, qui ſervent à ſa défenſe. Sa peau eſt d'un gris brun ſale, auſſi dure et auſſi epaiſſe qu'une planche; ce qui fait qu'elle réſiſte à tous les coups de ſabre, de lance et même de fuſil. Elle reſſemble a pluſieurs cuiraſſes enchaſſées les unes ſous les autres ſur le corps de l'animal, où elles forment des plis longs et épais dans lesquels la peau eſt beaucoup plus molle et plus ſouple, afin que le Rhinoceros puiſſe ſe mouvoir. On ne fait de cette peau épaiſſe que des verges et des badines pour la promenade; mais les Indiens font toutes ſortes de jolis ouvrages de ſa corne. L'inimitié naturelle qu'on lui attribue contre l'Elephant, n'eſt qu'une fable; car il vit en paix avec tous les animaux, et ne ſe défend que quand il eſt harcelé.

No. 26. Le Leopard. (der Leopard.)

En Aſie on dreſſe les Pantheres auſſi bien que les Leopards à la chaſſe, mais ces animaux ne pouvant être apprivoiſés entierement n'en ſont pas moins dangereux à leurs maitres mêmes. On prend la Panthere avec soi dans une cage placée sur un chariot et on la laiſſe sortir lorsqu'il se présente un animal qu'on veut lui faire prendre. Si dans quelques bonds elle ne réuſſit pas a le saiſir, elle le laise aller. Mais auſſi ſi elle l'attrappe, elle le déchire à l'inſtant et il faut, pour l'en empêcher, que le conducteur lui jette quelques morçeaux de

chair ou un animal vivant, qu'il lui passe un bandeau sur les yeux et qu'ainsi il la remette à la chaine et la fasse rentrer dans sa cage.

Le Leopard ressemble a la Panthere pour le naturel et les moeurs, mais il est plus petit et autrement marqué. Les marques sur le dos et sur les flancs sont un assemblage des quatre à cinq petites taches, sur le reste du corps elles sont unies. On trouve le Leopard sur la côte occidentale de l'Afrique, depuis le Senega, jusqu'au cap de bonne espérance. Les Hottentots en mangent la chair. La peau du Léopard aussi bien que de la Panthere est très recherchée: cette derniere surtout, qui vaut quelquefois 40 à 50 Ecus.



No. 26. La Panthere. (der Panther.)

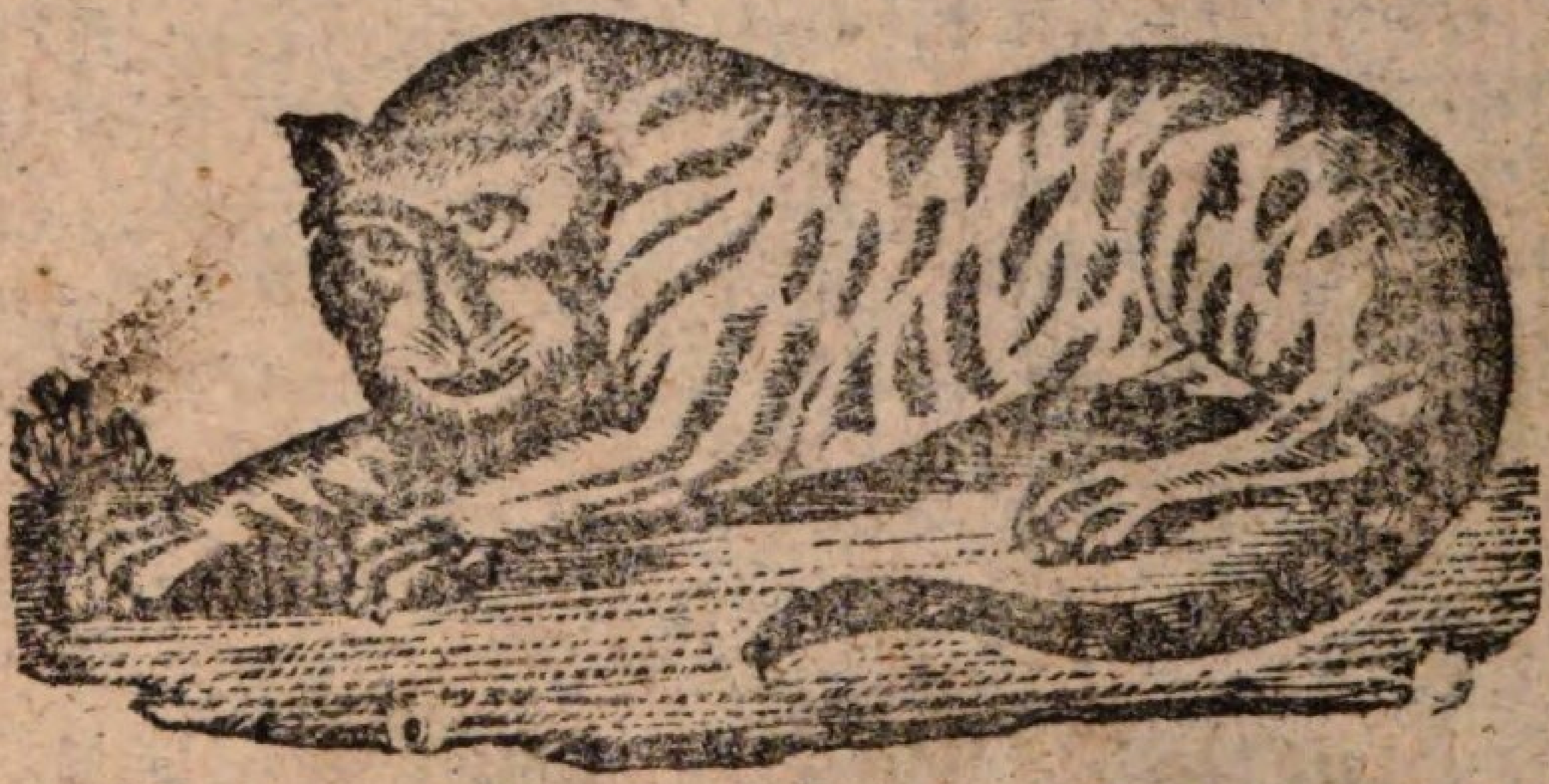
La Panthere est un grand animal carnassier qu'on trouve dans les contrées chaudes de l'Asie et qui a cinq à six pieds de long et une peau magnifiquement marquetée. Elle est d'un jaune qui tire sur le brun, parsemée d'anneaux noirs: dans lesquels est une tache également noire sur la poitrine, et sous le ventre le poil est blanc tacheté de noir. Le

regard farouche de cet animal, ſes hurlemens ſourds et ſes mouvemens inquiets dans la cage qui le renferme, montrent combien elle eſt ſauvage. La panthere a des dents fortes et pointues, des griffes aigues et dures.

Elle epie ſa proye en ſe mettant en embuſcade et la ſaiſit en ſ'élançant ſur elle. Elle grimpe avec agilité ſur les arbres et de là elle ſe precipite ſur l'animal qui paſſe deſſous. Elle ne ſ'attaque à l'homme, que quand elle ſeroit provoqueé. Un des voyageurs les plus récents qui pourſuivoit au Cap de bonne eſperance, une gazelle dans un bois, rencontra tout à coup, une grande Panthere qui les yeux étincelans, la tête en avant, la gueule entrouverte et pouſſant de hurlemens sourds, paroiſſoit prête à le dévorer. Un bon chien le ſauva ar la contenance menaçante mais tranquille.

No. 27. Le Tapir ou l'Anta. (der Tapir).

Cet animal aime la tranquilite et la solitude; il vit dans l' Amerique meridionale. Le Tapir est à peu près aussi grand qu'un jeune boeuf. Il se nourrit de racines et de plantes, mais il aime surtout les cannes à sucre, ce qui fait qu'il dévaste souvent les plantations. Il est d'un naturel doux et facile á apprivoiser. Il ne vit jamais avec d'autres individus de son espéce, mais toujours seul. Les Americains mangent sa chair, et se servent de sa peau comme de cuir.



No. 29. Le Tigre. (der Tiger).

Le Tigre égale et surpasse même souvent le lion en grandeur et en force; il est extrèmement sanguinaire et absolument indomptable. Sa couleur est un brun clair. Le tigre habite l'Asie. Il est si intrépide et si hardi dans sa rapine, qu'il a souvent saisi et emporté des hommes, qui se trouvaient sur un bâteau au milieu d'une rivière.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ohm, Johann Jakob,

Anweisung zur baldigen und faßlichen Erlernung der französischen Sprache fü
r Afänger [!]

Halle [ca. 1790]

L.lat.f. 203
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10624234-5
VD18 14525585-001